La II. 105

1173

Umständliche

Nachrichten und Beschreibungen

des

Nutzens und der Tugenden

der bey

Carl Behaghel

auf dem Römerberg Lit. J. No. 93.

in

Commißion in und ausser denen Meßzeiten

zu haben seyenden

Medicinischen

ARCANIS,

von

enen berühmtesten Doctoribus, Apotheckern
nd Chirurgis, auch Chymischen Practicis mit
ieler Sorgfalt und Mühe zum Nutzen ihres
ebenmenschen ausgearbeitet, und von vorneh-
nen Universitäten theils untersucht, theils auch
mit Kayserlichen, Königlichen, Chur und
andern Fürstlichen Privilegiis
versehen.

Frankfurt am Mayn,

1774.

NB. Alle die Herren und Freunde, die von gegenwärtigen Mediciniſchen Arcanis etwas zu comitiren belieben, werden höflichſt erſuchet, Geld und Briefe franco, nebſt 4 kr. Einſchreib-Gebühr vor die Briefträger, einzuſenden; dagegen ſie ſich aller fleiſigen und prompten Gegen-Bedienung verſichert halten können.

Bip.
H.o.
412

Medicinische Arcana.

No. 1. Lebens-Balsam. Dieses von Ihro Kayserlichen Majestät allergnädigst privilegirte, und von Herrn Doctor Hoffmann erfundene vortreffliche Medicament, welches lange Zeit her nicht allein viele vornehme Personen, sondern auch die auswärtige berühmteste Medici wegen seiner sonderbaren Kraft und Würkung, in grosser Quantität verschrieben haben, indeme dadurch bey vielen Patienten rechte Wunder-Curen verrichtet worden, und häufige Exempel und Zeugnisse angeführet werden könten, daß vermittels dieses Balsams nicht nur gefährliche Krankheiten glücklich curiret worden, sondern daß sich auch viele hohe Standespersonen bey erwünschter Gesundheit bis in das späteste Alter menschlichen Lebens erhalten haben, so daß, wer sich einmal dieses kostbaren Medicaments wird bedienet haben, solches selbst nicht genugsam zu rühmen wissen, und sich dessen Zeit Lebens als ein Präservativ zu gebrauchen fortfahren wird. Die eigentliche Würkung dieses heilsamen Medicaments bestehet vornehmlich in einer Nerven-stärkenden und resolvirenden Kraft, maßen er die Natur erfreuet und stärket, den Menschen zu allen Verrichtungen frölich und munter machet, die Lebensgeister erci-

tirt und stärket, den Schlag präserviret, die Verstopfung in Milz und Leber verhindert, alle Säfte des menschlichen Leibes vor Fäulniß verwahret, die flatus oder eingeschlossene Blähungen discutiret und ausstosset, den Magen und das Eingeweide auf eine sehr zuträgliche Art stärket, den Appetit zum Essen vermehret, durch die Harngänge scorbutischen scharfen Schleim und Gries abführet, den Catharren wehret, Flüsse und Ohnmacht verhindert, auch sonsten ein vortreffliches Mittel in schwerer Geburt, zu Beförderung der hinterstelligen Schuldigkeit bey dem Frauenzimmer, item wann sich bey Mannsbildern der Harn versteckt, in Colica, Podagra, wie dann nicht minder eine vollkommene Herzstärkung in den Umständen, wo man Gift bekommen, oder andern Zufällen mit ungemeinem Nutzen zu gebrauchen ist. Es wird dahero dieser kostbare Balsam sowol inner- als äusserlich curative und præservative appliciret: 1) Man kan sich desselben in allen Krankheiten ohne Ausnahme mit sonderbarem Nutzen bedienen, nur aber daß man in hitzigen Fiebern denselben in einer kleinen Dosi und desto öfters gebrauche. 2) Und insonderheit aber leistet er guten Effect in Schlag- und Steckflüssen, Paralisi, Lähmung, dann Glieder-Contractur. 3) In der schweren Noth. 4) in malo hypochondriaco, welches eine langwierige und hartnäckige Krankheit ist. 5) In Nieren und Gries, Verstopfung des Harns, in allen Magen-Krankheiten und Bauchgrimmen, wann kein Appetit zum Essen, der Magen mit Schleim und andern Crudi'äten angefüllet ist, und sich Erbrechen und Durchfall ereignet, in Mutter-Beschwerungen, Durchbruch, aller Ruhr, sie seye mit oder ohne Blut. 6) Denen kleinen Kindern, so an dem Darm-Gicht leiden und Würm haben, ist er sehr gut. Item, wann die Kinder s. v. das Wasser des Nachts in das Bett lassen. 7) In Brust-Catharren mit starkem Stechen, lediget dieser Balsam wohl ab. 8) Zertheilet er das ge-

stockte Geblüt, so von Fallen, Stossen, Werfen verursachet worden, und erzeiget seine wunderſame Kraft in allen innerlichen Geschwüren. 9) Dieſer Balsam widerstehet dem Scorbut, er zertheilet bey einem continuirten Gebrauch den zäheſten Schleim, dringet mit seiner balsamischen reinigenden Kraft in die zarteſte Gefässe, widerstehet aller Fäulung, und ist sich nächst GOtt davon unfehlbarer Hülfe zu getrösten. 10) In allen venerischen Zufällen, als gonorhæa maligna & benigna, weissen Fluß, ja in der würklichen Venus-Seuche, hat man nicht nöthig, den Leib mit unsicheren Mercurialien zu schwächen, oder sich gar der so gefährlichen Salivation zu unterwerfen, denn dieſer Balsam wird alle deren Effect verrichten, und glücklich curiren. 11) In Verhaltung monatlicher Reinigung, Cachexia, Chlorosi, wie auch bey unordentlichem Abgang der guldenen Ader leistet er erspriessliche Dienste. 12) In Ohrenschmerzen. 13) Wann das Licht der Augen vergehen will, oder eine Hitze in den Augen verspühret wird. 14) Vor Schwindel und Kopfwehe leistet er erspriessliche Dienste. 15) Denen geistlichen Herren, welche die Kranke zu besuchen haben, ist dieſer Balsam sonderbar dienlich, zumalen er allem bösen Geruch und Gift kräftig widerstehet. 16) Vor Zahnschmerzen. Dieſer Balsam thut das Seinige auf die gelindeſte und unvermerkte Weise, da er durch mancherley Gänge der Natur würket, alles Schädliche durch den Schweiß ausdünstet, so daß er auch von dem zarteſten Frauenzimmer, und kleinen Kindern, ja sogar von Schwangern; vor welche er was besonders ist, und Säugenden ganz sicher zur Reinigung des Geblüts gebraucht werden kan. 17) In allen frischen Wunden, sie seyen tödtlich oder nicht, und mögen von Stechen, Hauen, Schiessen, Werfen oder Fallen herkommen, ist kein geschwind- und gewisseres Mittel erdacht und gefunden worden. 18) Dieſer Balsam ist eine vortrefliche Schminke

vor die Dames, machet und erhält ein schönes Angesicht, und vertreibet die Dürmaden, oder sogenannte kleine schwarze Würmlein, ziehet alle Hitze aus, heilet die hitzige Blattern, und giebt dem Angesicht eine lebhafte und angenehme Röthe, wie auch, wenn man sich gebrennt, es seye mit was es wolle. 19) Nicht minder wehret und steuret selbiger allen aus dem Haupt herabfallenden Flüssen. Zur Präservation kan man sich bey trüber, neblicher und anderer ungesunder Witterung dieses Balsams wider alle Krankheiten, besonders aber wider den Schlag- und Steck-Flüsse bedienen, und ist denen zu recommendiren, welche sich in feuchten Gewölbern aufhalten, ingleichen, die öfters bey rauher und kalter Luft verreisen, oder sich an Orte begeben müssen, wo ansteckende Seuchen graßiren.
Das Gläslein = = à 24 kr.

No. 2. **Balsamischer Universal-Cordial-Geist, oder sogenannter Augspurger Balsam.** Dieser, aus denen vornehmsten herzstärkend-heilsamsten Kräutern und Wurzeln, auch andern auserlesensten und kräftigsten sowol balsamisch, als andern verschiedenen kostbarsten Ingredientien mit vieler Mühe und sonderheitlichem Fleis verfertigte balsamische Universal-Cordial-Geist ist ausser andern vielen hier Kürze halber nicht benennten Zuständen und Schwachheiten des Leibes hauptsächlich, und förderlich nicht nur allein curative, sondern auch præservative in hienachstehenden respective Maladien, Krankheiten, menschlichen Zufällen und Gebrechen, seiner unvergleichlichen Operation und gleichsam wunderbaren Würkung halben, höchstens bewährt und gerühmet; als fürnehmlich 1) In Ohnmachten und Herzens-Schwachheiten, auch wo sogar ein Schlagfluß zu befahren ist, bringet es mit Verwunderung die abgewichene Lebensgeister wiederum herbey. 2) Sollte auch durch eine würkliche Berührung von dem Schlag, Zunge oder sonsten

sten ein Seitenglied gelähmet oder geschwächt worden seyn, so gebrauche man sich dieses vortreflichen Geistes des Tags zu 2 bis 3 malen; besonders in denen Umständen, wo die Zunge geschwächet, wird sich wahrhaftig mittelst göttlichen Beystands grosse Hülfe und Würkung hierinnen zeigen. 3) Ingleichen erwärmet und machet dieser balsamische Geist auch subtil das verstockt und erkalte Geblüt, anbey er das Herz bestens stärket, und den Menschen vor allerhand gefährlichen Zufällen präserviret. 4) Ist solcher balsamische Geist ein gewisses Hülfsmittel, giebt anbeynebens dem Haupt ganz besondere Kraft und Stärkung, und erhält auch ein langwierig gutes Gedächtniß, indem er alle schlafende innerliche Geister des Menschen aufwecket, und selbe gleichsam auf ein neues lebend machet. 5) Hilft er wiederum vor Sausen und Brausen der Ohren, wie dann vor das verstopfte Gehör. 6) In Zahnschmerzen wird baldige Linderung verspühret werden. Ist der Schmerz aber mit Geschwulst begleitet, wird er successive vergehen. Er ist auch sehr nützlich und gut, zumalen als ein Präservativ täglich zu gebrauchen, vor aller Mundfäule, und anderer Unreinigkeit bestmöglichst zu bewahren. 7) Vertreibet er die rothe Flecken, Morphea genannt, samt andern Flecken im Angesicht, macht und erhält auch solches Angesicht rein, und eine glatte zarte Haut, ja lässet bis in das hohe Alter keine Runzeln zu. Und ob er schon etwas weniges beissen thut, so schadet es doch im geringsten nichts, allermaßen er nur die Unreinigkeiten solchenfalls ausziehet, und ist derohalben auch besser, als alle Geschmink vor die Dames. 8) Wann man einen Schrecken oder Alteration bey sich verspühret, so bediene man sich alsobald dieses Geistes. Item stärket dieser Geist alle innerliche Membra, verzehret alle Phlegma im Magen, und bringet sonderlichen Appetit zum Essen. 9) In der Lungensucht, oder daraus entstehenden Hectica, wird gute Würkung und Erleich-

terung verspühret: dann er durchdringet wegen seiner Subtilität und volatilischen Wesen gleichsam alle Lebensgeister, treibet von dem Herzen alle Beschwehrniß, und ermuntert das ganze Gemüth. 10) Vertreibet er nicht weniger das Keuchen und Husten, wie auch das gefährliche Seitenstechen, ist bewährt vor die innerliche Wunden, Apostem, Geschwüre und stinkenden Athem, tödtet und führet aus die Würmer im Leibe, und lässet keine aufkommen. 11) Thut dieser Geist treffliche Dienste in malo Hypochondriaco, treibet allen Sand und andere Unreinigkeiten aus denen Nieren und Blasen, und stillet auch den Saamen- Blut- und Eyter-Fluß. 12) So sich einer verwundet, geschnitten, gehauen oder gestochen hätte, heilet er sicher und gewiß. Gleichermaßen kan solcher Geist gebraucht werden, wann man von vergiften Thieren gebissen worden. 13) In Grimmen, Reissen, Leibes-Schmertzen, Colica und Behrmutter an Manns- und Weibspersonen erweiset dieser Geist mehrmalen unverbesserliche Hülfe, ingleichen befördert er auch denen Frauen ihre Geburt, bringet und vertreibet die monatliche Blumen. 14) Vertreibet und heilet dieser Geist in aller Bälde Sciatica, oder das reissende Gicht, und Flüsse der Glieder aller Orten des Leibes. 15) Wer an Grieß und Stein leidet, und wo sich der s. v. Urin versteckt hat, wird gleich merkliche Besserung verspühren. 16) Desgleichen ist er sehr gut zu gebrauchen in podagraischen Zuständen, giebt eine gute Linderung in allen harten Geschwülsten, und vertreibet auch die Kröpf. 17) Ist dieser so vortrefliche balsamische Universal-Cordial Geist noch weiter ein bewährtes Mittel in denen schmerzhaften Glieder-Krankheiten. 18) Wann sich einer mit heissem Wasser, Brandtewein, Fett oder sonsten mit etwas brennet, so benimmt er in kurzem den Brand, und ziehet solchen aus, also zwar, daß wann man ohnverzüglich nach dem Brand hiemit zu Hülfe kommt, gar nicht einmal Blattern auf-

auffahren, sondern der Brand in 1 längstens 2 Stunden sich völlig verliehren muß. 19) Und schließlich ist dieser balsamische Geist auch sogar im Fall, da man Gift bekommen, ja selbst wider die Pest, ein auserlesenes Medicament. Das Gläslein à 16 kr.

No. 3. Rhabarbara-Essenz, des berühmten Herrn Doctor Hofmanns, Chur-Pfälzischen Leibmedici. Hat jemals ein Medicament seiner grossen, fast unbegreiflichen Kraft, und ganz besondern geschwinden sichern Würkung halber an das Tageslicht hervorgebracht, und zum gemeinen Nutzen der Welt mitgetheilet zu werden verdienet, so ist es wahrhaftig diese von dem berühmt gewesenen Chur-Pfälzischen Leibmedico, Herrn Doctor Hofmann, erfundene Englische Rhabarbara-Essenz, welche da billig nicht anderst, als für ein allgemeines Hülfsmittel in allen menschlichen Krankheiten, Anstössen und Zufällen gehalten, und gebraucht werden mag: Gestalten dann auch all diejenige, sowol hoch- als niedern Standes, Arzneyerfahrne, wie auch andere Personen, so sich dieser kostbaren Essenz bereits einmal bedienet, und den Effect davon verspühret haben, ein solches jederzeit frey und aufrichtig gestehen und anrühmen müssen. Hauptsächlich aber vertreibet diese englische Rhabarbara-Essenz die Beschwernissen des Athems, Engbrüstigkeit und Herzklopfen, benimmt den Schleim und andere ungesunde Feuchtigkeiten. Ist ein kräftiges Mittel wider die Wasser- und Gelbsucht und überflüßige Phlegmata, wider die Schwind- und Lungensucht, auch Blutbrechen, es erwärmet, trücknet, öfnet, zertheilet, säubert und heilet, widerstehet kräftiglich der Fäulung, reiniget die Brust und Lunge, stillet den Husten in 24 Stunden, benimmt die Heiserkeit, befördert den Auswurf, stärket den Magen und die Nerven, dienet wider die Melancholey, ist auch für alle Arten der Coliken fürtreflich; es eröfnet die verstopfte Leber und Milz, stillet die Kopfschmerzen.

Es ist ein bewährtes Mittel gegen die Verstopfung der Creißadern, Ausgiessung der Galle, zermalmet den Sand in Nieren und Blasen. Auch ist dieselbe sehr bewährt in Krampfflüssen der Manner und weissen Fluß der Weiber, dienet denen letzteren bey Mutterbeschwernissen und Unfruchtbarkeit, erweiset herrliche Dienste in den Krankheiten, welche den Magen und Gedärme zum Sitz haben, als bey ermanglendem Appetit zum Essen, Schlucken, Sodbrennen, Magendrucken, Colik, Blähungen: deßgleichen curiret diese Essenz auf eine unglaubliche und sichere Weise alle diejenige Krankheiten, die ein verderbtes und übelgemischtes Geblüt zum Grunde haben, solche schaffet alle in demselben sich befindende schädliche Theile auf eine unvermerkte Weise durch den s. v. Stuhlgang und Urin, so als eine Viole schmecket, hinweg, lindert, ja vertreibet auch gänzlich die Schmerzen in dem Podagra, und andern von Unreinigkeiten oder Inflammation des Geblüts herquellenden leidigen Zuständen, solche dämpfet das Malum und die Säure, und verursachet ein gesundes und reines Blut. Sie verdünnet und reiniget auf eine wunderbare Weise das allerverstockteste Geblüt, befördert und erhält eine gehörige Circulation. Sie thut grosse Dienste in allen Verstopfungen, curiret das Malum Hypochondriacum, Milz- und Mutterwehe, und die verhaltene oder überflüßige monatliche Reinigung, desgleichen bringet sie die verstopfte oder allzustarke guldene Ader in ihre gehörige Ordnung. Item, die vor beständig, oder vieles zu sitzen haben, oder aber sonsten schon lange Zeit bettliegerig gewesen seynd, und dann endlich kan man sich dessen auch nicht ohne sonderbaren Nutzen als ein Präservativ gebrauchen vor alle zufällige Krankheiten, denen der Mensch so vielfältig unterworfen ist, so daß sie auch von dem zartesten Frauenzimmer und kleinen Kindern, ja sogar Schwangern und Säugenden ganz sicher und mit dem grösten Nutzen gebraucht werden kan. Es ist

aber

aber diese kostbare Essenz von einem angenehmen Geruch, folglich auch dem Geschmack nach im geringsten nicht widerwärtig oder eckelhaft einzunehmen, nicht sowol von erwachsenen als auch jungen Leuten, beyderley Geschlechts, ja selbst von denen kleinen Kindern in Krankheiten, wie sonsten zur Präservation allezeit ohne mindestes Bedenken; es ist, mit wenigem ein Schlüssel zum ganzen menschlichen Leib, vermittelst derselbe aufgesperret, und alle darinn befindliche Unordnung vergütet, die zu allerhand übeln Folgen Anlaß gebende Unsäubrigkeit wiederum ausgeräumet, und so fortan die edle Gesundheit bis in das späteste Menschenziel, nach göttlicher Gnade und Hülfe erhalten werden kan.
Das Gläslein = = à 14 kr.

No. 4. **Universal-Pest- und Fieber-Essenz.** Dienet wider die Pest und alle andere ansteckende Krankheiten und Seuchen, alle hitzige Fieber, sie mögen von der Galle oder sonsten etwas herkommen, und befreyet in 24 Stunden von der Pest und ansteckenden Krankheiten, in Fiebern, Niedergeschlagenheit der Glieder. Durch den Schweis wird aller Unrath und giftiges Wesen aus dem Leibe getrieben, es machet den Menschen wie neugebohren, und bringet ihm den verlohrnen Appetit wieder. Dieses edle Wasser wird besonders denen Reisenden zur See recommendirt, und denen die in hitzigen Ländern wohnen, wo die Luft nicht allzugesund ist, und worinnen dicke Nebel aufsteigen ꝛc. Das Gläslein = = = à 24 kr.

No. 5, **Das wunderbare Mutterwasser,** welches herrliche Dienste erweiset in der Gicht oder Fraiß, es reiniget die Mutter überaus, und die schwangern Weibspersonen können es die Woche zweymal trinken, bis zur letzten Stunde, da sie gebähren; es erhält die Leibesfrucht frisch und gesund, und die Mutter an ihrem rechten Orte; auch

treibet

treibet es sowol bey ledigen als verheyratheten Weibspersonen den Fluß, ist bewährt für die Unfruchtbaren, wenn sie sich durch purgiren reinigen, und alsdenn dieses wunderbare Wasser ein oder mehrere Jahre gebrauchen, es machet sie gewiß fruchtbar; es müßte nur seyn, daß andere Hinderniße im Weg stünden, oder der göttliche Wille nicht seyn sollte: Imgleichen vor, in oder nach der Geburt, kan es auch mit ersprießlichem Dienst zu wiederholtenmalen gebraucht werden; es befördert dieselbe, lindert die Schmerzen, treibet die rechte Nachgeburt, und bringet die Mutter gleich wieder an ihr rechtes Ort.

Das Gläslein = = à 28 kr.

No. 6. *Balsamus Vitæ*, oder Nürnbergischer rother und gelber Stieglitzischer Schlag- und Lebens-Balsam, welcher von Ihro Röm. Kayserl. Majestät, wie auch von Ihro Hochfürstl. Durchlaucht zu Brandenburg-Culmbach allergnädigst privilegirt und von der Hochlöbl. medicinischen Facultät der Kayserl. Nürnbergisch-Hochberühmten Universität Altdorf und von der Hochlöbl. medicinischen Facultät der Hochfürstl. Brandenburg-Culmbachischen Friedrichs-Universität Erlang examiniret und approbiret worden. Dieser Ballamus Vitæ, oder aromatische Quint-Essenz, ist aus denen kostbarsten und auserlesensten aromatischen Olitäten, balsamischen Simplicibus und plantis cephalicis mit besondern Fleiß und Geschicklichkeit componiret, daher leicht zu erachten, daß dieser Lebens-Balsam sehr viele Gebrechen der Menschen heile, überhaupt aber allen Menschen zu Wiedererlangung und Erhaltung der Gesundheit kräftiglich diene. Wie denn der Gebrauch desselbigen die stärkste Ueberzeugung geben wird, daß er, wegen den vortreflichen Würkungen, keinen derer sonst bekannten und unter dem Namen eines Universal-Obstruction und Lebens-Balsams oder Spiritus apoplectici benennten Liquorum etwas nachgebe, vielmehr denen allermeisten

in

in denen mehresten Stücken vorzuziehen seye. Weshalben man sich auf die durch seine ausserordentlich Gethane Proben erlangte Notorietät überhaupt beruffen, hier aber nur diejenigen Virtutes und Würkungen kürzlich anzeigen will, welche eine Hochlöbl. medicinische Facultät der Kayserl. Nürnbergischen Universität Altdorf, nach vorgestellter unpartheyischer Untersuchung und darüber sub Sigilli majori ertheiltem Attestato facultatis für probat und richtig befunden hat. Und zwar 1) so thut dieser Lebens-Balsam seine kräftige Würkung in denen affectibus capitis oder Krankheiten des Haupts, welche eine Schwachheit der Nerven zum Grunde haben: als da seynd Schwindel, Schlagflüsse, Blödigkeit des Haupts, schwaches Gedächtniß, besonders wann diese von einem Vitio seri und schwachen, blöden oder sogenannten kalten Magen und andern schleimichten Unreinigkeiten entstehen, und kan sowol interne als externe mit grossem Nutzen und Empfindung baldiger Hülfe gebraucht werden. 2) Nicht minder thut er auch baldige Hülfe und Linderung verschaffen an allerhand Ohren-Zuständen, als schwachen Gehör, Sausen, Brausen und Klingen der Ohren. 3) Wird er denenjenigen, welche mit Blödigkeit der Augen behaftet, (wann nur keine starke Entzündung vorhanden) gute Hülfe verschaffen. 4) Ist er ein ausserordentliches probat befundenes Hülfsmittel in allen Nerven-Krankheiten, bevorab wann solche von Schwachheiten herrühren, als Lähmung und Zittern der Glieder. 5) In Seitenstechen, wann nemlich solches nicht mit Husten, Entzündung und Fieber vergesellschaftet, sondern nur ein Pleuritis spuria & flatulenta ist, welche von Blähungen und verschlagenen Winden entstehet. Gleichermassen wo der Rucken- oder Lenden-Schmerzen die verschlagene Winde zum Grunde hat, ist dieser Lebens-Balsam ein herrliches Hülfsmittel, auch wider die Blähungen und Winde nützlich und mit Verspürung baldiger Hülfe zu

gebrau-

gebrauchen. 6) In Schwachheit des Magens und daher entstehenden Erbrechen, besonders wann solches von Erkältung und Flatulenz oder denen verschlagenen Winden herrühret, und wann der Appetit zum Essen völlig verlohren und Eckel sich einfindet; ebenermaßen in colica flatulenta, oder wann die Colik von verschlagenen Winden und Erkältung seinen Ursprung hat; gleich auch in Diarrhœa serosa, oder im Durchlauf und der weissen Ruhr wird sich dieser Lebens-Balsam kräftig und hulfreich erzeigen und herrliche Wirkung verschaffen. 7) In tussi inveterata & Asthmate, wann beede affectus eine discrasiam humorum serosam & pituitosam zum Grunde haben, oder wann die Engbrüstigkeit und langwieriger Husten aus überflüßiger verderbter schleimichter und zäher Feuchtigkeit entsprungen, wird dieser Lebens-Balsam gute Linderung und Hülfe bringen. 8) Ferner giebt dieser Lebens-Balsam ein herrliches Präservativ-Mittel ab, in unreiner und ansteckender vergifter Luft und daher graßirenden Seuchen: dahero dieser Lebens-Balsam als eines der besten Präservativ auf der Welt anzusehen, um von ansteckenden Krankheiten sicher zu seyn, einfolglich denenjenigen Herren Geistlichen und Militair-Bedienten auch besonders nützlich, welche um Kranke seyn müssen oder auf Reisen. 9) In Erosionibus & cruentationibus gingivarum scorbuticis oder in Mundfäule und daher entstehenden übelriechendem Athem, kan dieser Lebens-Balsam nützlich adhibiret werden; zumalen wann faule und verdorbene Zähne an dem üblen Geruch oder stinkenden Athem schuldig sind. 10) Gleichermaßen lindert dieser Balsam die Zahnschmerzen, welche von den hohlen Zähnen entstehen. 11) Auch wird dieser Balsam recommendiret allen denenjenigen, welche mit dem schmerzhaften Podagra behaftet sind. 12) Wenn die Kinder von Grimmen und Blähungen, auch von Herz-Gespann und Magen-Winden beschwehret sind. 13) In alten Schäden und Wunden,

den, wann solche nicht zuheilen wollen, oder zu viel maturiren und nässen, auch wo Caries oder Brand in Beinen vorhanden, daselbst werden sich diese Zustände durch Gebrauch des Balsams bald verbessern und zur Heilung anschicken. Es sind zwar beyderley Balsama von einerley Kräften; jedoch weilen der rothe wegen seines starken Geruchs nicht allen Personen, zumalen einigen Frauenzimmern, allezeit anständig ist, so kan alsdann der gelbe Lebens-Balsam von solchen Personen mit Nutzen gebraucht werden. Das Gläslein à 24 kr.

No. 7. Melissen-Geist, auch sogenanntes ausserordentliches Schlag-Wasser. Erstlich ist dieses Schlag-Wasser oder Melissen-Geist ein bewährtes Mittel, so in Schlagflussen zu gebrauchen; auch können diejenigen, welche ehemals einen Anfall von dem Schlagfluß gehabt, von diesem Wasser zu sich nehmen, und sich dadurch gegen weitere Anfälle der Apoplexie verwahren: wie denn alle dicke und fette Personen, so zu Catharren und Flüssen geneigt und leichtlich mit dem Schlag befallen werden können, diesen Melissen-Geist beständig bey der Hand haben sollen, um auf dem Nothfall sich dessen zu bedienen, oder andern, die mit solchem Uebel überfallen, leichtlich damit könne geholfen werden. 2) Dienet es denenjenigen, welche mit Aufsteigen der Dünste oder dem Schwindel, Ohnmachten und Schlafsucht beschwehrt, oder sonsten am Haupte und Gedächtniß einige Schwachheiten haben. 3) Bey Sausen und Brausen der Ohren. 4) Ist dieses Wasser ein bewährtes Mittel in Ohnmachten und Schwachheiten; dann wider das Klopfen und Zittern des Herzens kan in der Welt nichts kostbarers als dieses Wasser, zur Herzstärkung sicher gebrauchet werden. 5) Stärket es den kalten und schwachen Magen, befördert die Dauung, benimmt den Eckel vor Speise, und führet alle gallichte und schleimichte Unreinigkeiten aus

dem

dem Magen und Geblüte ab, massen es durch seine verdünnende, zertheilende und durchdringende Kräfte alle Lebensgeister stärket, und dahero in Kinderblattern, Flecken und hitzigen Fiebern ein dienliches Mittel ist. Ferner dienet es gegen allerley Arten des Gifts, und ist ein vortreffliches Präservativ wider böse Luft und die Pest, inmassen es die Röhren des Gehirns eröfnet, dieselben von kaltem zähen Schleim reiniget, und die Lebensgeister in ihrem beständigen Lauf erhält. 6) Dienet es denen engbrustigen und öfters mit Husten und kurzen oder stinkenden Athem behafteten Personen. 7) Ist dieses Wasser geschickt, die Verstopfung der Leber, des Milzes, der Nieren, des Gekröses, wie auch die melancholischen Dünste, welche die Lebensgeister im Geblüte, Herzen und Puls-Adern einnehmen, zu zertheilen, nicht weniger verhindert solches die Wassersucht. 8) Hilft dieses herrliche Wasser denenjenigen Patienten, welche mit der Wind-Colica beschwehret sind; ingleichen hilft es in Stein- und Grieß-Schmerzen und Verhaltung des Urins. 9) Lindert dieses Wasser die podagraischen Schmerzen merklich. 10) Bringet es die Wunden zur baldigen Heilung, vornehmlich diejenigen, welche von äusserlichen Zufällen herkommen, und benimmt den Brand und Fäulniß aus denselben, zertheilet die Contusion und kalten Flüsse. 11) Thut es denen Frauen in schwerer Geburt treffliche Dienste, auch steuret es den Mutterschmerzen und Grimmen, ist vor die Winde dienlich, und befördert die monatliche Reinigung. 12) Muß diesem extraordinari Schlag- und Lebens-Wasser diese unumstößliche Eigenschaft zugeschrieben werden, daß es das Herz frölich und aufgeweckt macht, die verstopften Gänge des Hirns eröfnet, und die Lebensgeister stärket. 13) Kurz, dieses kräftige stärkende und heilsame Wasser hat alle oben ersagte Tugenden, und kan bey neugebohrnen Kindern, schwangern Weibern und Kindbetterinnen ganz sicher

cher gebrauchet werden. Und weilen die Kräfte dieses souverainen Wassers fast aller Orten, ja viel tausend Personen bekannt sind, so sind wenig Menschen (sonderlich deren Arbeit im Kopf bestehet) welche dieses herrliche Wasser nicht in Vorrath haben, und mithin ihre Gesundheit und Fortsetzung dero Geschlecht, nächst GOtt, diesem vortreflichen Wasser zuschreiben. Das Gläslein à 24 kr.

No. 8. **Französischer Melissen-Geist oder extraordinari Schlagwasser**, welches seiner guten Operation halber, sowol äusserlich als innerlich genommen, durch die Erfahrung der Patienten beyderley Geschlechts zum öftern sich selbst recommendiret, und ersprießliche Proben in folgenden Leibes-Zuständen erwiesen hat. 1) Das Haupt betreffend. Man hat aus täglicher Erfahrung, daß unterschiedliche Personen mit dem Schlag berühret werden, welchen theils der Tod, theils ein elendes siechtendes Leben folget; und weilen diejenige, so einmal Anstos daran gelitten, allezeit in fernerer Gefahr stehen, damit überfallen zu werden; als wird dieses kostbare Wasser allen und jeden zu diesem Uebel inclinirenden Personen recommendirt, allen dicken und fetten Leuten, welche catharos und flüßig sind, damit sie solches allezeit bey der Hand haben mögen, um nicht allein sich vor dem Schlag zu präserviren, als auch die damit Ueberfallene wieder zurecht zu bringen. Dann man hat viele Personen gesehen, so die Sprache verlohren und um sich selbsten nichts gewust, welche durch Gebrauch dieses edlen Wassers solche wiederum erlangt haben, also zwar, daß sie gleichsam miraculoser Weise die Zeit zu Ablegung der Sünden durch eine Beicht erhalten, ja viel genesen, so daß sie 15 bis 20 Jahr ohne fernern Ueberfall dieses Uebels in guter und beständiger Gesundheit gelebet, dann es vertreibt die catharosen Feuchtigkeiten. Es ist auch wundersam vor den Schwindel und andere

Haupt-Schwachheiten, es ersetzt wiederum das schwache Gedächtniß, stärkt sowol die inner- als äusserliche Sinnen, und macht sie geschickt zu aller deren Verrichtungen. Gleichergestalt braucht man es zu Präservirung des Schlags täglich ein oder zweymal 2) Das Sausen in Ohren. 3) Das Herz betreffend, ist es dienlich in Ohnmachten und Schwachheiten, und ist nichts bessers vor das Herzklopfen und Zittern des Herzens; es ist wahrhaftig die gröste Herzstärkung, die seyn kan. 4) Zum Magen; es stärkt den Magen in allen seinen Anliegen, benimmt den Widerwillen zur Speise, und wann es etwas übels darinn findet, so führt es dasselbe aus, dahero es bisweilen laxiret. 5) Zur Brust; es dienet den engbrüstigen und mit Husten behafteten Personen, und benimmt den stinkenden Athem. 6) Vor das Frauenzimmer; es ist vortreflich den Frauen in schwerer Geburt, auch benimmt es die Mutterschmerzen und das Grimmen. Vor die Winde ist es vortreflich; bringet auch die hinterstellige Schuldigkeit dem Frauenzimmer. 7) Im Grieß, und wann der Harn sich versteckt, item in der Colica. 8) In Zahnschmerzen. 9) Im Podagra. 10) In empfangenem Gift; es ist dienlich wider alles Gift, ja wider die Pest selbsten, und böse Luft. Dergleichen in Bissen wüthender Hunden, Stichen der Spinnen und Scorpionen und aller giftigen Thieren. 11) In Verstopfung Leber und Milz, und wider die Melancholey; es benimmt alle Verstopfungen, und deren Ursach, wovon die Gelbsucht, Bleichsucht, und sonderlich das höchst-verdrießliche Uebel die Melancholey entstehet, verhindert die Wassersucht. Es resolvirt auch die harte oder verstopfte Drüsen inner- als äuserlich, wovon die Kröpf entstehen. Letztlich und schließlich; die wahre Eigenschaft dieses souverainen Wassers, ist, daß es das Herz fröhlich machet, den kalten Magen steuret, die Däuung befördert, die verstopfte Gäng des Hirns

eröffnet, die Melancholey vertreibet, die Schmerzen stillet, die Lebens-Geister stärket, sowohl durch seinen Geruch, als eingenommen; dahero es einem neugebohrnen Kind, vielweniger einer Schwangeren oder Kindbetterin noch niemand schaden kann. Und weilen die Kräften dieses sehr köstlichen Wassers in ganz Frankreich viel hundert ja tausend Personen bekannt, so seynd wenig (sonderbar die Geistliche und Gelehrte, deren Arbeit in dem Kopf bestehet) welche dieses nicht in Vorrath haben. Ja gewisse Familien schreiben ihre Gesundheit und Fortpflanzung dero Geschlecht, diesem edlen Wasser zu. Das Gläslein à 28 kr.

No. 9. *Elexir Vitæ* oder Aromatische Quint-Essenz, erstlich: diese vortrefliche Elexir Vitæ ist aus denen kostbarsten und auserlesensten Aromatischen Materialien mit besonderm Fleiß und Geschicklichkeit componiret, dahero leicht zu erachten, daß diese Elexir sehr viele Gebrechen der Menschen zu Wieder-Erlangung und Erhaltung der Gesundheit kräftiglich diene. Wie denn der Gebrauch derselbigen die stärkste Ueberzeugung geben wird, daß es wegen dessen vortrefflichen Würkungen, keinem derer sonst bekannten, und unter dem Namen eines Elexir etwas nachgebe, vielmehr denen allermeisten in denen mehresten Stücken vorzuziehen seye. Weshalben man sich auf die durch seine ausserordentlich gethanene Proben erlangte Notorietät überhaupts beruffen will. 2) Diese vortreffliche Elexir Vitæ machet überhaupts vor allen andern in sich habenden Nutzbarkeiten ein herrlich Gedächtniß, schärffet das Gesicht und Gehör, giebt und erhält ein fröhliches Gemüth, und verlängert das Leben in stetswährender Gesundheit bis in das hohe Alter. 3) Es erwecket sehr guten Appetit hilft zur Digestion oder Verdauung, stärket den Magen, und treibet alle Blähungen und Winde aus, hat man sich mit Essen und Trinken überladen und eine

Debauche begangen, bringet es den ganzen Leib gleich wieder in eine gute Ordnung, erwecket eine muntere und fröliche Disposition, vertreibet die Bangigkeit und Angst, so öfters ein böser Wein oder ander schädliches Getränk verursachen, auch wohl den Menschen in Lebens-Gefahr stürzen kan; in Summa, es stärkt den Magen wider alle Quaal und Ungemach, wann selbiger alteriret, geschwächt oder sonsten angegriffen wird, befreyet ihn von allen hieraus entstehenden schädlichen Zufällen und Krankheiten, es seye Colica, Grimmen im Leib, und Schneiden im Gedärm. 4) Es ist auch ein gar herrlich Mittel in Schwehrmuth, Herzens-Angst und Bangigkeit, so wohl bey Manns- als Weibs-Personen, ja überhaupt ein souveraines Hülfs-Mittel wider alle dergleichen Ungemäche, welche oftmals vergesellschaftet seyn mit gählingen und schädlichen Ohnmachten, Zittern, schwehrmüthiger Bangigkeit und dergleichen. 5) So präservirt es den Menschen überaus gut wider alle böse Luft und ansteckende Krankheiten, auch so gar in Contagions-Zeiten, weil es das Blut in einem stetigen guten Temperament und richtiger Circulation erhält, und verhindert, daß solches nicht dicke wird, still stehet, oder sonst corrumpiret werden kann, und wann jemand durch Flüsse, Schnuppen oder andere gählinge Ueberfälle sich incommodirt befindt, als unvermuthetes Uebelseyn oder Infection durch böse, unreine, neblichte, stinkende und ansteckende Luft, so hat man hieran alsbald ein vollkommenes Hülfs-Mittel, so in dergleichen Vorfallenheiten alle andere Medicamenta weit übertreffen wird. 6) Und was die Gelb- und Bleichsucht betrift, welche letztere absonderlich dem jungen Frauenzimmer zuweilen gar empfindlich und die lebhafte Coleur des Angesichts in eine bleiche Farbe verändert, so manquirt es selten, daß diese Krankheiten nicht in 15 à 20 Tagen damit curirt werden. 7) Diese Elexir Vitæ

ist

ist ein sehr bewährt und herrliches Præservativ, und nimmt es ein jeder von denen Seefahrenden hoher und niedriger Condition mit sich auf die Reise, weilen es besonders gegen alle ansteckende und pestilenzialische Krankheiten ex miasmate venenato und auch gegen den Scharbock und Mundfäule, so die Seefahrenden unterworfen, für gut befunden worden ist; welche Maladie von Geniessung roher und grober Speisen, und vielen andern Ungemach herrühret. Dann es verhindert alle hieraus entstehende Verstopfungen, öfnet das kleine Geäder, macht eine gute Circulation im Geblüt, und reiniget dasselbe, ist weit besser als alle Löffelkraut-Spiritus, deren Gebrauch gar zu hitzig, wodurch das Geblüt und die Viscera in dem Menschen nur inflammiret werden, wie die Erfahrung den Unterschied gar bald zeigen wird. 8) Es curiret auch Milz-Krankheiten, hitzige Fieber, Durchlauf, Grimmen, Schneiden, und Schmerzen im Leibe, und in Gedärme, rothe und weisse Ruhr, und alle innerliche Obstructiones, wie auch alle Arten den Menschen zustossende Flüsse. 9) Es ist auch ein bewährtes Mittel gegen das Fieber. 10) Wo geschwollene Beine, alle Arten der Lähmung, es sey von Schlag oder sonsten, für den Schwindel, allerhand Ausschlag, der weisse Fluß und die verhaltene monatliche Blume, vorhanden. 11) In Stein- Gicht- und Podagra-Schmerzen, kan sich ein jedweder grosse Linderung versprechen. 12) Ueberhaupts, wer solcher Elexir nur zuweilen sich bedienet, wird frey und gesichert seyn, daß er Zeit seines Lebens keinen Anstoß von Kopf- und Gliederschmerzen verspüren wird, denn es reiniget auf eine wunderbare Weise auch das allerverstockteste Geblüt ohne Aderlässe, und ist die allerkostbarste Gold-Tinctur dergleichen Dienste zu leisten, nicht damit zu vergleichen. 13) Es giebt auch einen angenehmen Athem, massen es dem Scharbock widersteht, und das Aufstossen des Magens hindert

und vertreibt. 14) Es vertreibt auch alle Würmer, sowohl bey Kindern, als auch erwachsenen Personen. 15) Da nun diese Elexir Vitæ auf eine fast unerhörte leichte und geschwinde Art curiret, und bey allen nur immer vorfallenden Krankheiten solchen Effect thut, wo alle andere Medicamenta versucht worden und nicht im geringsten angeschlagen; so meritirt selbige nicht nur allein, daß man sie bey sich führe, sondern auch wohl aufbehalte. Ueberdieß alles, so kan man mit Grund der Wahrheit versichern, daß durch diese kostbare und vortrefliche Elexir Vitæ, unter göttlichem Seegen und Gedeyhen, sowohl zu Land als zur See, schon viele tausend Menschen gerettet, und von denen allerbeschwerlichsten Zuständen glücklich befreyet worden sind. Das Gläslein à 24 kr.

No. 10. *Essentia Hypochondriaco stomachica.* Es ist unläugbar, daß das Publicum durch eine Menge Präservativ- Haus- und so genannte Universal-Mitteln, welche mehrentheils eine gewinnsüchtige Unwissenheit erfunden hat, hintergangen wird. Es ist aber auch gewiß, daß ein wohl gewähltes Präservativ- und Haus-Mittel eines erfahrnen und gewissenhaften Arztes, welches auf eine sichere allgemeine Weise würken und unzähligen Krankheiten vorbeugen kan, für das Publicum eine höchstnützliche Sache sey. Unsere Verhältnisse in der Welt, machen oft eine kleine Vergehung in der Lebens-Ordnung unvermeidlich, insbesondere durch Ueberladung des Magens. Vielen mangelt es an der nöthigen Bewegung, weil ihre Berufs-Geschäfte ein fast stetes Sitzen erfordern. Bey diesen so wohl als jenen müssen die Verdauungs-Kräfte geschwächt werden. Das Verderben der Verdauungs-Kräfte, ist eine von den allgemeinsten Ursachen der Krankheiten, die Hypochondrie und bey dem weiblichen Geschlechte die Hysterischen Zufälle oder Mutter-Beschwerden sind Folgen davon;

von; viele berühmte Arzeney-Gelehrte leiten alle Nerven- Haupt- und Gemüths-Krankheiten davon her, und behaupten blos durch Verbesserung derselben, die wichtigsten Curen gethan zu haben. Von dieser Essenz nun kan man versichern, und die Erfahrung hat es bestätiget, daß deren Erfinder den Zweck, die Verdauungs-Kräfte zu bessern, mit allem möglichen Fleiß nachgegangen ist. Sie bestehet aus erwärmenden aber nicht zu hitzigen oder zu sehr zusammenziehenden, sondern den Schleim zugleich stark auflösenden Nerven-stärkenden Bestandtheilen, sie befördert die Verdauung, vermehret die Ausdünstung, vertreibet die Blähungen und Vapeurs, befördert den Urin und unterhalt das Geblüte in richtiger Circulation. Sie thut die beste Würkung beym Mangel des Appetits, beym Drücken in der Herzgrube, Magendrücken, Aufstossen, Sodbrennen, verdorbenen Athem, Beängstigung, Schwachheiten und Ohnmachten, beym Anfang kalter Magen-Fieber, in Blut-Flüssen, im Durchfall zur Ruhr-Zeit, nach der Strafuhr, nach einem Rausch und andern Ausschweifungen, imgleichen bey Eckel und Neigung zum Erbrechen, da aber vorher ein Laxir-Mittel von Rhabarber zu nehmen wäre. Nach dem Genuß harter blähender Speisen, Obstes, ꝛc. ist deren Gebrauch ebenfalls anzurathen. Das Gläslein = = = à 36 kr.

No. 11. *Spiritus Balsamicus Memoriæ Retentivæ Universalis*, welcher in und wider alle Schwachheiten des Gedächtnusses auch andern Zufällen, sowohl curative als präservative ganz auserordentliche Hülfe und Würkung schaffet, auch bereits bey vielen Medicinæ Doctoribus und andern Gelehrten hohen und niedern Standes vollkommene Approbation gefunden hat. So eine grose göttliche Wohlthat es nach aller Geständniß um ein gutes Gedächtnuß ist, wenn man eine Sache bald und

wohl fassen, merken und behalten kann; so vielen Mängeln und Schwachheiten, ist leider! diese edle Seelen-Kraft ausgesetzt, wo solches muß gebrauchet und angestrenget werden. Wie es denn nicht nur eine fast allgemeine Klage deren Alten ist, daß sie sogar vergessen werden und nichts mehr merken könnten, sondern auch Exempel bekannt sind, daß Leute, die zumalen in jungen Jahren mit Lernen, Rechnen, Concipiren, und Studiren ihr Gedächtnuß sehr angestrenget haben, nach einiger Zeit so schwach im Haupt worden, daß sie fast gar nichts mehr behalten können, ja sogar ihren eigenen Namen vergessen haben. Nun hat es nicht an geschickten Aerzten gefehlet, welche auch hierwieder Hülfe zu verschaffen sich allen rühmlichen Fleiß und Mühe gegeben haben: Nur aber ist zu bedauren, daß bisher noch Niemand ein wahres Mittel hat können ausfindig machen, der Memoriæ labili standhaft wiederum aufzuhelfen. Denn zur Zeit brachte alle der gute Rath, den auch die besten Herren Doctores da und dort gegeben haben, entweder gar keinen oder doch gar kurzen Nutzen, ja mehrentheils sehr grosen und solchen Schaden, daß die über schwaches Gedächtniß klagende Personen auf den Gebrauch derer ihnen verordneten Hülfsmitteln nach kurzer Zeit ihre Memoriæ noch weit mehr verlohren, gleichsam den Stahl vom Messer gänzlich abgeschlieffen und völlig ruiniret haben. Um so einen grossern Gefallen schmeigle sich der Verleger, dem geehrtesten Publico zu erweisen, wenn er selbigem von diesem Spiritu Balsamico Memoriæ retentivæ universali, als einem solchen Gedächtniß-stärkenden und heilsamen Mittel nähere Nachricht gibt, welches bereits an vielen hundert, sonderlich studirenden Personen und Geistlichen, die geseegnetesten Proben erwiesen, und niemalen versaget hat, präservative ein gutes Gedächtniß bis in das späteste Alter erhält, curative aber allen Mängeln und

Schwach-

Schwachheiten desselben dergestalten ganz Verwunderungswürdig abhilft, daß man in kurzem alles wohl fassen, merken, und behalten kann, auch inskünftige durchaus nichts von einer Schwächung oder von einer Entkräftung des Gedächtnisses, wie bisher von andern hierin gebrauchte Mitteln, zu besorgen hat. Es ist nicht selbsten der Erfinder von diesem edlen Arcano und ausnehmenden Balsam, sondern ein vor einiger Zeit in grossem Alter in die Ewigkeit eingegangener so hoher und vornehmer als gelehrter Mann, der in seinem Leben ein gar berühmter Naturforscher und Chymist gewesen, hat dieses Mittel mit vielem Fleiß und Geschicklichkeit herausgebracht, an sich selbsten und vielen anderen bewährt gefunden, und dann in Ermanglung eigener Kinder, entfernten Erbnehmern hinterlassen, von denen es durch besondere Veranlassung auf denselben gekommen. Er könnte sich wegen der herrlichsten und ausnehmenden Würkung dieses Balsams, wie in allerhand Haupt-Beschwehrungen, als insonderheit in allen Mängeln und Schwachheiten des Gedächtnisses, sie mögen auch herrühren, wovon sie wollen, auf erhaltene unzählige Versicherungs-Briefe berufen: allein weilen sich derselbe bey allen die ihn gebrauchen, alsobald von selbsten lobet; so führe er nur das an, was seine Würkung angehet. Es erhält solcher 1 (Präservative gebraucht,) ein gutes Gedächtniß unter göttlichen Seegen bis in das späteste Alter, ohne daß man von dessen Gebrauch, wie von andern deßfalls bishero bekannten oder gewöhnlichen Mitteln, die geringste üble Folge zu beförchten hat. 2 (Gleichergestalten gebraucht,) dienet er denen Lernenden, Studirenden, Gelehrten, und andern in allen solchen Fällen, wo sie das Gedächtniß schnell forciren, und hart angreifen müssen, dergestalten, daß sie das Nöthige leicht fassen, merken und behalten können, und darbey keinen Abgang ihrer Erinnerungs-Kräften em-

pfinden werden. 3 (Curative,) hilft er wider alle Mängel, Fehler und Schwachheiten der Memoriæ, und bringet selbiges, wenn es auch ganz verlohren wäre, wieder. 4 Und da die Mängel und Schwachheiten des Gedächtnisses am Ende von nichts anders als von einer unrichtigen Bewegung des Nerven-Safts und zwar Cerebri Medullâ oblongatâ herrühren; so dienet dieser vortrefliche Memorien-Balsam auch in allen denenjenigen Krankheiten, Zufällen, und Schwachheiten, die entweder aus der nemlichen Quelle entstehen können, und oft mit dem Beyfall des Gedachtnisses verknüpfet sind, oder den Lauf des Nerven-Safts hemmen, träg machen, beschweren, und damit das Gedächtniß schwächen, als: a) In Blödigkeit, Dunkelheit und Drücken der Augen. Er nimmt nicht nur allen Mucum nocturnum hinweg, sondern stärket auch die so empfindlichen Augen-Nerven, erhält das Auge immer rein und heller, und machet die Virtutem Crystallinam & opticam täglich schärfer, daß man also bis in das späteste Alter ein gutes und scharfes Gesicht erhält. b) In Schwachheiten des Gehörs und bey denen in die Ohren sich setzenden Flüssen. c) In Schwindeln, Ohnmachten und zu besorgen habenden oder schon würklich ausgebrochenen Schlag-Flüssen. d) In Kopf-Wehen, Flüssen, ungewöhnlichem Zittern des Hauptes, in unnatürlicher Furcht, Schrecken, und allen andern aus einer Stockung des Nerven-Safts herrührenden Gebrechen der innerlichen Sinnen. Da er eine durchdringende Kraft hat, alle zähe und dicke Feuchtigkeiten, so sich im Hirn gesammlet, zu zertheilen, und das Haupt samt der ganzen Natur zu stärken. e) Wider die Schlafsucht, die durch fleißigen Gebrauch dieses Spiritus vertrieben wird. f) Wider die Trunkenheit. 5 Bey contagieusen Krankheiten, ungesunder und inficirter Luft, bewahret er wegen seinen volatilischen und subtilen spirituosen Eigenschaften,

das

das ganze Geblüt. Von solchem kostbaren Balsam kostet das Gläslein ⸗ ⸗ à 32 kr.

No. 12, *Aqua Mirabilis Solaris*, oder Wunder- und Lebens-Wasser, unter diesem Titel und Aufschrift, wird hiermit dem geneigten Publico eine bishero als ein grosses Arcanum geheim gehaltene Arzney aus menschlicher Liebe näher bekannt gemacht, welche zu Erhaltung des menschlichen Lebens wider alle äusserliche und innerliche Krankheiten, schon an vielen hundert Personen rechte Wunder gethan hat. Es kan solche chymische Arzeney wegen ihrer pretieusen Zubereitung and angenehmen stärkenden Geruchs und herrlichen Nutzens, billig eine rechte Gold-Tinctur genennet werden. Es erhält solche den ganzen menschlichen Leib gesund, und bringet solchen zu seiner vorigen Gesundheit; zugleich ist dieses kostbare Medicament für beyderley Geschlechts, Junge und Alte, dann es stärket und verneuert die Natur; es erwecket gleichsam den todten Lebens-Geist, vermehret die natürliche Wärme, ist wegen seiner besondern durchdringenden Eigenschaft eine zertheilende, reinigende, der Fäulniß kräftigst widerstehende besänftigende und stärkende Kraft, dieser edle Balsam öfnet die Schweiß-Löcher, durchdringet gar behende alle Theile des Leibes, verbessert das verdorbene Geblüt, verzehret die überflüßige Feuchtigkeit, und stärket besonders alle Kräfte und ihre Wirkung. Endlich, damit ich es kurz fasse, wird vermittelst dieses Arcani, alle Ungleichheit der menschlichen Natur zurecht gebracht. Man hält es für unnöthig anerst viel Rühmens von diesem Medicament zu machen, weilen man zuversichtlich hoffen kan, daß es sich selbsten loben und ein jeder der es gebrauchet, finden wird, daß es wegen seiner besondern Wunder-Kraft mit Recht ein Wunder-Wasser zu nennen. Innerlich gebrauchet: und überhaupt hat dieser edle Balsam eine besondere Stärkung für die ganze

Na-

Natur, besonders bey alten, schwachen, matten Personen, oder welche von einer Krankheit genesen, und ihre Kräfte verlohren haben; er stärket das Haupt, Herz und Magen, machet die Geister gleichsam lebendig, hilft und befördert die Dauung, vermehret die natürliche Wärme, und bringet die verlohrne Kräfte wieder, machet guten Appetit zum Essen, und bringet den verlohrnen Schlaf wieder, giebt dem Leibe gute Nahrung. Auf Reisen und zu Hauß, ist wider die ungesunde Luft und ansteckenden contagiosen Krankheiten nichts kräftigers und bessers als diese Arzeney, imgleichen, welche Kranke zu besuchen haben, ist dieser Balsam sonderheitlich nutz und dienlich, indem er allem bösen Geruch und Gift kräftiglich widerstehet, so man davon einnimmt und mit unter die Nasen reibet. In Magen-Beschwerden und Drucken, Eckel, Erbrechen, Würgen, Schlucken und Sod-brennen, so von übler dücker Lympha und schwacher Galle herrühren, löset es das zähe Wesen auf und reiniget das Geblüt von allen tartarischen Unreinigkeiten, und führet es aus. In Bangigkeit des Herzens, Herzklopfen, Enghrüstigkeit, Husten, Stechen auf der Brust, schweren Athem, ist es sehr dienlich, denn es macht Oefnung und Luft auf der Brust, und lediget den zähen Schleim auf, welcher die Luft-Röhren in der Lungen verstopfet; in ansetzender Lungen-Sucht beweiset es eine ganz besondere Kraft. In Colica, Durchfällen, verschlagenen Winden, rothe Ruhr. In schmerzhaften Harnen, Schneiden und Verhaltung des Urins, so wie in der Windsucht, treibet es alsobald den Urin. In Gries- Stein- und Lenden-Schmerzen, verschaffet es unvergleichliche Hülfe und Linderung, indem es den Stein in der Blasen und Nieren in kurzem zermalmet, und den Urin fortführet. In Schwindsucht, Wassersucht, Gelbsucht, dienet es vortreflich. In Verhärtung der Leber und Verstopfung des Miltzes, dienet es

abson-

absonderlich. In Alterationen, Schrecken, Kümmernißen, Melancholie, Uebelseyn und Ohnmachten, benimmt die Galle, so vom Zorn herrühret, wie auch daraus entstehendem Gallen-Fieber. In Anfang eines kalten, hitzigen Fiebers, ist es eine herrliche Arzeney. In Vollblütigkeit und daherrührender nächtlichen Unruhe und Schlaflosigkeit. Wider die Schwere-Noth und fallende Sucht, ist es ein ohnfehlbares Mittel, es beruhiget solches augenblicklich und bringet einen Schlaf. In Schlagflüssen, Lähmungen und Schwindel, es bringet den Menschen augenblicklich wieder zu ihm selbst. In Haupt-Krankheiten, als Kopf- Ohren- und Zahnschmerzen, in Schwachheiten des Gedächtnisses zu stärken, es theilet vortrefliche Hülfe mit, präserviret dasselbe von allen kalten und feuchten Flüssen, resolviret auch ganz gelinde den Schnuppen. In den Hæmorrhoidibus oder goldenen Ader, wenn sie zu stark gehen oder verstopft sind, in der blinden goldenen Ader, schmerzhaften Feigwarzen und Fisteln beweiset es sich als eine unvergleichliche Arzeney. Zur monatlichen Reinigung, sowol bey ehlich als ledigen Weibspersonen, ist dieses das herrlichste Mittel, indem es solche in seinen rechten Gang bringt, die Mutter reiniget und stärket, und wider alle üble Zufälle verwahret, wie es denn auch die Unfruchtbarkeit vertreibet. Schwangern Personen dient es wider Suffocationibus, Ohnmachten, Blähungen, Winde, Verstopfung des Leibs, welcher die ganze Zeit der Schwangerschaft frey und offen seyn soll, es stärket die Frucht, und bey vermerkten Wehen befördert es die Geburt, so auch nach der Entbindung, die Mutter reinigen, die Nachgeburt befördern, die Wehen vertreiben, und die Milch vermehren; es ist auch vortreflich in Blattern, Maßern der Kinder, wann die eigentliche Maladien und dicke Bäuche verspühret werden. Auch ist es denen Wassertrinkern sehr dienlich, immassen es das

Was-

Wasser corrigiret, besonders diejenige, so Herbst- und Frühlings-Zeiten sich der mineralischen Wasser bedienen. Aeusserlich gebraucht: ist dieses Aqua mirabilis Solaris, ein rechter stärkender Glieder-Balsam für alte, schwache und vom Schlag gelähmte Personen, sogar wann auch die Zunge dabey gelitten hat, wird dieselbe nebst göttlicher Hülfe ihren Vigeur wieder erhalten. Was es in Podagra und allen Arten von Gichten für grossen Nutzen habe, bestättiget die Erfahrung zur Genüge, weilen es die stammende Säfte, wie auch die verstarrte und eingezogene Spann-Adern, durchdringend, resolvirend, die geschwächte Theile sehr merklich stärket, dann auch den Zufluß abwendet, und gewiß ohne einige Zurücktreibung zu beförchten, lindert. In allen Arten von Brüchen und Leibes-Schäden, kan dieses Wunder-Wasser innerlich und äusserlich statt eines Liquoris stiptici mit grossem Nutzen gebraucht werden. Wider den Ausschlag und Flecken im Gesicht, ist es ungemein. In Bräunung und Hals-Geschwären, ist es sehr gut. In allen Augen-Zufällen, wenn die Augen nicht ganz verdorben, thut es recht Wunder. Desgleichen in Ohren-Schmerzen, wie auch für das verstopfte Gehör. In Zahnschmerzen von hohlen Zähnen. In Mundfäulung und davon entstehenden übelriechenden Athem, widerstehet dem Scharbock, Wackeln der Zähne, und Bluten des Zahnfleisches; so Blattern im Mund oder auf der Zungen auffahren, wie auch bey aufgesprengten Lefzen. In Entzündungen, harten Geschwulsten, roth- und weissen Rosen, NB. hauptsächlich im heissen und kalten Brand, hilft es zum Erstaunen. Alle Bäulen vom Fallen, Schlagen, Stossen ꝛc. vertheilet es. In den heftigsten Verbrennungen, ziehet es die Hitze und Schmerzen zusehens aus, so daß bey zeitigem Gebrauch keine Blasen entstehen, und heilet auch alle giftige Thier-Biß. Die Wunden, sie seyen von einem Hieb, Schuß oder

Stich,

Stich, heilet dieser Balsam, ist auch zugleich die sicherste Blutstillung und wehret allen Inflammationibus, wild- und schwammigt Fleisch, Gliederwasser und Schwamme zertheilet es. Alte auch Krebsartige Schäden, fistulose Geschwären, und sonderlich NB. der bösen Brüste der Frauens-Personen, heilet es eher als sonst ein Mittel. Kurtz: es stosse dem Menschen in Ansehung seiner Gesundheit zu was nur wolle, so wird er an diesem Wasser, als einem rechten Universal-Medicament, allemal Hülf und Linderung erhalten, wobey noch dieses zu merken ist, daß wann gleich anfangs ein Brennen oder Schmerzen in obgedachten Zufallen von diesem Gebrauch entstehen solte, man sich desfals gar nichts zu besorgen habe, weilen man aus genugsamen Proben versichern kan, daß in kurzem alle Empfindungen verschwinden, und erwünschte Linderung mit GOttes Hülfe erfolgt. Allhier ist noch anzumerken, daß dieser kostbare und ausserordentliche Balsam niemalen schaden kan, wann auch die vorgeschriebene Dosis sollte uberschritten werden. In denen allergefährlichsten Krankheiten, wenn schon keine Arzeney hat anschlagen wollen, und bereits alle Hülfe versagt wurde, hat dieses Medicament seinen erwünschten Effect gethan, und ein solches Lob verdienet, welches hier nicht ausgedrucket werden kan, weswegen es als ein stetes Hauß-Medicament und rechte Universal-Medicin sowol präservative als curative, von Gesunden und Kranken, sicher kan gebraucht werden, so wie man es deßwegen recommandiret. Das Glas à 24 kr.

No. 13. *Balsamus Stipticus & Sanguinem Sistentis Universalis*, oder Universal-Blutstillender Wund-Balsam; dieser Balsam ist in allen Verwundungen ein auserlesenes Sanguinem sistentis, oder Universal-Blutstellung. Es hat dieser Balsam eine solche adstringirende Kraft, daß die Herren Chirurgi oder Wund-Aerzte, so sich dessen bis-

hero

hero bedienet, fast Wunder damit gethan haben. Er ist ein vortreflicheS Mittel zu allen Wunden, sie mögen geschehen seyn durch Schneiden, Schiessen, Stechen oder andere Instrumenten, in solchem Gebrauch stärket er die verletzten Theile, heilet und stillet die Schmerzen, wie auch den Krampf; die Wunden ziehet er zusammen, und machet gleichsam sichtbar in kurzem frisches Fleisch, obschon solches in Applicirung ein wenig Schmerzen verursachet, so vergehen sie doch bald, dessen Ursach ist, weil bey diesem Balsam ein wenig spiritus vini ist, welcher doch von andern kostbaren Ingredientien temperiret, die geringste Hitze oder Inflammation nicht verursachen kan, sondern im Gegentheil hat er vielmehr eine temperirende abkühlende Kraft in sich, er verhindert alle Corruption, faule und fliessende Materie. Dieser Balsam wird die Wunden in sehr kurzer Zeit gänzlich zuheilen, ohne daß er eine Geschwulst noch Materie zulässet. Dieser Balsam stillet auch gleich das überflüßige Nasenbluten, auch alle Verwundungen. Dieser Balsam heilet alle abgehauene und zersprengte Hauptadern, zerschlagene Nerven und Flächsen, hebet auch die Geschwulst eines jeden Brands, es komme von kochendem Wasser, Oel, Schmalz, glühendem Eisen, oder andern solchen Sachen her. Er dient auch vortreflich für die andere, so Materie geben, und welche man mit Schnitt oder Zusammendruckung nicht heilen kan, denn er nimmt das harte hinweg, und trocknet das feuchte aus, so wirket er auch in allen andern Theilen, wo dergleichen Uebel sind, welche man sonst mit keinem andern Instrument bewegen kan. Absonderlich aber ist er ein extra bewährtes Hülfsmittel für alle reissende Gliederschmerzen, Hüftwehe oder sciatica, Rothlaufen, Geschwulsten, Beulen. Er nutzet bey geschwollener goldener Ader, heilet alle memora pudenda, miraculoser Weise. Ferner heilet dieser Balsam alle giftige Blattern, böse stechende

Rau-

Rauthen, Hitzblattern, Muttermähler, bey Mannspersonen kupferige Nasen, Finnen und aufgeschwollene Gesichter, benimmt allen unreinen Ausschlag im Gesicht, Sommersprossen, Hitze und Leberflecken, bringet eine schöne weisse Haut, erhält auch die Haut weiß und klar, und verhindert und vertreibet alle Röthe und Schwärze im Gesicht. Kurz und überhaupt heilet dieser Balsam alle frische und alte Schäden und Wunden, vertheilet allerley Arten von Beulen, heilet und curiret den wütenden Hunds- und anderer giftigen Thiere Biß, alle um sich fressende, krebshafte, fistulose Schäden, Geschwäre, Erbgrind, Feigblattern und allerhand Salzflüsse, ist zu allen Gebrechen an heimlichen Orten zu gebrauchen, und was am Leibe gebrechlich ist, bringet er es zu seiner Heilung, denn man kan ihn in allen Stücken gebrauchen und auflegen. Der öftere Gebrauch dieses kostbaren Balsams wird noch viel mehrers zeigen, auch könnte man dergleichen unzählige viele andere Curen mittheilen, dann dessen Tugend ist nicht genugsam zu beschreiben, weil er als ein vorzügliches Hülfsmittel kan gebraucht werden. Das versiegelte Gläslein kostet ꝛ ꝛ ꝛ à 24 kr.

No. 14. **Augen-Tinctur.** Man hat die Ehre, dem geneigten Publico mit gegenwärtigem Avertissement ein Augen-Mittel zu entdecken, dessen Vortreflichkeit sich schon durch die viele Erfahrung an allen fast möglichen Mängeln der Augen dergestalten erprobet, daß man es unter allen dergleichen Mitteln, die jemalen bekannt worden, ganz getrost vor das universelleste und sicherste angeben kan. Man nenne den Mangel oder Schwachheit der Augen wie man will, nämlich rothe, flüßige, triefende, brennende, hitzige und ausgetrocknete Augen, aller Arten Blatterfellen und Fisteln, ja selbsten den Staaren (den schwarzen ausgenommen) curiret es, ohne Empfindung, wenn nur

noch einiger Schein vorhanden ist, so wird es die gehofte und allerbeste Wirkung niemalen versagen. Auch Präservando, nimmt es den Mucum nocturnum hujus emunctorii hinweg, hält die Augen sauber, und läßt nichts ansetzen; es stärket das Gesicht ungemein, daher es denenjenigen, die Tag und Nacht ihre Augen beständig anstrengen müssen, das Gesicht bis in das höchste Alter gut zu erhalten, sehr nützlich und dienstlich ist, denn es macht selbige & virtutem Chrystallinam & Opticam klar, confortando nervos oculares alias delicatissimos. Ein gewisser, sicherer und ansehnlicher Minister, (aus einer grossen und bekannten Stadt) als Besitzer von diesem grossen Arcano, hat dem Verleger aus sonderbaren Gnaden dieses wahre Recept mitgetheilet. Es war dieses Augen-Wasser geraume Zeit ein Geheimniß eines sehr grossen und erhabenen Herzogs in Franken, Höchstwelche durch öfteren Gebrauch desselben Ihre Augen so erhalten, daß Sie bis in das 73ste Jahr den kleinesten Druck in vielerley Sprachen, auch bey dunklem Licht ohne Glas oder Brillen gelesen haben ꝛc. Es beisset und brennet nicht, als wie andere Augen-Wasser, die vielmehr durch langen Gebrauch derselben, die Augen verderben, dieses aber belehret ganz anders, und wann man es einmal gewohnt hat, so wird man es nicht spüren. Da der Autor dieses Arcanum von einem vornehmen Gönner gratis bekommen, so begehret er vor alle seine Bemühungen (besonders denen Dürftigen zu Lieb) gar nichts: nur blos vor die kostbare Ingredientien setzet er den allergeringsten Preiß an, und giebt das Glas = = à 30 kr.

No. 15. Englisches blaues Augen-Wasser. Solches thut seinen vortreflichen ja unvergleichlichen Nutzen in allen Augen-Mängeln, und Schwachheiten der Augen, nämlich rothe, flüßige, trieffende, brennende, hitzige und ausgetrock-

nete

nete als verstopfte Augen, Blatterfellen und Fistuln, ja selbst den angehenden Staaren, wann nur noch einiger Schein vorhanden ist, so wird es die gehofte und allerbeste Würkung nicht versagen; Präservative, erhält es die Augen klar und stärket solche, daß bis ins hohe Alter das Gesicht erhalten wird. Ein versiegelt Glas = à 30 kr.

No. 16. Universal- Nerven- und Krampf-Essenz. Da das Leben des Leibes in der Bewegung hauptsächlich des Bluts- und Nerven-Saftes bestehet, die Gesundheit aber nicht nur in der freyen und ordentlichen Bewegung dieser, sondern auch der gehörigen Ab- und Aussonderung dererjenigen Theile, so entweder überflüßig, unrein, oder schadhaft worden, welches auf die Empfindlichkeit und Bewegung des Nerven-Systems sich grundet, so ergiebts sich von selbsten, daß wenn eine Arzeney Universal sey, und mehr als nur gemeine Wirkung verrichten solle, sie vornehmlich den Nerven angenehm und stärkend eingerichtet seyn müsse, um durch eine subtile Anreitzung alle gemeldte Wirkungen auf eine nicht schwächende, und doch nachdrückliche Weise hervorzubringen. Es ist dieses ein sehr subtiles, wohl ausgearbeitetes und kräftiges Medicament, und wirket nicht gewaltsam oder hitzig, sondern die Natur gelinde anreizend, auflösend, zertheilend, durch die gewöhnlichen Ab- und Ausführungs-Gänge ausführend, stärkend, ist ganz sicher, und keinem Menschen schädlich, deswegen ihr Gebrauch Universal und mit grossem Nutzen anzuwenden, da sie den Menschen vor schädlichen Zufällen bewahret, und bevorstehende Uebel so schnell als möglich, aus dem Cörper verschaffet, deswegen sie unter GOttes Seegen zu einem langen und gesunden Leben ein vieles beyträgt, auch gegen böse, ungesunde und ansteckende Luft, Verkältung sowol als Erhitzung. Bey Alterationen, gegen Betrübniß und Schrecken, bey Zorn

oder Aergerniß, um dem in Unordnung gerathenem Umlauf des Bluts wieder zurecht zu helfen. Sie dienet auch nach vorhergegangenen sowol leichten, als schweren Krankheiten, um die geschwächte Natur zu stärken, und recitive zu verhüten. Da sie den Appetit gelinde reizet, die Verdauung befördert, natürliche Ruhe und Schlaf verschaffet. Sie wirket auf eröfnende und stillende Art, in allen Blutflüssen, sowol die natürliche zu befördern und wieder herzustellen, als die monatliche Reinigung, Abgang der Wöchnerinnen und Fluß der güldenen Ader, desgleichen nach denen zu starken oder auch unnatürlichen, als Nasenbluten, Blutspeyen, Blutbrechen, ꝛc. zur Aufhebung der dabey befindlichen krampfhaften Bewegungen und Stärkung der Natur. Aus eben dem Grunde lindert sie die Schmerzen, ist also die allerbeste Krampf-Essenz, sie zertheilet die Flüsse, innerliche und äusserliche Entzündungen. In krampfhaften und convulsivischen Krankheiten ist sie besonders nützlich, als in der schweren Noth, bösen Wesen oder der Bangigkeit, als wodurch, Gottlob, schon viele davon befreyet worden. So dienet sie auch in der Colic und Magenkrampf, desgleichen hypochondrischen und milzsüchtigen Personen dienet sie zur Vertheilung des zähen Schleims, der Winde und Auflösung der Verstopfungen in der Leber und Milz. In Schlag- und Lähmflüssen, Ohnmachten, Zittern, Mangel des Gehörs, in Erstarrung und Verkrümmung der Glieder, in Nieren- und Steinschmerzen, Mutterbeschwerungen, unzeitige Geburt zu verhüten, schwere Geburten zu erleichtern, verhaltene Nachgeburten auszutreiben, Nachwehen zu vertreiben. Desgleichen In Podagra und desselben Arten, in der Gicht, Hüftweh, Seitenstechen, allen Arten von Kopfschmerzen, Schrecken und Zusammenfahren sowol im Wachen als Schlafen, Klingen und Sausen der Ohren, item in Zahnweh. In allen Arten von Fiebern, in allen Arten von Durchfäl-

len,

len, rothe und weisse Ruhr, Verstopfung des Urins, oder desselben zu blassen Abgang. So auch wider die Krankheiten von unreinen Blut, Scharbock und dergleichen Zuständen, äusserlich ist sie nicht nur der beste allgemeine Heil- und Wund-Balsam, zur Reinigung und Heilung aller frischen und alten Wunden, auch Stillung des Blutens, sondern auch bey Augenkrankheiten, zu Vertreibung der Felle, Dunkel- und Blödigkeit der Augen, ganz vortreflich. Desgleichen ist sie wider den Frost auf den Brüsten und verwundete Warzen der säugenden Personen eine kräftige Hülfe.

No. 17. **Universal Lebens-Tinctur.** Dieses seines gleichen wenig habende Remedium ist durch einen in der Chymi sehr bewandert gewesenen Medicum mit der grösten Sorgfalt und Fleiß elaboriret, hernachmals aber durch seine Freunde mit nicht weniger Beflissenheit, seiner Anleitung nach, fortgeführet, und in nachstehenden Krankheiten sehr bewährt erfunden worden. In allen vom Scharbock entstehenden schuppigten Krankheiten, als Krätze, Grind und dergleichen, in allen kalten und hitzigen Fiebern, Herzklopfen, Ueblichkeiten, der weissen als rothen Ruhr, Brechen, Blutstürzungen, dem kalten Brand, Husten, Verkältung, Milzkrankheit, Schwindel, geschwollenen Beinen, weissen Fluß, verhaltenen monathlichen Blume, Colick, Mutterbeschwerung, Gelbsucht, verlohrnen Appetit, Kopf- und Gliederschmerzen, verstocktem Geblüt, allen venerischen Krankheiten ohne Unterscheid, dem Jammer der Kinder, deren Würmern, Blattern oder Masern, und in harten Geburtsumständen, auch ist sie ein herrliches Hülfsmittel gegen den Gift, böse Luft, ja die Pest selbsten. Das Gläslein dieser herrlichen und sich bereits an vielen Patienten weit und breit manifestirten Medicin kostet 30. à 45 kr.

No. 18. Perlen= oder Abwasch=Wasser, sowohl für das löbliche Frauenzimmer insonderheit, als auch für Herren ungemein angenehm und nützlich. Man schüttelt des Abends vor dem Schlafengehen das Weisse im Glas wohl auf, und wäschet sich damit das Angesicht, des Morgens frühe beym Aufstehen ebenfalls also, läßt man es eine halbe Stunde im Gesicht trucknen, und sich im Glasgen auch wiederum setzen, alsdann wäschet man sich mit dem klaren Wasser, so im Gläsgen ist, das Gesicht, und wäschet also alles ab: bey öfterem und anhaltendem Gebrauch wird man mit Verwunderung die schöne Wurkung dieses raren Perlen=Wassers sehen; indeme es nicht allein alle Arten von unreinen Sachen im Gesicht und der Brust gänzlich vertreibet, sondern auch eine zarte, hell=glatte Haut machet, und annehmlich riechet. An denen Herren würket es auf gleiche Art, und ist eine fürtrefliche Kühlung nach dem Rasiren. Auch dienet solches alle alte und frische offene Schaden aus dem Grund zu heilen Der Preiß derer Gläser von diesem berühmten Perlen=Wasser ist = = 30. 60. à 90 kr.

No 19. Französischer Balsam, oder *Beaume de France.* Der Balsam so man dem Publico anträgt, ist von vielen mediciniſchen Facultäten untersuchet, und die Zeugnüsse so zu dessen Gunsten gegeben worden, beweisen seine Tugend und in vielen Fällen gethane Würkungen. 1 Hat dieser Balsam die Eigenschaft die Haut des Gesichtes von aller Unreinigkeit und Flecken, sie seyen schwarz oder röthlich zu säubern, er ist das einige Mittel wider die Mitesser, er macht und erhält die natürliche Farbe weiß, frisch und zart, und so sie auch von der Sonnenhitze verbrannt gewesen wäre, bleichet er sie doch wieder, er vertreibet alle Blattern und Röthe im Gesicht, er verbessert die üble Würkung der Schminke schlechten Roth oder

Poma=

Vomadens, und verschaffet ohnvermerkt der Haut ihre Zärte wieder. 2 Er löset allerhand Beulen auf, sie mögen von einem Fall, Widerstoß, oder anderen blauen Mälern herrühren. 3 Er ist von einer schnellen Würkung so man sich etwas zerquetschet, er löset das geronnene Blut auf, stillet die Schmerzen und erweichet die beschädigte Theile unter der Hand. 4 Er ist nicht von geringerer Würkung in Verränkungen, so man einen Fuß übertretten oder eine Hand verstauchet hat, mindert er die Schmerzen und heilet sie aus dem Grund, er vertreibet die Geschwulst, und verhindert daß sich kein anderer übler Zufall dazu schlagen könne. 5 Eben so heilet er die geschwollene Drüssen am Hals und anderen Theilen des Leibes. 6 So man sich brennet, es seye am Feuer, mit siedend Wasser, an einem glüenden Eisen oder anderen brennenden Sachen, wird sich der Schmerz plötzlich minderen, und so man sich dieses Mittels öfters bedienet, so wird sich der Schaden ohne Eyter noch Narben heilen, woran doch sehr viel gelegen, insonderheit !so man sich im Gesicht verbrennet. 7 Dieser Balsam ist bewährt die Krähen oder Hüneraugen an den Füssen zu vertreiben, durch desselben Kraft erweichet sich die Haut, und einige Zeit hernach kan man sie samt der Wurzel heraus machen. Die Winterbäulen vertreibet er auch. 8 Wer an Händ, Aerm oder Füssen beständige Schmerzen leidet, mit Krampf, oder sonst anderen Schwachheiten in seinen Gliedern beunruhiget, wird so kräftige Linderung spühren, als er sich immer von den Bäderen einigen Gesund-Bronnens würde versprechen können, dieser Balsam ist dem menschlichen Cörper, wegen der Kraft so er ihme mittheilet auch sehr nützlich wann man sich in gemeinem Wasser baden will. Als präservativ, ist dieser Balsam denenjenigen so mit dem Zipperlein behaftet sehr anzupreisen. 10 So jemand eine frische Wunde, sie seye geschnitten,

gestochen, geschirpfet, oder durch einen andern Zufall verursachet, hat, ist dieser Balsam am vortreflichsten zu gebrauchen, damit wird man in kurzer Zeit die Wunde ohne Eyter noch Geschwulst heilen, und zwar so, daß auch nicht einmal eine Narbe davon übrig bleiben wird. Man kan davon haben Gläsger à 23. 45. 90 kr. und zu 2 Rthl.

No. 20. *Arcanum Specificum Antifebrille* von *Doctor Toyrterson.* Es hat der berühmte englische Medicus Toyttersoη, der sich besonders durch glückliche Curarten der Wechsel- oder kalten Fiebern hat verdienet und bekannt gemacht, aber nunmehro nicht mehr in vivis ist, durch seine grose chymische und botanische Kenntniß ein ganz untrügbar Arcanum specificum antifebrile gegen alle Wechsel- oder kalten Fieber aus dem Regno Vegetabili oder Gewächsreich zuerst entdeckt und präparirt, dessen ohnfehlbaren Gebrauch durch unzehliche glückliche Erfahrungen zur Genesung vieler nothleidenden Kranken noch mehr bestättigt: damit aber diese trefliche Erfindung nicht durch erwehnten Medici Tod gleichsam begraben, sondern dessen Gebrauch, dem menschlichen Geschlecht zum Besten, weiter ausgebreitet werden mögte, so hat der nunmehrige Besitzer davon es vor eine dem menschlichen Geschlecht sehr nützliche und heilsame Sache, auch aus dem Grund vor eine Pflicht gegen dasselbe gehalten, den ohnfehlbaren Gebrauch dieses Arcani specifici antifebrilis dem Publico mitzutheilen und überhaupt bey dieser Gelegenheit alle Remedia specifica, so sich auf so viel wiederholte unumstößliche Erfahrungen gründen, demselben zu empfehlen, damit sie nicht gänzlich unversucht aus einem blosen Vorurtheil dem Schicksal der Verwerfung ausgestellt seyn mögten. Denn wollen wir in der Arzney-Wissenschaft keine verwegene Vernünftler seyn, unsere eigene Sinne nicht verläugnen, und so viel tausenden untrügbaren Erfahrungen nicht ganz offenbar

sendar widersprechen, so müssen wir in der Arzney-Wissenschaft, so hoch auch selbige in unseren Zeiten bereits gestiegen und auf Gründen der Vernunft gebauet ist, Remedia zu geben, deren besondere und vorzügliche Würkung vor anderen Mitteln in gewissen Krankheiten man nicht aus ihren Bestandtheilen begreifen oder erklären kann. Genug, die Erfahrung lehrt sie uns: wir müssen also gewisse Remedia specifica statuiren. Es sey aber ferne, daß man eo ipso die vernünftigen Methodos medendi wollte gering achten und denen Storgers, Quacksalbers das Wort reden, so sich mit besondern Specificis herum tragen, so doch nur mere entia fictitia & imaginaria sind, der Erfahrung widersprechen, und also unsere Arzeney-Wissenschaft nur gleichsam verunreinigen: vielmehr will man nur die Specifica dem Publico recommendiren, so sich auf glückliche Erfindung und ohnfehlbare Erfahrungen geschickter Aerzte gründen; gewißlich! unter solchen verdient die erste Stelle dieses von obigem berühmten englischen Medico zuerst entdeckte Arcanum specificum antifebrile, dessen untrügbare Würkung, so sich auf dieses englischen Medici Toyttersons tausendfache Erfahrung gründet, werden alle Patienten, so sich dessen bedienen, am besten durch eigene Erfahrung zu schätzen wissen. Es heilt selbiges binnen nicht gar langer Zeit ohnfehlbar die bösartigsten, auch selbst die aller hartnäckigsten, viertägigen Wechselfieber, so man sonsten ihrer Hartnäckigkeit und Langwierigkeit wegen Scandalum Medicorum nennet. Da, wo der allerbeste Corlex peruvianus, so vor jetzo als das sicherste Fiebermittel bekannt ist, vergeblich gebraucht, oder durch lang anhaltenden Gebrauch bis zum Eckel der Patienten kaum den gehörigen Effect gethan hat, curirt dieses Arcanum specificum antifebrile alle Wechsel- oder kalte Fieber ganz zuverläßig und gründlich, daß der Patient bald, ohne sich mit vielen Arzeneyen

zu quälen, völlig geneset. Diese gute Eigenschaft ist bloß allein der Arzeney treflich specifice resolvirenden, und durch den Urin abführenden Kraft zuzuschreiben, wodurch sie in kurzem die ganz kleinen Gefäßgen des Unterleibs paßirt und penetrirt, alle Obstructiones pituitiosos, wovon alle Wechsel-Fieber entstehen, auflößt und entfernt, und dadurch die Krankheit und deren Ursache hebt, welches nicht so im Gegentheil von andern Specificis antifebrilibus zu erwarten, so mehrentheils adstringiren, und indem sie die Instructiones nur incarceriren, die Fieber nur hemmen, aber nicht gründlich curiren. Es sind also von diesem Arcano specifico keine üble Folgen, als Schlagflusse, kurzer Athem, Cachexie, Wassersucht, geschwollenen Füsse und Kräze ꝛc. zu befürchten. Es unterscheidet sich darum durch die unzählige damit versuchte glückliche Curen, und andern Storgereyen Arcanis, deren Effect auf dem Papier groß lautet, aber im Grund, durch die Erfahrung probirt, wenig thut, oder so sie hier und da den angepriesenen Effect leisten, nur ungesunde und Siech-Cörper zurück lassen. Eine jede Priese mit Pillen und Tropfen zu einer Cur kostet = = = à 90 kr.

No. 21. *Essentia Dulcis.* Diese edle Gold-Tinctur curiret aus vielfältiger Experienz die fallende Sucht an Kindern und erwachsenen Personen, bey Contractur, Erstarrung der Glieder, *Paralysis*, Lahm-flüssen, an der Zungen, Händen und Füssen, und andern Gliedern, *Arthritis*, Gichtschmerzen, laufende Gicht, an Händen und Füssen, Rücken- und Lendenweh. In allen Steck- und Schlagflüssen, Brustbeschwerungen, Keuchen und Engbrüstigkeit, wie auch bey hitzigen und kalten Fiebern ist sie sehr heilsam. Denen Weibspersonen, welche in Kindesnöthen, bey schweren Geburten, wann die zur baldigen Entbindung nöthige Kräfte entgehen, und doch die rechte Wehen

zuge-

zugegen sind, auch die Zeit zur Geburt vorhanden ist, thut diese Essenz schleunige und erwünschte Hülfe, denen Wochenkindern, für das böse Wesen und dergleichen zufällige Krankheiten, ist sie ein erwünschtes Medicament, auch denen Wöchnerinnen ist es eine Stärkung des Leibes, und vertreibet die Nachwehen. In andern weiblichen Krankheiten, als Bleichsucht, und verhaltener monatlichen Reinigung, welche von einer unordentlichen Circulation des Geblüts entstehet, so auch in allen Mutterbeschwerungen und Reissen kan gebrauchet werden; kurz, man wird dieses Medicament unvergleichlich finden, da andere Medicamenten nicht erspriesen wollen, wird sie sich als ein vortreffliches Hülfsmittel darstellen, weilen alle dergleichen Kräften in demselben als im Centro zusammen treffen. Es kan diese edle Tinctur in allen Krankheiten, mit grossem Nutzen, ohne Bedenken gebrauchet werden. Das Gläslein à 50 kr.

No. 22. *Essentia stomacale*, oder **Magen-Essenz.** Dieses herrliche Mittel ist von denen besten und auserlesensten Kräutern durch einen der Arzney-Kunst verständigen Botanicum componiret worden, und curiret alle aus einem durch Speiß und Trank verdorbenen Magen, idem die Colica und das Grimmen im Leib, sie vertreibet die Blähungen, verschlossene Winde, und das Sodbrennen, sie wehret und widerstehet aller Verstopfung, ohne doch dabey eben just eine Laxirung zu verursachen, animiret und herstellet den verlohrnen oder verdorbenen Appetit, ist auch auf Reisen Morgens und Abends als ein Præservativ vor ungesunder und neblichter Luft sehr vortheilhaft zu gebrauchen. Das Gläslein à 30. 60. 90 kr.

No. 23. **Lungen- und Magen-Essenz.** Diese von Theophrastus Paracelsus mit besonderem Fleiß elaborirte Medicin, lässet keine Fäulung im

menschlichen Leibe entstehen, dabey es ein vortreflich Medicament in der Lungensucht, dem Magen über die massen gut zu behalten ist, welches die Verdauung beförderet, Dolorem compressivum præcordiorum & respirationem difficilem die Engbrüstigkeit zu benehmen, den stinkenden Athem zu vertreiben, mithin die Flüsse im Kopf und den Wehetagen des Hauptes zu steuren. Denen lungensüchtigen Pferden, auch so ein Pferd am Bein oder Huf fault, ist vielmals approbiret worden. Ein Gläslein kostet = = à 30 kr.

No. 24. **Warzen-Wasser.** Dieses durch einen wohl renomirten Chirurgum elaborirte Wasser, ist in Vertreibung der Warzen im Gesicht und an Händen sehr probat gefunden worden, wann man alle Abend bey schlafengehen die Warzen rings herum damit reibet, solches ohne abzutrocknen, trocken werden lässet, und den Platz des andern Morgens mit frischen Brunnenwasser wieder sauber abwäschet, und so wird täglich continuiret, bis die Warzen wegfallen. Das Gläslein à 30 kr.

No. 25. *Panacea universalis & præservativa*, daß das Theer-Wasser und die daraus bekannte Essenzen, bey grosen und schweren Krankheiten, von unvergleichlichen Nutzen sind, ist in vielen Schriften, als des Irrländischen Doctors und Bischoffs zu Cloyne Herrn Georg Berckeley Beschreibung des Theer-Wassers ꝛc. als Curen sattsam bekannt; da aber noch kein bisher bekanntes Mittel so vollkommen gewesen, daß es nicht als noch hätte können verbessert werden; so ist meine Panacea nicht nur die Quint-Essenz des nordischen Theer, sondern dabey noch mit balsamische und diaphoretische Mittel verstärket und verbessert: daß diese Essenz nunmehro mit Recht Panacea Universalis & Præservativa

riva heisset, und nach Möglichkeit prästiret: wie dann diese Panacea das allergröste Præservativ, in allen ansteckenden und gefährlichen Krankheiten, ja der Pest selber. 2 Ist sie, als das sicherste Mittel, in folgenden Krankheiten erkannt und bewerth befunden: als in allen Nervenkrankheiten, Gicht und Podagra, in allen Geschwühren, als Krätze, Aussatz und venerische Krankheiten, in Scorbut, Wasser- Gelb- und Schwindsucht, allen kalten und hitzigen Fleck- und Pestilentialischen Fiebern: wo sie die Unreinigkeit des Geblüts, durch die Ausdünstung, den Schweiß und Urin austreibet, das Blut und die unreine Lymphe verbesseret, die sauere Säften dämpfet, und überflüßige und dicke zertheilet und fortschaffet. In Lungen- und Brustgeschwühren, und daher entstehenden Krankheit ohnvergleichlich, indem sie die verstopfte Lungen-Gefässe eröfnet, reiniget und austheilet ꝛc.

Das Gläslein zum Loth = = à 23 kr.
Von 2 Loth = = à 45 kr.

No. 26. Sächsischer Seifen-Spiritus. Diese Arzeney, welche man dem Publico zum Besten öffentlich bekannt machet, ist von einer Hochlöblich medicinischen Facultät zu Leipzig untersucht, und vermöge eines hierüber ertheilten Attestats in sehr vielen Fällen für gut und heilsam befunden worden. 1 Ist dieser Spiritus in allen frischen Wunden, sie kommen von schneiden, stechen, hauen oder reissen her, als ein treflicher Balsam zu gebrauchen. Dieser Spiritus wird die Wunde in sehr kurzer Zeit gänzlich zuheilen, ohne daß er eine Geschwulst noch Materie zulässet, und von einiger Narbe wird wenig oder nichts zu sehen übrig bleiben. 2 Zertheilet dieser Spiritus alle Arten von Beulen, welche von einem Fall, Stoß oder Schlägen entstehen. 3 Ist derselbe bey Quetschung oder Contusionen zu Zertheilung des extravasirten Blutes von vortreflicher und geschwinder

Wür-

Würkung, benimmt die Schmerzen, und macht die Theile geschmeidig. 4 Er ist nicht weniger in Verrenkungen sehr dienlich. 5 Er zertheilet ingleichen die angeschwollene Drüsen am Halse und andern Theilen des Leibes. 6 Wenn sich jemand mit Feuer, siedendem Wasser, glühendem Eisen, oder mit andern Feuer ähnlichen Sachen, verbrannt hat. 7 Für die sogenannten Hüner-Augen ist dieser Spiritus ebenfalls ein bewährtes Hülfs-Mittel. 8 Wer an Füssen, Händen und Armen langwierige Schmerzen empfindet, oder auch mit dem Krampf beschweret ist, und sonst schwache Glieder hat, dem erzeiget dieser Spiritus, eben so kräftige Hülfe als die mineralische Bäder. Wie er denn überhaupt dem ganzen Leibe sehr zuträglich ist, und ihn überaus stärket, wenn man in einem Bade von ganz gemeinen Fluß-Wasser sich dessen zu gleicher Zeit bedienet. 9 Für den rauhen Hals thut dieser Spiritus, sehr gute Dienste, wie man denn auch 10 schon innerlich wider die Blähungen, Verstopfungen, Steinschmerzen, sich dessen mit grossem Nutzen bedienet hat. 11 Es nimmt auch dieser Spiritus nicht allein alle Unreinigkeiten, Flecken der Haut, und die Fettigkeit in Schweiß-Löchern hinweg, woraus die schwarze Punkte und sogenannte Pfeffer-Maale entstehen, sondern erhält auch die Haut weiß und klar, und verhindert über das allen Ausschlag und Röthe im Gesichte. 12 Ist dieser Spiritus sonsten zum waschen sehr dienlich, wie er denn auch zum Bart einseifen überaus bequem und reinlich ist. 13 Ist er auch als ein herrliches Mittel bey Pferden, wider die Maucke, das drucken vom Sattel, den Drüsen und andern denselben ähnlichen Krankheiten zu gebrauchen. 14 Ist er vor allen andern Mitteln, Gold und Silber zu putzen, am dienlichsten. Ueberhaupt aber ist er als ein unentbehrliches Mittel in einer Wirthschaft bey etwa sich ereignenden Vorfallenheiten anzusehen, und damit durch eine Wenig-

keit

keit einem groſſen Uebel vorzubeugen. In Gläslein à 15. 30. 60 kr.

No. 27. *Doctor Stoughtons Elexir magnum Stomachicum*, oder das groſe Cordial-Elexir für den Magen. 1) erweckt es ſehr guten Appetit, hilft zur Digeſtion oder Verdauung, denn es ſtärket den Magen, und treibet alle Blähungen und Winde aus, hat man ſich mit Eſſen und Trinken überladen und eine Debauſche begangen, bringet es den ganzen Leib gleich wieder in gute Ordnung, und erwecket eine muntere und fröliche Diſpoſition; vertreibet die Bangigkeit und Angſt ſo öfters ein böſer Wein oder anders ſchädliches Getränk verurſachen, auch wohl den Menſchen in Lebens-Gefahr ſtürzen kan; in Summa, es ſtärket den Magen wider alle Quaal und Ungemach, wenn ſelbiger alterirt, geſchwächt oder ſonſt angegriffen wird, befreyet ihn von allen hieraus entſtehenden ſchädlichen Zufällen und Krankheiten, als Colica, Grimmen im Leib und Schneiden im Gedärm. 2) Es iſt auch ein gar herrliches Mittel in Schwermuth, Herzens-Angſt und Bangigkeit ſowol bey Manns- als Weibs-Perſonen, in Summa ein ſouverain Hülfs-Mittel wider alle dergleichen Ungemäche, welche oftmals vergeſellſchaftet ſeyn mit gählingen und ſchädlichen Ueberfällen, Verſtopfungen, Engbrüſtigkeit, Beklemmung des Herzens, Ohnmachten, Zittern, ſchwermüthiger Bangigkeit und dergleichen; und werden die geſchwächte Geiſter alſobald wieder erquicket. 3) Es giebt einen angenehmen Athem, maſſen es dem Scharbock widerſteht, und auch das Aufſtoſſen des Magens hindert und betreibet. 4) Es vertreibet alle Würme ſowol bey Kindern als erwachſenen Menſchen. 5) Es präſervirt den Menſchen gar gewaltig wider alle böſe Luft und anſteckende Krankheiten, auch ſogar in Contagions-Zeiten, weil es das Blut in einem ſtetigen guten Temperament und richtiger Circulation unter-

unterhält, und verhindert, daß solches nicht dicke wird, stillstehet, oder sonst corrumpirt werden kan, und wenn jemand durch Flüsse, Schnuppen und andere gählinge Ueberfälle sich incommodirt befindet, als unvermuthliches Uebelseyn, oder Infection durch böse, unreine, neblichte, stinkende und anstekende Luft, so hat man hieran alsobald ein souverain Hülfs-Mittel, so in dergleichen Vorfallenheiten alle andere Medicamenta weit übertreffen wird. 6) Es ist eines der allerbewährtesten Hülfs-Mitteln vor den Scharbock, absonderlich auch vor die Krankheiten, denen die zur See fahrenden Leute unterworfen, und ursprünglich herrühren von dicker neblichter Luft, grober Speiß und andern vielen Ungemach: dann es verhindert alle hieraus entstehende Verstopfungen, öfnet das kleine Geäder, macht eine gute Circulation im Blut, und reiniget dasselbe, ist weit besser als alle Löffel-Kraut-Spiritus, als deren Gebrauch gar zu hitzig, wodurch das Geblüt und die Viscera in dem Menschen nur inflammirt werden, wie die Erfahrung den Unterscheid bald zeigen könnte. Dieses Elixir hat unterschiedliche Leute, so über den ganzen Leib ausgeschlagen waren, curirt; unter andern eine Person von Condition, welche die Herren Medici vor aussätzig geurtheilet, ist in 6 Wochen Zeit genesen. Es ist auch dienlich vor die Wassersucht, und was die Bleichsucht betrift, welche letztere dem jungen Frauenzimmer zuweilen gar empfindlich, und die lebhafte Couleur des Angesichts in eine bleiche verändert, so manquirt es selten, daß diese Krankheiten nicht in 15 oder 20 Tagen damit curirt werden. Dieses Elixir ist sehr gebräuchlich bey denen Seefahrenden von hoher und niedriger Condition, und nimmt es ein jeder mit auf die Reise, weil es ein souverain Präservativ gegen alle ansteckende und pestilenzialische Krankheiten ex Miasmate Venenato und auch gegen den Scharbock befunden ist. Und eben dieß

ist

ist dasienige Elixir, welches das Leben so vieler Seefahrenden Personen auf dem Schiff des Capitain Beessy, von Jamaica kommende, erhalten hat, wie es etliche mal in der Gazette in London öffentlich publiciret worden, auch es der Capitain unter seiner eigenen Hand attestiret hat; es hat denen Krankheiten in denen kalten Nordländern gewehret, und ist remarquabel, daß von allen denenjenigen so dasselbe gebraucht auch kein einziger inficirt worden, wodurch dann dieses Elixir einen solchen Ruhm und Lob erlangt, daß gar wenig Leute sowol zur See als auch zu Lande jetzo eine Reise antretten, oder sie nehmen davon einen guten Vorrath mit. Es geneset hitzige Fieber, Durchlauf, Grimmen, Schneiden und Schmerzen im Leibe und in den Gedärmen, gählings zustossende Flüsse, Schuppen und andere hier oben benahmte Krankheiten. Das Gläslein = = à 30 kr.

No. 28. **Essensificirter Geist des Goldes,** durch ganz Bayern und die obere Pfalz gnädigst privilegirt, und von zerschiedenen Consiliis Medicis hin und wieder approbirt. Welcher von einem wohlerfahrnen Natur- und Arzneyverständigen mit vieler Mühe und durch besondere Gnade Gottes erfunden worden ist, und welcher ihn bloß allein zum Nutzen seines Nebenmenschen mittheilet, besonders da er unter göttlichen Seegen sehr vielen Kranken die völlige Wiedergenesung bereits schon viele Jahre her bewahret und sich authentisch erwiesen hat. Dieser essensificirter Gold-Geist ist die einzige, wahre und ächte Arzney, bey welcher viele tausend Menschen in gesundem Stande geblieben. Wer nun Trost und Rettung wider seine Leibsbeschwernisse suchet, der stelle mit Vertrauen sich, um Hülfe zu erlangen, bey diesem herrlichen Mittel ein. Es dienet bey Manns- und Weibspersonen sowohl für ein Bewährungs- als Heilungs-Mittel; denn als eine Heilung gebrauchen es erwachse-

wachsene Leute, wenn sie geschwind von ihrer Krankheit befreyt werden wollen. Als ein Bewährungs-Mittel dienet es aber, wo keine Empfindungen eines kränklichen Zustandes wirklich vorhanden sind. Wer sich nun dieses edlen essensificirten Gold-Geistes mit Fortsetzung bedienet, der kan nächst GOtt hoffen, daß er ein gesundes und hohes Alter erreichen werde. Da aber dessen unschätzbarer Werth in gewisser massen noch nicht völlig bekannt ist, und sich derselbe durch den Gebrauch selbsten noch mehrers offenbar zeigen muß, als will man zwar diesen essensificirten Gold-Geist nicht mit leerem Wortmachen und eigenen Lobserhebungen (gleichwie etwa die Marktschreyer zu thun pflegen) den Leuten anpreisen, sondern man wird sich begnügen, allhier nur mit wenigem anzumerken, worinne eigentlich dessen Hauptwürkungen, Kräfte und vornehmste Tugenden bestehen. 1) Reiniget er nicht allein das Haupt, das Herz, die Brust und den Magen, sondern er ist auch vermögend, den menschlichen Leib von allen Schmerzen und Krankheiten, von was Gattung dieselbigen auch immer seyn mögen, soferne sie nicht etwa von Gott zum Tode bestimmet sind, völlig zu befreyen, das Geblüt vollkommen zu reinigen, den geschwächten Archæum im Menschen vollkommen zu stärken, und das etwa schon halb erloschene Naturfeuer, ohne welches kein Mensch in der Welt leben könnte, wiederum anzündet, denn in diesem Gold-Geiste lieget eine himmlische Würkung verborgen. 2) Ist er so subtil und angenehm, daß er alle kleinesten Geäder dergestalten durchdringet, besonders bey den Frauen, die ohnedem allerley Zufällen ausgesetzt sind, und Mutterbeschwernisse leiden, daß solche sich niemals verstopfen, noch von einiger Fäulung befallen werden können, sondern auch wenn eine zur Niederkunft hergerichtete Frau nicht gleich gebähren kan, so ist derselbe dazu beförderlich, daß sie das Kind auf der Stelle

zur

zur Welt bringet. 3) Ersetzet er die vollkommene Eßbegierde, er befördert die Dauung, er treibet die verschlagene Winde, wie auch den Gries und Stein ab; und wenn auch die Steine noch so groß wären, so zerbrechen sie sich nach und nach, und gehen wie Sandkörnlein vom Menschen weg; er stärket anbey den ganzen Leib und die Natur, und bringet einen guten anhaltenden Schlaf. 4) Curirt auch besonders den f. v. weissen Saamenfluß, sodann alle venerische Krankheiten; bey Manns- und Weibspersonen ist es ein unvergleichlich und bestättigtes Hülfsmittel. 5) Diejenigen, die mit dem Podagra behaftet sind, erhalten durch den Gebrauch dieses Gold-Geistes eine solche Linderung. 6) Die Patienten welche von Gliederreissen geplagt werden, es seyen Alte oder Junge, werden völlig von allem Schmerzen entledigt. 7) Personen, welche geschwollen und wassersüchtig sind, werden finden, daß nicht allein das überflüßige Gewässer und Feuchtigkeit, mit dem f. v. Urin, sondern auch durch einen gewissen Schweis, der aber eines sehr übeln Geruchs seyn, und in ziemlicher Menge von ihnen abgehen wird. 8) Die fallende Sucht wird völlig gehoben. 9) Diejenigen, die mit Gelb- Dörr- Schwind- und Lungensucht behaftet sind. 10) Alle Gattungen von kalten und hitzigen Fiebern curiret er gleich auf der Stelle. 11) Nimmt er sogleich die Colick, die Mutterwehen, das Grimmen und Reissen im Leib hinweg, anbey hilft er in Magen-Beschwernissen und Magenkrampf. 12) In Kopfschmerzen, Ohnmachten, Catharr, Steckflüssen, Brennen auf der Brust, wie auch in Engbrüstigkeiten und Verschleimungen, hilft er ungemein wohl. 13) Für Rücken- und Nierenschmerzen, f. v. Verhaltung des Urins, innerlichen Brand, Geschwär, Faulungen im Leib, und besonders Blutbrechen, ist es ein sehr bewährtes Mittel. 14) In allen giftigen Krankheiten, ansteckenden Seuchen, in Pest,

weisser und rother Ruhr, Verstopffungen, Bauch-flüssen, blinden verstopften guldenen Adern, so-wohl bey Manns- als Weibspersonen, wie auch den Mutterkrebs curirt er vollkommen. 15) Ver-treibt er augenblicklich das Zahnwehe, besonders wenn es nur hohle Zähne sind. 16) Stellet er diejenigen Patienten, die etwa gählings durch den Schlag die Sprache verlohren haben, wiederum zurecht; er ist ein besonderes Bewährungs-Mit-tel dafür. 17) Die ehrbaren Frauen und Jung-frauen, welche die Bleichsucht haben, oder aber ihr Monatliches verlohren, und nicht in behöriger Ordnung gehen, oder einen Brand bey sich haben, werden dadurch vollkommen hergestellt, und davon aufgelöset. 18) Ueberhaupt curiret er alle Krank-heiten, die vom Magen und von innerlichen Ver-stopfungen herrühren. Er ist ein souveraines Mit-tel, welches ohne Gefahr, wie allbereits oben er-wähnet worden ist, sowohl als ein Bewahr- wie auch als ein Heilmittel mit sehr nützlichem und au-genscheinlichem Effect gebraucht werden kan, da über das noch kein Naturkündiger auf der Welt den ächten Radical Gold-Aufschluß erfunden, und mit Nutzen verfertiget haben wird. 19) Hat Je-dermänniglich, der sich nur mit diesem Gold-Geist versehen wird, wohl acht zu geben, daß er allzeit recht vermacht werde, und das Gläsgen nicht zu lang offen stehen bleibe, ansonsten er nach und nach ent-fliehet. Das Gläsgen = = à 48 kr.

No. 29. *Balsamus Rectificatissimus.* Dieses kostbaren Balsams Kräfte bestehen 1) in Haupt-Flüssen und Schmerzen so von dergleichen Feuch-tigkeiten und Kälte entstehen, sintemahl er das Haupt und Gedächtniß stärket, allen innerlichen Geistern durch seine Subtilität, Kraft mittheilet, und die Kopfschmerzen vertreibet. 2) In Schlag-flüssen und Schwindel, bey ausgebrochenem Schlag, bringet die entkräfteten Glieder in vori-

gen

gen Stand, bewahret vor Lähmung, dadurch wird das geronnene, gestockte oder verkälte Geblüt zertheilet, und man verwahret sich vor ferneren bösen Anfällen. 3) Die Augen werden vor Rinnen und Triefen bewahret; solcher Balsam erhält sie klar, und benimmt deren Flecken. 4) Die Zahnschmerzen, auch so sonderlich von kalten Flüssen herkommen, dieselbe seyen hohl oder nicht, vertreibet man den dabey sich allenfalls ereignenden Geschwulst. 5) Vertreibet er Morphea sammt andern Flecken in dem Angesicht, ziehet alle unreine Hitzpocken aus der Haut, und erhält solche schön und glatt. NB. So es beisset, ist es eine Anzeige daß die Unreinigkeit gehoben wird und die Flecken sich vertheilen. 6) Verzehret er alles Phelegma in dem Magen, stillet das Erbrechen und Appetit. 7) Den Husten, das Seitenstechen, innerliche Wunden oder Apostem, riechenden Athem, tödtet und führet die Würme aus. 8) Zermalmet den Stein nebst Sand aus denen Nieren und der Blasen durch den Urin ausgeführet, stillet den Saamen- und andere Flüsse. 9) Grimmen, Mutter, Colika, so sonderlich von Kälte enstanden, hilft er treflich, und in der Geschwinde. 10) In Verrenkungen, bey verschossenen Blutstropfen, oder sonstigen daher entstandenen Schmerzen, kann man diesen Balsam gebrauchen. 11) Veraifter Thieren und wüthender Hunden Bisse. 12) Die Raude, den Erbgrind. 13) Die Mayen- oder Merzblumen und Zwietracht vertreibet dieser Balsam, und alle andere Flecken des Angesichts und der Hände, erhält solche in Vollkommenheit bis in das Alter, besser als die vornehmste Schminke. 14) Pestilenzischer Luft und giftiger Seuche, bewahret und widerstehet auch allem andern Gift. 15) Wer sich etwann bey ereignender Gelegenheit mit dem Trunk überladen, er wird von Stund nüchtern seyn. Das Gläslein ; à 20 kr.

No. 30. Balsamische Magen-Elexir. Diese ist ein zertheilendes, eröfnendes, ausführendes, stärkendes und verdauendes herrliches Mittel, es balsamiret, präservirt vor Fäulung, durchgehet alle Glieder und Viscera, führet successivè alles Böse aus dem Leib, reiniget das ganze Geblüt, öfnet alle Verstopfungen der Leber, Milz und Nieren, vertreibet alle böse Humores und Fieber. Bey den Wassersüchtigen führet es das Wasser ganz gelinde durch den Stuhl und Urin aus. Das Gläslein. = à 15 kr.

No. 31. *Tinctura Aurum Solis*, oder Solarische Haupt- Magen- und Herz-stärkende Tinctur. Es ist von allen vernünftigen Medicis eine fast allgemeine Klage, daß es an stärkenden Medicamenten, welche, ohne sonderliche Hitzigkeit und Aufwallen des Bluts, dabey zugleich durch Urin und gelinden Schweiß ausführend wirken, noch sehr ermangele. Zu dem Ende sind bereits so vielerley Erfindungen zum Vorschein gekommen, daß es zu weitläuftig seyn würde, sich jetzo damit einzulassen. Wir halten es für genug, gegenwärtig eine kurze, gründliche, und aus der bisherigen vielfältigen Erfahrung gewisse Anzeige zu thun, was gegenwärtige Solarische Medicin, welche sich von einem so gelehrten als weltberühmten alten Medico, Herrn D. Lattorff, herschreibet, und durch Erbschaft zu einem allgemeinen Nutzen gewidmet ist, nach ihren specifiquen Kräften vermöge. In Haupt-Krankheiten, als: ganzen und halben Hauptwehe, Schnupfen, Zahnschmerzen, Flüssen und schwindelhaften Zufällen. In Magen-Krankheiten, als: Unverdaulichkeit, Erbrechen, Winde, Krampf, und kalten Fiebern, Verschleimung, Ueberlauf der Galle, Fäule, saures Aufstossen, Colic, Diarrhee, Weiß- und Rothlauf, Verkältung und Würmer. Dem schönen Geschlechte dienet diese edle Tinctur zum Präserva-

servativ wider alle rauhe, Flußerregende und ver-
giftete Luft, und da diese gelinde wirkende Me-
dicin besonders auf die Complexionen der Frauen-
zimmers gerichtet ist, so kann man dasselbe deren
vorzüglichen Gebrauch, in denen so genannten Va-
peurs, und in allen hysterischen Affectionen, in
Verhaltung oder Ueberfluß der rothen, und gänz-
licher Vertreibung der weissen Blumen, in plötz-
lichen Alterationen, sowol säugender Personen,
da die Milch oft zurück tritt, und vieles Unheil
nach sich ziehet, als schwangern Personen, welche
von einem fürchterlichen Schrecken befallen wor-
den, nicht genugsam empfehlen. In Geburts-
Nöthen, nach ordentlichen Schwangerschaften,
wie nicht weniger bey unzeitigen Wochenbetten,
wird kaum einiges Medicament schleunigere Hülfe
und mehrere Stärkung verschaffen, als eben diese
Solarische Tinctur, weil die Erfahrung gelehret
hat, daß diese Medicin mit sehr gutem und glück-
lichem Erfolg auf die Mutter wirket. In Herz-
und Blut-Krankheiten, als: Herzklopfen, Her-
zensangst, Ohnmacht, Entkräftung, Nasen-Blu-
ten, Wallung, Verdickung, Schärfe des Ge-
blüts, wie auch in allen Fäulnissen des Seri
und der Lymphe. Alle Venerische Krankheiten,
ohne Beinfraß, werden mit der größten Sicher-
heit, durch den Gebrauch dieser einzigen Solari-
schen Medicin, zwar dergestalt curiret, daß der
Patient dabey sein gewöhnliches Geschäfte, bey-
des in und ausser dem Hause, verrichten kann. Die
Erfahrung hat auch gelehret, daß diese Tinctura
Aurum Solis allerhand Art Würmer vertreibt.
Leute, die zur Swindsucht geneigt sind, oder an-
dere Zufälle haben, welche den Körper schwächen
und verringern, werden in wenig Zeit verspü-
ren, daß ihr Körper zunimmt und fetter wird.
Das Gläslein. = = = à 48. 96 kr.

No. 32. **Mund- und Zahn-Tinctur**, welche nicht nur allein die hohlen Zähne, und hieraus erwachsende Zahn-Schmerzen, curiret; sondern auch die Zähne rein, bey einer schönen Farbe, das Zahnfleisch aber hart und gesund erhält. Unter denen vielen und unterschiedlichen Klagen und Beschwerden, welchen der menschliche Körper unterworfen ist, sind vielleicht keine, die allgemeiner sind, als welche die Zähne und das Zahnfleisch betreffen: und obgleich sobald keine unmittelbare Gefahr des Lebens dabey vorfällt, so sind solche doch sehr beschwerlich und überaus schmerzhaft. Wenn man nun aber, dem ohngeachtet, die vielen Zufälle welchen die Zähne und das Zahnfleisch unterworfen sind eines theils, und im Gegentheil erweget, wie viel die Schönheit des Mundes mittheilet, wie nutzbar die Sprache ausgedrücket, und wie durch deren Gebrauch in der Kauung daß zweifels ohne jedermann wünschet, dieselben zu präservviren. Weßwegen man sich nicht verwundern darf, daß nicht einige auf dergleichen Zufälle vernünftig eingerichtete Medicamente, und welche einige Wahrscheinlichkeit haben, solche Schmerzen zu heben, dem Publico sollten angeboten werden. Denn wann man solche Sachen, welcher man sich, die Zähne rein und weiß zu machen, bedienet, als Zahnpulver, oder die sogenannten Opiaten, welche doch nichts anders, als solche Pulver mit Honig, Syrop und dergleichen vermenget sind, untersuchet, so sind das allein die Hauptsachen. Und wenn man auch zulaßt, daß man mit dergleichen Sachen die Schuppen, oder eine Substanz, wie dünne Schalen, welche von dem scorbutischen Zahnfleisch herrühren, und die Zähne faul machen, abreiben kan: so wird man doch dabey ganz leicht finden, daß dergleichen Pulver ꝛc. aus allzugroben Theilen bestehen, welche die kleinen Blutgefäße des Zahnfleisches nicht annehmen, noch durchdringen können, mithin auch

ganz und gar nicht geschickt, das scharfe scorbutische Salz, wovon solche Schmerzen herrühren, zu verbessern, vielweniger aber die zarten kleinen Fäserlein zusammen zu ziehen, und zu stärken; als welche Kraftlosigkeit die andere Ursache des so empfindlichen Schmerzens ist. Ja, solche Pulver und Opiaten reiben nicht allein vielmehr das Zahnfleisch, sondern auch den Glanz der Zähne, ab, welchen letzteren doch die Natur zu derselben Beschirmung gegeben hat: und davon rühret es hernachmals her, daß derselben Knochen der Luft ausgesetzt sind, worauf denn solche gänzlich verderben, und nach und nach wegfallen; wie es denn bekannt, daß solches aller Beine und Knochen, die der Luft ausgesetzt, sind, Eigenschaft ist. Die Methoden, welche man sich bedienet, um Zahnschmerzen zu curiren, sind auch nicht viel besser. Denn bisher ist weiter nichts an Tag gekommen, (ausgenommen die Zähne auszunehmen) als solche Mittel, welche die Nerven, und folglich die Zähne selbst, verderben, und den Zahnschmerzen leidenden Patienten vieler andern Gefahr aussetzen. E. g. Wenn man sich des Ausziehens bedienet, so zerbricht er, und bleibet ein Stück davon entweder im Kopfe, oder im Kinnbacken, stecken, wodurch denn das Zahnfleisch und die zarten Adern der nächsten Zähne verletzet werden; ja, so gar auch vielmahl die Augen dabey Gefahr und Schaden leiden. Ist also das Mittel oftmals schlimmer, als die Krankheit selbst. Um nun den Grund solcher Schmerzen zu entdecken, so muß man sich auf die Erfahrung, welche der sicherste Wegweiser ist, berufen, die uns zeigen wird, daß der Ursprung davon von einem lockern und schwachen Zusammenhange der zarten Fäserlein des Zahnfleisches, und nicht allein von dem darinnen sich befindenden scorbutischen Geblüte, sondern auch von der Fäulung und Verrottung der Zähne herrühre. Denn wenn das Zahnfleisch

zu locker geworden, so bleiben die Flüßigkeiten, oder die Circulation, in diesen Theilen stille stehen, oder aber circuliren doch nur sehr schwach, wodurch es denn geschiehet, daß solche faul und scharf werden, und das Zahnfleisch ausdehnen, daß es wie ein Schwamm wird, und eine schwarzgelbrothe Farbe bekömmt, und fast beständig von sich (oder wenn man es nur im geringsten anrühret) bluet. Durch welches scharfe Wesen hernachmals die Zähne in dem Zahnfleisch locker und wacklend werden: und da sich solches hernach unten um die Zähne anleget, so fangen solche dadurch an zu faulen, und sind, so zu sagen, wie mit einer dünnen Schale bedecket: der Glanz derselben wird dadurch abgefressen, und die Zähne brechen stückweise ab. Wenn nun die Zähne und das Zahnfleisch so schlecht beschaffen sind, was Wunder ist es, wenn man sich im geringsten verkält, oder wenn die Ausdünstungen verstopft sind, und die geringsten Flüße im Kopf rege machen, daß dadurch die Zahnschmerzen erfolgen. Solche Schmerzen nun zu benehmen, so ist diese Mund-Tinctur so eingerichtet, daß sie nicht nur allein die heftigsten Zahnschmerzen curiret, die zartesten Fäserlein zusammen ziehet, und stärket, den Scharbock im Zahnfleisch gänzlich heilet, und selbiges aus einer garstigen schwarzgelbrothen Farbe in eine schöne blaßrothe verändert, die Zähne schneeweiß unterhält, und dichte machet, daß also die Zähne, welche zuvor locker waren, durch Gebrauch dieser Tinctur hart und feste werden. Von dieser Mund-Tinctur kostet das ganze Glas à 18. 36 kr.

No. 33. **Universal-Medicin in allen Krankheiten**, Curative, wie auch Præservative, mit großem Nutzen zu gebrauchen. Tugend und Wirkung dieser Universal-Medicin ist, daß sie auf eine ganz unbegreiflich geschwinde und leichte Art alle vorkommende Krankheiten am menschlichen

Kör-

Körper curiret, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, und dieselben, wenn sie auch noch so gefährlich seyn, auf das geschwindeste hebet. Wenn auch sonst alle Medicin versucht, und nichts mehr anschlagen will, auch die Kranken sich von ihren Aerzten verlassen sehen, und keine Hofnung mehr zur Genesung übrig ist: so wird ein jeder mit Erstaunen bey Kranken erfahren, was diese Medicin für Wunder an der Natur verrichtet, wenn noch nicht das vorgesteckte Lebens-Ziel von Gott erreicht ist. Sie lindert dem Kranken augenblicklich seine Smerzen, beruhigt und erquickt denselben, bringt die verlohrne Gesundheit in einer ganz kurzen Zeit wieder, und erhält den Menschen beständig bey guter Gesundheit, der diese Medicin gebraucht. Man hat für gut befunden, einige Krankheiten zu benennen, wofür mit dem größten Nutzen diese Universal-Medicin zu gebrauchen ist. Diese so herrliche Medicin curiret alle Arten der Verlähmungen oder Contracturen, wenn sie auch noch so lange gewähret, es sey vom Schlag oder Scorbut, die Gicht, Podagra-Schmerzen, alle Arten reissender scharfen Flusse, Steck- und Schlagflüsse, den halben und ganzen Schlag, allen Scorbut-Ausschlag, Krätze; treibet alle Unreinigkeit aus dem Geblüt; öffnet alle Verstopfung der Leber, Milz; widerstehet allen davon herrührenden Krankheiten, Schwermüthigkeit, Melancholey, Raserey; dienet an Ketten liegenden rasenden Menschen; ist in Pest-Zeiten, bey pestilenzialischen Krankheiten, hitzigen Fleck- und Gallen-Fiebern, Seitenstechen, rothen und weissen Friesel, Entzündung der Lunge, Engbrüstigkeit, Husten, lindert den Auswurf, und ist für alle Erkältung, Bezauberung, rothe und weisse Ruhr, und alle Bauchflüsse, das größte Hülfs-Mittel. Besonders für die ansteckende Krankheit: denn sie präserviret vor aller inficirten Luft und stinckendem Nebel, erhält den Menschen

bey

bey völliger Gesundheit, Munter- und Fröhlichkeit. Es kan demselben kein Gift schaden: Wenn man, auch unvermuthet Gift zu sich genommen, oder von giftigen Thieren gestochen worden. Ferner ist es ein vortr. flich Hülfs-Mittel wider die Schwind- und Lungensucht, curiret die Gelb- Wind- und Wassersucht, geschwollene Beine, alle Art Blutstürzung, Herzens-Angst, Herzklopfen, alle Art Kopfschmerzen, Ohnmacht, Schwindel, Ueblichkeit, Colic und Mutter-Schmerzen, alle krampfigte oder Spasmo-Zufälle, Kreuz- und Lenden- wie auch alle Art Stein-Schmerzen, treibet den Urin, zerbricht den Stein, curirt den Weiß-Fluß, befördert die monatliche Blume, öfnet alle Verstopfung, zertheilet alle Winde und Harn-Winde, präserviret vor aller Fäule, ist die größte Blutreinigung, curiret die venerischen Krankheiten, Gonorrhoe, ohne alle Salivation, auf das geschwindeste und leichteste, alle Arten Beulen und Krebs-Schäden, innerlich und äusserlich. Wenn diese Medicin bey Kindern, wie auch erwachsenen Personen, öfters gebraucht wird, bekommen sie keine Pocken noch Masern: sollten sich aber, wider Vermuthen, dieselben einfinden, so haben sie keine Macht, kommen ganz unvermerkt und leicht heraus, ohne daß sie den Körper angreiffen; da andere, die diese Medicin nicht brauchen, oder nicht gebraucht haben, mit starken hitzigen Fiebern und Herzens-Angst beschweret werden. Diese Medicin treibet auf eine ganz gelinde und leichte Art die Pocken und Masern aus, befreyet das Herz, präserviret für alle schädliche Zufälle, so daß man ohne alle Sorge seyn kann. Dann befördert sie die Geburt, auf eine unglaubliche, geschwinde und leichte Art, so daß Frauens, die sich sonst einige Tage bey der Gebährung jämmerlich quälen müssen, nach dieser Medicin sogleich gebähren: dieses stärket und reiniget dieselbe, und verstattet keine Nachwehen.

Ande-

Andere schwangere Frauen können, nach dann und wannigem Gebrauch, wann sie auch sonst vielfältig unzeitige Entbindungen gehabt, sich der rechten Zeit ihrer Entbindung erfreuen, auch alle falsche Wellen sofort damit heben. Kindern werden von dieser Medicin etliche Tropfen gegeben, wenn sie weinen, und man nicht weiß, was ihnen schadet: dies hebet sofort alles Schädliche, was ihnen das Weinen verursacht; sie bekommen eine sanfte Ruhe, und sind beständig fromm und fröhlich. Diese Medicin curiret und hebet an Frau und Mann diejenigen Krankheiten, welche zur Erzeugung der Kinder hinderlich seyn, und stärket ganz besonders beyderley Geschlecht. Die Cur muß aber von Frau und Mann zugleich vorgenommen werden. Ferner stärket diese Medicin das Gedächtniß, widerstehet aller Abweichung der Sinnen, und erhält das Gesicht bey beständiger Klarheit; besonders ist es das größte Hülfsmittel, innerlich gebraucht, als eine Blutreinigung, nach Vorschrift, in der gefährlichsten Augen-Krankheit, jedoch mit Beybrauchung des grossen Augen-Balsams, so werden durch göttlichen Segen und diese beyden Medicamente, die größten Augen-Krankheiten curiret. Auch hebet sie alle Magen-Beschwerung, wenn man die Speisen nicht vertragen kann, oder durch Erbrechen wieder von sich geben muß, Reissen im Leibe, Ekel vor der Speise, Sod- und Magenbrennen; tödtet die Spulwürmer, treibet alle Unreinigkeit aus dem Leibe, erwärmt und stärkt den Magen, macht guten Appetit zum Essen, und hilft zur Verdauung. Imgleichen curiret sie alle kalte Fieber und Wechselfieber, wie auch Bleichsucht und Mißfärbigkeit des Frauenzimmers, die verstopfte und überflüßige goldene Ader, Schlafsucht, Müdigkeit, das Zittern der Glieder und alle Anfälle von der schweren Noth. Es wird einem jeden diese Medicin bestens recommendiret, dieselbe beständig

im

im Hause zu haben; indem ein jeder alle neu entstehende Krankheiten mit einem einzigen Glase von dieser Medicin heben kann. Sie ist ein gutes Präservativ, womit man sich vor allen ansteckenden und gefährlichen Krankheiten sicher bewahren kann. Daher auch allen Menschen, die ein hohes Alter erlangen wollen, treulich anzurathen, daß sie sich derselben alle Frühjahre und Herbst-Zeiten vierzehn Tage lang bedienen mögen. Jedwedem dienet dabey zur Nachricht, daß die Natur sich nimmer an diese Medicin gewöhnet, sondern, wenn dieselbe auch täglich gebraucht wird, dennoch alle Krankheiten hebet: da hingegen, wie bekannt, andre Medicin, wenn sie einige Tage gebraucht worden, ferner nicht mehr anschlagen will. Ein jeder wird mit Erstaunen erfahren, was diese große Universal-Medicin für Wunder bey kranken Personen auf eine so heilsame Art verrichtet, es mag einer auch von Temament seyn, wie er immer wolle. Uebrigens wird gebeten, diese mit anderer Medic n nicht in Vergleich zu stellen. Kenner wissen diese Medicin nicht hoch genug zu schätzen, und daß sie ihres gleichen nicht hat, insbesondere, wenn sie erwägen, daß sie bey allen vorspecificirten Krankheiten, die Personen mögen auch ein Temperament besitzen, als nur seyn kann, auf vielerley Art ihre Würkung dergestalt verändert, wie sie es bey einer jeden Krankheit nöthig erachtet; überdem wohl einsehen, daß man nach Bekanntmachung dieser Medicin zwey Haupt-Vortheile zu geniessen gehabt, und zwar erstens, daß bisher unnöthig gewesen, vielerley Arten ordina r Medicin öfters mit gröstester Gefahr am Körper probiren zu lassen, und zweytens, anstatt man sonst für eine Haupt-Krankheit, sie möge glücklich oder unglücklich gerathen seyn, vieles Geld bezahlen müssen, mit dieser Medicin aber für etwa 2, 4, Gulden (nach Beschaffenheit der

Krank-

Krankheit) glücklich und in weniger Zeit, wie überall bekannt, verrichten können. Das Gläslein = = = = = à 36 kr.

No. 34. Augen-Balsam und Augen-Wasser, so seit Ao. 1748. schon bekannt, und immer mit mehrerm Beyfall des Publici köstliche Wirkung gezeiget hat, auch in solcher ausnehmenden Geschwindigkeit die grösten Augen-Zufälle curiret, und denenjenigen, welche mit Mängel der Augen beladen, ihr völlig Gesicht wieder bringt und erhält. Zu der vollkommenen Gesundheit des Menschen rechnet man ohne Mängel scharf sehende Augen, und wer daran Fehler empfindet, trägt die gröste Sorgfalt, Hülfe und Rath zu erlangen. Da nun wol ein jeder Mensch bey anstossenden Augen-Krankheiten gerne Rath und Hülfe hätte, weiß aber öfters nicht, solche zu erlangen: so hat man, aus wahrer Menschenliebe, den hülfsbedürftigen Kranken eben diesen köstlichen Augen-Balsam, und Wasser als das allersicherste und zuverläßigste Hülfs-Mittel, recommendiret, und gegen einen ganz geringen Preis zukommen lassen und mittheilen wollen, zum Gebrauch in nachstehenden Augen-Krankheiten, mit dem glücklichsten Erfolg. Dieser Augen-Balsam und dieses Wasser curiret die Augen und macht sie klar, worauf sich Flecken gesetzt, oder schon mit einem Häutchen überzogen, wie auch hitzige blutrothe triefende Augen, welche des Nachts zukleben, und des Morgens ohne Beschwerlichkeit nicht können aufgemacht werden; grosses Brennen, stechende Schmerzen, Drucken und öfteres Jucken empfinden, und nicht gut gegen das Licht sehen können, auch gar die Augen-Lieder von einem scharfen Thränen-Wasser an- und weggefressen, es mag nun von scharfen Haupt-Flüssen die Augen-Krankheit entstanden seyn, oder von einer stockenden und zähen Lympha, oder von einer

Stag-

Stagnation der Blut-Gefäßchen derer Augen, herkommen. So lehret doch die tägliche Erfahrung, daß dieser Augen-Balsam und dieses Wasser, mit Beybrauchung zur Blutreinigung, das von eben demselben Autor verfertige und bekannt gemachte Universal-Elexir, innerlich gebraucht, an den allervornehmsten Standes Personen und geringern Standes, wie auch bey den kleinsten Kindern, sehr grosse Curen verrichtet, und man mit Recht sagen kann, daß seines Gleichen von Augen-Balsam und Augen-Wasser nicht zu haben, weil durch eben diese Mittel, unter göttlichem Segen, viele Menschen, welche über 12 und mehr Jahre die elendesten Augen-Krankheiten gehabt, und fast ihr Gesicht gänzlich verlohren, aber in kurzer Zeit, durch göttlichen Segen, mit diesem Augen-Balsam und Wasser, gänzlich geholfen, und gute scharfsehende Augen erlangt haben. Wer dieses Augen-Wasser und Balsam präservative gebrauchen will, wird es nur alle 8 Tage ein einziges mal nöthig haben, besonders wird es denenjenigen angerathen, welche ihre Augen stark gebrauchen bey Lichte, und vieles lesen und schreiben, als Gelehrte, Kaufleute, Künstler, oder alle diejenigen, welchen ihre Augen anfangen dunkel zu werden. Ein jeder kann sich, unter göttlicher Gnade, sicher und fest versprechen, wer dieses Augen-Wasser und Balsam gebraucht, gesunde und scharfsehende Augen zu erlangen, und präservative gebraucht, können ihre Augen bey schönster Klarheit erhalten, auch bis in das späteste Alter keine Augen-Gläser zu gebrauchen nöthig haben. Das Gläslein. à 36 kr.

No. 35. *Lait des Appas.* Welche nach einem ordentlichen Gebrauch, sowol die Sommerflecken, die Finnen, die Hitzblattern, die Röthe und Entzündung der Augen, als auch andere in das Angesicht und an die Hände kommende unangenehme Zufälle

fälle anfänglich heraustreibet, sodann bey dessen anhaltendem Gebrauch vollkommen hinweg nimmt und heilet, anbey eine schöne, zarte und frische Haut macht, und die Pockengruben vermindert; die schwarze, gelbe und bleiche Farbe verändert, und an dessen Statt eine recht weise, frische und gesunde Farbe in dem Angesicht hervorbringet, ohne daß man sich nur der allermindesten üblen Folgen dadurch ausgesetzet, wie ein solches die unzählbaren Proben mit äusserster Verwunderung auf eine ganz unglaubbare Art bestättiget haben, und noch täglichen mehrers bewähren, und ein jedweder, der sich dieser Milch nur 14 Tage lang ordentlich bedienen wird, wird von deren Vortreflichkeit und wunderbaren Nutzen selbsten vollkommen überzeuget werden. NB. Sie heilet auch die Entzündung der Zunge und das Zahnfleisch, wie auch die Zahnschmerzen. Das Gläslein = à 60 kr.

No. 36. **Ungarisch Wasser**, oder *Eau de la Reine d'Hungarie*, dienet für Herzklopfen, Gicht, Schlafsucht, und Mutterbeschwerungen, Geschwulst, Erfrührungen, vor Zerschellungen und vor andern Zufällen mehr ꝛc. ꝛc. ziehet die Hitze aus, und macht ein besonders glat und zartes Angesicht. Das Gläslein = = à 9 kr.

No. 37. **Wohlriechender Wanzen-Motten- und Schwaben-Balsam.** Da alle dergleichen bisher bekannte Salben und Balsam aus fettigten, öhlichten ꝛc. ꝛc. daher schmutzigen und übelriechenden Species bestanden; so hat ein Chymicus sich Mühe gegeben, ein Mittel ausfündig zu machen, welches weder öhlicht noch schmierig und in Wollen noch Seyden keine Flecken zurück lässet, seines angenehmen Geruchs wohl zu leiden, als probat es ist, und alle bisher bekannte, in seiner Güte übertrift. Das Gläslein 30 à 60 kr.

No. 38. **Universal-Digestion-Pulver**, des Herrn Lattorff, Doctor Medicine zu Hamburg. Die allergemeinsten Fehler in der Lebensordnung, deren Folgen wir fürchten müssen, und die von niemanden stets verhütet werden können, sind: 1) die Ausschweifungen der Leidenschaften, hauptsächlich des Zorns, des Schreckens und der Aergerniß; 2) die Ueberladungen des Magens mit Speisen und Getränken, oder das Verderben der Verdauungskräfte, und endlich 3) die unordentlichen Bewegungen und Wallungen des Geblüts, die sich durch so genannte Flüsse, durch Kopf- und Zahnschmerzen, Augenentzündungen, Schnupfen, reissende Schmerzen in den Gliedern, durch Herzklopfen und Beben der Glieder, u. s. w. offenbahren, und durch die heftigen Bewegungen, starken Getränke und Erkältungen vollblütiger Leute hervorgebracht werden. Anstatt der sehr gebräuchlichen rothen Pulver, zu welchen die meisten Leute in vielen von den obigen Fällen ihre Zuflucht nehmen, und die durch die Menge des ganz untauglichen Zinnobers, womit sie überhäuft sind, den Magen beschweren, verderben, und heftiges Drücken verursachen, kann ein Arzt, der mit Einsicht für die höchstnöthige Verbesserung der Hausapothecken arbeitet, einige wenige und ganz einfache Arzeneyen mit einander verbinden, welche zugleich die Folgen heftiger Leidenschaften verhüten, indem sie die Krämpfe, welche sie alsobald erregen, stillen, die unterbrochenen Ausführungen gleich wieder herstellen, und die ergossene Galle verbessern und abführen, zugleich die Verdauung befördern, folglich einen mit Speisen und Getränken überladenen Magen geschwind befreyen, und zugleich, wenn sie ins Blut übergehen, die Hitze und Wallungen desselben dämpfen. Eine solche Arzeney muß nothwendig einen sehr ausgedehnten Nutzen bey allen stiften, die weder ihrer Leidenschaften, noch ihrer Lebensart immer Meister sind; und welche Menschen

schen sind deren wol immer Meister? Sie verdient um deswillen den Namen einer allgemeinen Hausarzenen, weil sie fast von jedermann, in den allergemeinsten Zufällen des Lebens, mit grosser und schneller Würkung gebraucht werden kann, und nur unter sehr wenigen Bedingungen unbrauchbar ist. Es sind, wie schon erwähnt, dreyerley Haupteigenschaften, wodurch sich dieselbe empfiehlet. Sie verbessert die scharfe Galle, und führet sie aus; sie erleichtert und beschleuniget die Verdauung der Speisen, und sie besänftiget die Krämpfe und die Wallungen des Geblütes. Hieraus ist ihr erster Gebrauch, nach den heftigen Leidenschaften, als Schreck, Aergerniß, Zorn, und grosser Betrübniß, zu beurtheilen: und es ist leicht zu begreifen, wie sie aufs zuverläßigste allen Gefahren vorbeugen könne, die sonst natürlicher Weise nach dergleichen Leidenschaften befürchtet werden müssen. Die zwote Hauptklasse der Uebel, worinn diese Arzenen ausnehmende Dienste leistet, sind alle Fehler der Verdauung. Ihre Kraft, die Speisen aufzulösen, und schnell zu verdauen, macht sie gemeiniglich zu einer Zuflucht der Schmauser, welche sich dadurch lange Zeit im Stande erhalten, ihre unordentliche Lebensart, ohne sonderliches Verderben ihrer Verdauungskräfte, fortzusetzen. Sie eröfnet den rauschenden Getränken alsobald die Urinwege, und führet den Ueberfluß der Speisen, nach beschleunigter Verdauung, durch ein sehr gelindes Lariren ab, ohne einen trocknen Leib zurück zu lassen. Daher bedienen sich ihrer die Schmauser ordentlich so lange, bis sich der Leib öfnet, und dieses geschicht auf die bequemste Weise. Die schnelle Befreyung des Magens stellet die Ueberladungen zusehens wieder her, und mehrentheils ist schon am folgenden Tage ihr Appetit und ihre Verdauungskraft wieder in Ordnung. Mit den gewöhnlichen Magentropfen, zu welchen ein jeder seine Zuflucht nimmt, ist es ganz anders; denn, indem

sie Fäsergen des Magens zusammenziehen, ohne die Auflösung und Verdauung der ihn beschwerenden Speisen zu bewerkstelligen, so vermehren sie die Unverdaulichkeit, welche nicht bloß durch stärkeres Zusammenziehen der Fäsergen des Magens, sondern durch ihre grössere Beweglichkeit, und durch die Zermalmung und Auflösung der rohen Speisen überwunden wird. Hingegen kann man bey Schwäche und Erkältung des Magens den täglichen Gebrauch der ganzen weissen Pfefferkörner, zu 10 bis 12 Stück, oder eines erwärmenden Digestivs, füglich mit dieser Arzeney verbinden. Denn unterdessen, daß diese den schwachen und kalten Magen stärken und erwärmen, verdauet das Pulver die Speisen, die er in diesem Zustande noch nicht allein verdauen kann. Ich habe von der Verbindung dieser beyden Hausmittel ausnehmende Tugenden verspüret. Wenn man die Menge der Krankheiten bedenkt, die von verdorbener Verdauung herrühren, so kan es keiner Prahlerey ähnlich sehen, wenn man eine grosse Menge von Krankheiten anführet, welche durch diese Arzney gehoben oder verhütet werden. Die schnellen und heftigen Kopfschmerzen, der Schwindel und die Betäubung, welche mit Mangel des Appetits, mit Magendrücken, mit Aufstossen, Eckel, Neigung zum Erbrechen und wirklichem Erbrechen verbunden sind, und so manche Personen beyderley Geschlechts, um ihrer schlechten Verdauung willen, und nach einem Rausche quälen, lindern und verlieren sich. Ich kenne kein Mittel, das die Blähungen, welche den Magen und die Gedärme auftreiben, und oft die heftigsten Beängstignngen und Leibschmerzen verursachen, häufiger, zuverläßiger und geschwinder abführen sollte, als dieses Pulver, daher ist diese Arzeney von jeher die Zuflucht der Hypochendrischen und mit Vapeurs geplagten Kranken gewesen. Wie kann dieses auch anders seyn, da ihre Winde und Vapeurs bloß von schwa-

der Verdauung und von den quälenden Verstopfungen hebet, und von Leuten, die stets dazu geneigt sind, mit grossem Erfolge; so darf man es dennoch auch bey den Durchfällen, die von verdorbener Verdauung herrühren, nicht furchten. Das Magendrücken, der Eckel, das Sodbrennen, der verdorbene Athem und der Mangel des Appetits von Ueberladung, die ersten Anfälle der kalten Magenfieber, und hundert andere Folgen einer schlechten Verdauung verlieren sich bey dem Gebrauche dieser Arzeney in kurzer Zeit, zumal wenn man dabey die Gabe zu fasten besitzet. Da keine Folgen der Ueberladung im Essen und Trinken gemeiner sind, als die Verschleimung des Magens, so kan auch keine Arzeney für schleimvolle Leute ausgesuchter seyn, als diese. Wenn sie des Nachts von Erstickungen oft aufgeweckt, und in die größte Angst gesetzt werden, so verhütet ihnen diese beschwerlichen Zufälle, deren Grund fast allezeit eine Unmäßigkeit ist. Aus eben dem Grunde ist diese Arzeney den epileptischen, oder den mit Ohnmachten, Zuckungen und der fallenden Sucht behafteten Personen dienlich, weil diese Zufälle nichts anders als Folgen der Ueberhaufung des Magens und der Gedärme mit dickem Schleime, Blähungen, Würmern und andern Crudităten sind. Weil endlich auch die gemeinsten Ursachen der Engbrüstigkeit, der Erstickungen, und des kurzen Athems entweder Blähungen, oder Ueberladungen des Magens, oder auch heftige Leidenschaften sind, so wird sich auch hierbey der Gebrauch dieser Arzeney wohl schicken. Die Wallungen des Geblüts bey vollblütigen Leuten sind die dritte Art von Krankheiten, worinn sich diese Arzeney empfehlen wird. Sie kühlet das erhitzte Geblüt, und besänftiget seinen Umlauf. Die aufsteigende Hitze, die Blutbewegungen, welche der gemeine Mann Flüsse nennet, die Bewegungen auf die güldene Ader, die Beschwerden bey den Zeiten des Frauenzimmers,

das Reissen, die Krämpfe, und das Beben der Glieder, das Herzklopfen, der Durst, die Wallungen von äuserlicher Hitze des Sommers oder der geheitzten Zimmer und vom Kohlendampfe, ja selbst die Fieberhitze in anhaltenden Wechselfiebern, kurz, alle Beschwerden derer, die mit heftigen Blutbewegungen und Blutflüssen, nur den Bluthusten ausgenommen, geplagt sind, werden auf eine sichere Weise baldigst erleichtert, wenn man nur Geduld genug hat, die Arzeney nach Beschaffenheit der Krankheiten oft und anhaltend zu gebrauchen. Ich preise diese Arzeney in keinen andern als den itzt erzählten, oder davon abhangenden Krankheiten, ob ich gleich versichern kann, daß sie in sehr wenigen Zufällen schädlich seyn würde, gesetzt, daß man sie auch darinn irrig und ohne Hülfe gebrauchte. Im Bluthusten, in der Schwindsucht und Ruhr, die ohnedem den Beystand eines Arztes erfordern, darf sie nicht in Menge gebraucht werden. Eben darum preise ich sie nicht an, um grosse Curen damit zu thun, sondern um grosse Curen dadurch zu verhüten, indem man den Krankheiten vorbeuget, welche dergleichen erfordern. Da diese Arzney von Leuten eines jeden Alters, Temperaments und Geschlechts, und von Frauenzimmern in allen ihren natürlichen Umständen, auch in der Schwangerschaft und im Kindbette, ganz sicher und häufig gebraucht werden kann; da keine besondere Diät dabey gehalten werden darf, und weder Fleischspeisen, Fische, saure Sachen, noch Milchspeisen, ihre Wirkung hindern; da man sich nach der Art, wie sie wirket, nie so daran gewöhnen kann, daß sie dem Magen unentbehrlich würde, und dessen natürliche Verdauungskräfte träge machte; da sie, wenn sie nur nicht naß wird, ganz unveränderlich ist, und Jahre lang dauert; da sie als eine trockene Arzeney bequem auf Reisen fortgebracht werden kann, wo Schreck, Aergerniß, Verderbung des Magens

und

und Erhitzung des Bluts täglich vorfallen, und der Nachtrunk, womit sie genommen wird, überall zu haben ist; da sie in allen diesen täglichen Vorfällen alles das wirklich leistet, was ich davon gesagt habe, und wovon kein Wort ohne Ueberlegung und vorher geprüfte Erfahrung niedergeschrieben worden ist; so glaube ich ein Recht zu haben, den Vertrieb dieses Mittels zum Besten vieler Menschen allgemein zu machen. Das Gläslein à 36 kr.

No. 39. **Hamburgisches Universal-Kinderpulver**, welches bey vielen Krankheiten mit Nutzen gebraucht werden kan, besonders bey allen Kinderzufällen und Krankheiten. Dieses unschätzbare Pulver ist gleichsam ein Universal-Mittel, welches in allen Krankheiten als das beste Mittel zu gebrauchen ist, nämlich in Verstopfung, Verschleimung, Reissen im Leibe, Steckflüssen, Husten, Reissen in Gedärmen, Unruhe, Blähung und Aufspannung bey verhaltenen Winden, Herzspann, Fiebern, wider die Epilepsie oder Bangigkeit der Kinder, wie auch zu guter Beförderung des Wachsthums der Zähne, imgleichen zur Vertreibung der Würmer. Daß es in allen diesen Krankheiten die besten Dienste leiste, hat bereits die Erfahrung sehr oft bestätiget. Die Kinder, die dieses Medicament brauchen, bekommen niemahls die Epilepsie, sie sind auch gewiß bewahrt, daß, wann sie die Pocken bekommen, dieselben sich nicht einfressen und keine Narben davon behalten. Dieses ist bestätigt seit 20 Jahr durch viele tausend Exempel. Das Gläslein : à 48 kr.

No. 40. *Pillulæ Bezoardico universales antiscorbuticæ*, **oder Bezoardische Universal-Pillen.** Die heutige Welt hat zwar keinen Mangel an Pillen: allein die gegenwärtigen, so wir blos aus Mitleiden unsers geliebten Neben-Menschens, und nicht aus schnöder Gewinnsucht bekannt ma-

chen, sind nicht von gemeiner Art. Nein! sondern ein jeder darf sich auf ihre allbereits legitimirte Tugenden gewiß verlassen; dann es liegen in denen überaus pretieusen Stücken die dazu genommen werden, ganz ausserordentliche Heilungs- und Genesungs-Kräfte verborgen, die durch keine ansonnene sophistische Composition und Operation effectuiret worden, und die folglich in nichts scharfes corrosivisches, und der Natur zuwiderlaufendes, sondern vielmehr aus den edelsten ingredienzien, die mit einander völlig homogen, bestehen. Ein gewisser weit und breit berühmter Doctor und gewesener Leib-Medicus an unterschiedenen Höfen Deutschlandes, war der Erfinder dieser edlen Pillen, deren sich besonders ein sicherer allbereits entschlafener Churfürst, nebst verschiedenen hohen Standespersonen, als der Quint-Essenz der auserlesensten Medicamenten, bis ans Ende der bestimmten Tage, mit ausnehmenden Succes bedient: und die der Erfinder so geheim gehalten, daß er Communication des herrlichen Receptes auch so gar noch lebenden gecrönten Häuptern gegen die ansehnlichsten Offerten abzuschlagen, sich erkuhnt; in Betrachtung: Quod arcata communicata vilescant. Ein sicherer ansehnlicher, aber nunmehro auch bereits in die Ewigkeit gegangener Minister, ist nach dem Tod des Autoris als Commissarius über dessen Verlassenschaft ernennet worden, welcher dann das Recept unter seinen geheimen Schriften gefunden, und solches dem gegenwärtigen Besitzer, aus sonderbarer Gnade, mitgetheilet hat. Man ist hier keineswegs entschlossen sich beym Rühmen und Erheben dieser ausserordentlichen Medicin lange zu verweilen, dann sie ist in dem Gemüthe derer, die von ihrer Kraft und Tugend einige Notiz besitzen, schon berühmt genug. Bey den andern aber, welche sich derselben künftig zu bedienen willens, wird sie sich schon selbsten also in Credit zu setzen wissen, daß sie keiner fremden Lobserhebung

wird

wird bedürftig seyn. Wer aber eine weitere Nachricht von denselben zu haben wünschet, und was vor eine verwunderungswürdige Cur der seel. Autor mit solchen an einer contracten Standesperson, in einer gewissen Kayserlichen Residenz, verrichtet, der beliebe nur das desfalls in französisch und deutscher Sprache im Druck ergangene weitläuftige Avertissement unter der Rubrique: Avis touchant l'utilitè & l'usage de deux secréts experimentes &c. oder: „ Kurzgefaßte Nachricht, von dem Nutzen „ und Gebrauch zweyer durch vielfältige Erfahrung allbereits bewährt erfundener Arcanorum &c.“ da er dann ein hinlängliches Genügen finden wird. Ehe und bevor wir aber weiter schreiten, müssen wir blos denen Seefahrenden und denen, die unter den kalten Climatibus und nächst dem Meere wohnen, zur Liebe, von einem höchstschädlichen Uebel reden, so man gemeiniglich den Scharbock nennt, einer Krankheit, wodurch jährlich eine nicht geringe Anzahl Menschen hingerissen werden, insbesondere die nach Indien bestimmet sind. Es ist bekannt, daß solche Krankheit diejenigen am meisten attaquiret, die sich übers Meer in weit entlegene Länder zu begeben willens, und daß schier kein einziger von den Seefahrenden, wann er kaum etliche Wochen zu Schiff gewesen, sich rühmen kan, daß er davon befreyt geblieben. Die Ursachen, die solche Krankheiten unter denen Seefahrenden hervorbringen, werden zerschiedentlich angegeben; als: 1) Die Veränderung der Climatum, 2) die Inhalation der scharfen und penetranten Seeluft, 3) die alltägliche Geniesung der gemeiniglich zu scharf gesalzenen Speisen, 4) die oftmalige Entbehrung des hinlänglichen Getränkes und genugsamer Bewegung, u. d. g. m. Wir lassen dieses gerne gelten, allein wir glauben doch, daß diese böse Seuche nicht ihren Ursprung lediglich und allein von der Niesung des vielen Salzes, oder vielen gesalzenen Fleisches oder Fischen, ziehe, sondern

dern ganz etwas anders zum Grunde haben mag. Daß aber viel gesalzenes, geräuchertes Fleisch und Fische dem menschlichen Leibe nicht ersprießlich, darinnen sind wir nicht entgegen; dann es wird in dem Fleische sowol als in den Fischen, durch das Einsalzen, der susse, leimichte, salzigte Lebens-Nahrungssaft aufgelöset, zertrennet, und mit dem geschmolzenen Salze herausgezogen, daß also nichts, als der schwefelichte calcalinische Leib, so man insgemein das irrdische Corpus nennet, übrig bleibt. Dieses Fleisch und Fische aber, so durch Salz ganz und gar aller Kraft und Lebenssäfte entbunden, giebt unserm Leibe nichts als grobe Faces und keinen guten Nahrungssaft, daher folglich böses grobes, phlegmatisches und lauter scorbutisches Geblüt gezeuget wird. Warum aber auch diejenigen, die sich nicht aufs Meer und Schiffe in weit entlegene Länder begeben, sondern nur blos in solchen Landschaften wohnen, die nächst dem Meere und unter den kalten Climatibus liegen, mit diesem schädlichen Uebel so häufig angefallen werden, daß man auch kaum in allen diesen Provinzen einen einzigen Eingebohrnen und Einheimischen findet, der nicht von dieser abscheulichen und von den gemeinen Aerzten fast vor unheilbar geschätzten Krankheit angesiecket wäre? Dieses mag wohl folgende und in der Natur studirte Ursachen zum Grunde haben. Es ist bekannt, daß die Luft von der Sonnen unaufhörlich mit lauter hitzigen Aromis geschwängert wird, welche dann nichts anders sind, als der wahre solarische rothe Schwefel, oder der männliche Saamen, und das rechte Lebens- und Erhaltungssalz. In denen kälteren Climatibus aber und in denen Landschaften, die dem Meer am nächsten gelegen, prädominiret fast nichts, als das lunarische Salz, welches zur beständigen Conservation ganz untüchtig, und dahero nichts als scorbutische Krankheit verursachet. Wir sagen nicht, daß die Sonne dieser Orten nicht auch so kräftig als bey

andern,

andern, wirken sollte; Nein! sondern das grosse Welt-Meer und ihr eigener Erdboden von dem Brack oder halbgesalzenen Wasser durchwittert, ziehen die in der Luft vorhandene Atomos Solares, als ein strenger Magnet, gar zu hitzig zu sich herunter, welches der fruchtbare Boden in den Niederländischen Provinzen, auch die übermäßige Fruchtbarkeit der Fische in dem Weltmeer der Orten klärlich zeigen, und lassen also die Luft mit nichts ferner angefüllet, als mit dem lunarischen Saamen oder Salz, so zur Erhaltung ganz untüchtig, wie bereits erwehnet haben. Weil nun der Magnet oder das anziehende Mittel des Menschen, gleich der grossen Welt, stets und unaufhörlich mit grosser Begierde dieses Lebens-Salz zu sich zu ziehen kan, als was vorhanden, nämlich das lunarische, menstruosische Salz mit denen noch wenigen Atomis Solaribus, womit dann diese Leiber stets angefüllet und genähret werden, als kan in ihnen auch nichts anders, als ein phlegmatisches und zur Fäulung geneigtes Geblüthe entstehen, daraus die garstige Krankheit, der Scorbut, gezeuget wird. Doch dieses seye genug von den Ursachen dieses beschwerlichen Uebels geredet. Damit aber die Seefahrende um so mehr, wegen Erhaltung ihrer eigenen Gesundheit verbunden sind, keine Reise, weder nach Ost- noch West-Indien anzutretten, ohne sich einen Vorrath von diesen unschätzbaren Pillen mitzunehmen, so versichert man dieselbe, daß das nicht genug zu lobende Medicament ihnen etwas unentbehrliches ist, weilen sie durch solches, adjuvante & cooperante DEO, nicht nur den meisten Maladien kräftigst zu begegnen fähig, sondern überdieß durch öftern Gebrauch desselben auch sogar vor allem Anfall auf das zuverläßigste gesichert seyn können. Ja, wer sich überdiß in Indien selbsten oder in den warmen Ländern, durch die ausserordentliche Hitze und unausgesetzte Transpiration oder immerwährend schwitzen

und

und beständiges Ausdünsten der natürlichen gesunden Feuchtigkeiten, dessen Lebensgeister, wo nicht gänzlich, doch zum Theil erschöpft, oder sonst von einer Krankheit, die daselbst graßirt, z. E. der sogenannten Perlie oder weissen Ruhr, ꝛc. befallen worden, kan sich gleichfalls dieser unschätzbaren Pillen ganz getrost bedienen, und dabey eine baldig glückliche Gesundheit hoffen; wenn ihn anders GOtt nicht ausserordentlich mit Krankheit heimsuchen, oder gar aus dieser Sterblichkeit zu fordern, absolute allbereits in seinem Rath beschlossen hat. Damit man aber ja nicht glaube, als ob diese edle Pillen nur alleine für jetzt erwehnte dienlich wären, so versichert man hiermit aufrichtig, daß wohl beynahe keine innerliche Krankheit, sie entstehe nun woher sie wolle, die vermög dieser Pillen, nächst der Hülfe GOttes, nicht gehoben werden kan; welches aus des seel. Herrn Autoris Manuscript mit mehrerem erhellet, dessen Innhalt kürzlich allhier einzuschalten nicht ermangeln will. Seine schriftliche Beschreibung von derselben Nutzen und Gebrauch lautet demnach folgendergestalt. Diese edle Pillen, die wohl schwerlich ihres gleichen in rerum natura haben werden, sind in allerley Krankheiten und Zufällen, auch bey allen Naturen, Alter und Complexionen ganz sicher zu gebrauchen; diese balsamische Pillen curiren auf eine fast unerhörte, leichte und geschwinde Art, und wenn auch sonst alle Medicin versucht, und nicht mehr anschlagen will, so kann man diese Pillen sicher gebrauchen, weilen sie nichts mineralisches, gewaltiges oder angreifendes bey sich führen; dann sie schärfen nicht nur 1) das entkräftete Auge, sondern machen überhaupt ein hell und klar Gesicht. Sie stärken das Haupt, das Herz und die Sinnen; verschaffen auch ein vortreflich gut Gedächtniß, wann man sich derselben dann und wann bedient. Sie erquicken alle innerliche Geister des Menschen, die Mutter und andere Glieder; wer-

den derowegen in Herzklopfen, Magenweh und Bangigkeit, vornehmlich aber wider alle Mutterbeschwerungen und Schwachheiten der Schwangern nützlich gebraucht. 2) Sie verneuern, diluiren und erfrischen das verdorbene, faule oder corrosivische Geblüt, und stärken den Magen auf eine ganz besondere und ausnehmende Art, tödten die Würmer, und treiben die Choleram, und alle andere gallichte, zähe und schleimichte, wie auch sauer, und scharf-salzigte, scorbutische und tartarische Feuchtigkeiten, daraus gewöhnlich sowol Wasser- Wind- als Gelbsucht, auch alle alte verlegene Fieber, zu entstehen pflegen, samt allen Winden, Blähungen, Galle, Schleim, Gewässer, und andern bösen Humoribus und Säften, sowol des Magens als der Gedärme, völlig aus. 3) Sie vertreiben und verbessern auch den stinkenden Odem, bringen wieder den verlohrnen Appetit, stillen die Bauchflüsse, das Brechen, Würgen und Eckel; befördern die Dauung und vermehren den Calorem naturalem. 4) Sie haben auch eine sonderliche Kraft, die scharfe, salzigte Lympham zu zertheilen und zu besänftigen; dienen dahero wider alle Catharren, ganz und halben Schlag, Ohnmachten, kalten Magen, Kopfwehe, Schwindel, kalten Flüssen, Schlafsucht, Krampf, Gicht, Schwerennoth, und allen übrigen Hauptkrankheiten, absonderlich so sie von dem Magen herrühren. Sie erwärmen und zertheilen auch das stockende Blut in der Brust, und insonderheit der Mutter. 5) Sie führen aus alle Unreinigkeiten des Uteri, vermindern das Milz, erquicken die Frucht in Mutterleib, machen die Ovula lieblich, und bereiten die Unfruchtbaren zur Empfängniß, dienen in allen kalten Mutterbeschwerden, und stillen das Aufsteigen derselben. 6) Sie alteriren und verbessern auch die Galle, wenn sie etwa zu dick oder ölicht ist, weswegen sie mit Recht die Seele der Leber genennet, und wider die Gelbsucht mit

gros

grosem Nutzen gebraucht werden können. 7) Sie stillen das Grimmen, und sind für Verstopfung und Verhärtung, wie nicht weniger für Colic oder Blähung, Mutterkrankheit, Kinderfraisch und Darmgicht, was vortrefliches; ja wer insbesondere durch die Darmgicht und dergleichen allbereits verkrummt, verlahmt, und folglich noch so miserable zugerichtet wäre, man wird mit der Hülfe GOttes Wunder sehen. 8) So jemand, es seye nun Manns- oder Weibsperson, jung oder alt, sich übel auf befindet, es seye mit Hitze, Frost, Schauer, seltsam Phantasien, fürchterlichen Träumen oder auch Schwermüthigkeit des ganzen Leibes und Melancholie; ja, wer wohl gar mit Aberwitz und Raserey befallen und gequälet wäre; item, wer besorget von dem Schlag gerühret zu werden, nehme dieser Pillen, so wird er ganz ohnfehlbar genesen, und von solcherley üblen Zufällen befreyet werden. 9) In allen Fiebern, sie seyen abwechselnd oder hitzig, und mögen auch Namen haben wie sie wollen, ist ohnfehlbar geholfen. 10) Sie wehren und widerstehen aller Fäulung an der Lungen und der Leber, wie auch in dem ganzen inwendigen Leibe, wovon mit der Zeit Apostemata und andere Krankheiten sich erheben, und erhalten den Menschen in einer beständigen Gesundheit. 11) Sand und Gries wird von denselben nach und nach zermalmet, und durch den Urin hinweg geführt. Ja es öfnen diese Pillen alle innerliche Glieder, insbesondere die Milz- und Gallenblase, dahero sie in passione hypochondriaca, oder in dem Seiten- und Milzweh, mit grosem Succeß gebraucht werden können, dann diese edle Pillen erweichen alle Verhärtungen und innerliche Geschwulsten, treiben aus alle Flatus, und setzen überhaupt alles wieder in seine Ordnung, was aus seiner natürlichen Stellung gewichen ist. 12) Weibspersonen, die an den Gespinnen in den Brüsten, oder auch im Leibe unrein, können sich besagter

Pil-

Willen sicherlich bedienen, dann sie sind sowol für alle andere weibliche Zufälle, sie seynd übrigens beschaffen, wie sie wollen, insbesondere für den weissen Fluß u. d. gl. was ganz vortrefliches. 13) In verstopfter und verhaltener monatlicher Reinigung, auch wann dieselbe unrichtig geht, oder ganz und gar verdorben ist, und wann solche in der Qualität percirt, das ist, wann sie gar zu wässerig, schwärzlich, blaß, grün, eyterricht, stinkend, scharf und nagend ist, da dann die entweder gar verlohrne, wenigstens verwelkte, oder doch in die äusserste Unordnung gebrachte monatliche Blume wiederum in rechten Gang und Flor gebracht wird. Doch vor allen sind sie 14) schwangern Frauen, sowol vor als nach der öfter schmerzlichen Entbindung, etwas unentbehrliches; denn sie stärken die Frucht, Mutter und Geburt, und bewürken eine so viel mögliche leichte Niederkunft. Sie verschaffen über dieses denen säugenden Personen eine reine und gesunde Milch. Denen Kindern, die Schneiden und Reissen und mehrern Zufällen unterworfen, kommen sie vortreflich wohl zu statten. 15) Sie tödten und führen durch oft wiederholten Gebrauch die Würme ab, und dienen in den meisten Kinder-Fällen. 16) Sie treiben auch die Geburt und Nachgeburt, wie auch die Reinigung nach der Geburt, die todte Frucht und Molas. Sind derowegen den Gebährenden höchstnöthig, absonderlich wann sie Ohnmachten und Schwachheiten zeigen wollen. 17) In allzuvielem Harnen, Durchflüssen, Blutspeyen und Saamen-Fluß sind sie vortreflich. Sie stillen auch alle Blutflüsse, und machen ein fröliches Gemüth. 18) In allen scorbutischen Ausschlägen, alle Arten der Krätze, Flechten, ja der wirkliche Aussatz, und der schabigten Ausschlägen der Haut, bedient man sich derselben mit Nutzen, wie auch in allen venerischen Zufällen, als Conorrhæa maligna & benigna, weissen Fluß ꝛc. ja in der wirklichen Venusseuche

hat

hat man nicht nöthig, den Leib mit unsichern Mercurialien zu schwächen, oder sich gar der so gefährlichen Salivations-Cur zu unterwerfen: denn diese herrliche Pillen werden allen deren Effect verrichten, und die gefährlichsten Zufälle von dieser Art curiren. 19) In gefährlichen und bösen Läuften, als: in der Pest, denen roth- und braunen Flecken, den Pocken und Masern, dem Frieselfieber, hitzig- und giftigen Fiebern, dem Englischen Schweiß und Ungarischen Krankheit, wie nicht minder in der Roth- und Weissen-Ruhr, dem Seitenstechen u. d. gl. mehr, ist man mit GOttes Hülfe 24. Stund sicher und von allen Ansteckungen befreyet. 20) Wer mit dem goldenen Aderfluß behaftet, und bey welchem sich derselbe gänzlich verstopft, woraus denn gemeiniglich gefährliche Umstände sich zu erheben pflegen; oder auch wenn die Hæmorrhois blind, oder als ein weisser Schleim mit scharfen Schmerzen hinweg geht. 21) Auf diese Art und Weise kan man sich dieser Pillen in allen denjenigen Krankheiten und Zufällen bedienen, wo sonst gemeiniglich die Sauerbrunnen-Cur recommendirt wird; sie machen auch vor dem Gebrauch des warmen Bades und des Sauer-Brunnens den Leib desto geschickter dazu, indem sie das Wasser durch den Stuhl und Urin desto hurtiger und leichter forttreiben; dahero mag man sich derselben auch mitten in der Cur, wenn das Wasser nicht recht durchschlägt, mit zuverläßlichem Nutzen bedienen. 22) Es führen auch diese Pillen, allen Menschen, jung und alt, die Galle, nicht weniger auch die Winde ganz gelind und ohne die mindeste Empfindung, wo nicht den ersten, doch ohnfehlbar des andern andern Tages aus, und darf man sich dieserwegen im geringsten nicht einhalten, sondern man mag thun, was man will. Aus dem jetzt- und vorerinnerten ist demnach klar, daß vor allen Dingen sich hauptsächlich grosse Herren dieser unschätzbaren Pillen, theils als eines unvergleichlichen Præ-

servativs, theils als eines herrlichen Universals bedienen können, weil dieselben denen hier specificirten Incommoditäten wegen ihrer zärtlichen Complexion, am meisten unterworfen, und weil über dieses, gegenwärtige Arzeney für ihre schwächliche Natur am convenabelsten. Ein gesiegelt Schächtelein, worinnen 90 Stück befindlich, deren jedes höher als Gold zu ästimiren, wird verkauft um 1 fl. Rhn.

Pro Nota. Es sind auch halbe Schächtelein, worinnen 45 Stück befindlich, um 30 kr. Rhn.

No. 41. **Blutreinigende Universal-Pillen.** Es ist diese geheime und ganz besonders vortrefliche Composition durch viele Erfahrung bereits so bewährt befunden worden, daß man ohne Prahlerey, mit Bestand der Wahrheit, zum allgemeinen Nutzen, folgendes mit Gewißheit davon berichten kan: 1) Daß solche bey allen Vorfällen, wo sonsten die bisherigen sogenannten Balsamischen und Polychrest-Pillen recommandirt und gebraucht worden, so von mancherley Composition bekannt sind, mit gröserem Nutzen und in kleinerer Dosi, ohne alles Bedenken, so man doch öfters bey dergleichen, nach Beschaffenheit der verschiedenen Personen und Umständen haben muß, ganz sicher und gewiß genommen werden können. Denn sie stärken den Magen und das Haupt, sind ganz nicht hitzig oder zu treibend im Blut, reinigen nicht nur die Gedärme ganz gelinde, sondern vornehmlich das Blut und die Lympha, resolviren sowohl die zähen Schleimigkeiten im Magen, Gedärme und Blut, als harte Verstopfungen in den zarten Gefäsen, deßwegen sie sowohl Manns- als Frauenspersonen und Kindern ein erwünschtes und sehr kräftiges Medicament sind. Daher sie 2) dienen zur Eröfnung, Reinigung und Stärkung der Mutter, beym Mangel der gehörigen monatlichen Reinigung

nigung oder gänzlichen Verstopfung derselben, besonders gegen die Zeiten, da dergleichen Fluß ist, oder seyn sollte. Ja wo dieser Abgang durch kränkliche Zufälle zu stark oder unordentlich sich einfindet, bringen sie die Natur nach und nach wieder in gehörige Ordnung. 3) Eben die guten Dienste leisten sie auch denen Personen, so mit der fliessenden oder sogenannten blinden güldenen Ader behaftet sind, wenn solche nur zu 6 bis 8, auch wohl nach Beschaffenheit der harten Naturen zu mehreren Stücken, etliche Tage lang, zu unterschiedenen Zeiten, wenn nämlich die Natur sich zu solchen Bewegungen äussert, genommen werden. 4) So heben sie auch nach und nach alle die aus obigen Zuständen so häufig entstehende Beschwerungen, als Hauptweh, Rückschmerzen, Schwerigkeit der Glieder, Aufdünstung des Gesichts, Beängstigung der Brust, kurzen und beschwerlichen Athem, Herzensangst, Seitenstechen, Drücken in der Milz oder Leber, Herzklopfen, Schwermüthigkeit, krampfhafte Bewegungen und Schmerzen, und in dergleichen fast unzähligen Fällen. 5) Wöchnerinnen sind sie eine rechte Panace, sowohl vor der Geburt, selbe zu erleichtern, so bald sich die Wehen melden, als nach derselben, den gehörigen Abgang zu befördern, und den so oft vorkommenden beschwerlichen und gefährlichen Friesseln, so viel möglich, entweder ganz zu verhüten, oder wo solche schon vorhanden, auf die leichteste Weise glücklich zu überbringen. 6) Dienen sie auch schwangern Personen, solche vor allerley bösen Zufällen zu bewahren. 7) Allen Personen, so mit Verstopfungen behaftet sind, schaffen sie sehr leichte und natürliche Eröfnung. Desgleichen gegen verschlossene Winde und Aufblähung des Unterleibs. 8) Wider die Galle und davon entstehende Leibschmerzen, Colick, Durchfall, Ruhr, in der Gelbsucht und heftigen Drücken vor der Herzgrube ꝛc. gegen Schrecken und Aergerniß,

Ver-

Verkältung, und alle dergleichen Zufällen haben sie eine unvergleichliche Wirkung. Vornehmlich 9) in allen Brustkrankheiten, Schwindsucht, wo kein hectischer Durchlauf mit verbunden, in bösen Husten, verstopften Luftröhren, als wogegen sie ein rechtes Specificum sind. Item in Steckflussen, bösen Hals, übelriechenden Athem, in allen Arten von Flüssen, Gliederschmerzen und Reissen ꝛc. 10) Bey allen Fiebern sind sie, besonders in den kalten, ein sicheres Mittel, die Fieber-Materie gelind auszuführen, und die spasmodische Bewegungen nach und nach zu heben. Besonders aber sind sie der oft schädlichen Wirkung der China oder Fieberrinde entgegen gesetzt, so daß der davon oft entstehende Schaden, wo er nicht schon allzugroß, am leichtesten wieder gehoben werden kann. In hitzigen Krankheiten halten sie den Leib offen, führen durch Urin und Stuhlgang die böse Materie gelinde aus. 11) Bey Kindern sind sie sowohl wider die Würmer, als Verschleimung der Brust, des Magens und der Gedärme besonders gut; desgleichen in den doppelten Gliedern, dicken Leib, scharfen und bösen Ausschlag ꝛc. 12) Venerischen Personen, oder die sonsten scorbutische und unreine Säfte haben, als weisen Fluß, schleimigten Abgang oder scharfen Ausschlag dienen sie als eine grose Reinigung des Bluts und der Säfte. 13) So kann man auch Frühlings und Herbst, oder nach Befinden alle viertel Jahr, eine Blutreinigungs-Cur damit auf 14 Tage anstellen. 14) Solchen Personen, die sich mit hitzigem Getränke oder andern Ueberladung des Magens verdorben haben, helfen sie ungemein leichte wieder zurechte, und wird man in der Erfahrung ihren besondern und vielfältigen Nutzen viel grösser und weitläuftiger befinden, als er hier angegeben worden.

Das Schächtlein = = à 30 kr.

No. 42. Hamburger Polychrest-Pillen. Es ist kein besseres und geschwinder heilendes Mittel, den Magen, das Geblüt, die Lympha, und die sämtlichen innerlichen Theile des menschlichen Cörpers (wie sie immer Namen haben können) zu reinigen, als diese Pillen. Sie stärken die ganze menschliche Natur, ersetzen die durch verschiedenen Krankheiten, Ausschweifungen, und andern in jungen Jahren begangenen Excessen, verlohrnen Kräfte, daß alle, die sich dieser Pillen, besonders im Frühjahr und Herbst, bey der Milch-Cur, als einer sichern Blutreinigung bedienen, solchen das Lob nicht versagen werden. Dieses Mittel curiret auch die Gonorrhoe und den Tripper, wenn solcher von unordentlichen Entzündungen entstehet; die Krätze, Geschwulst, so stark sie immer seyn mag; Geschwüre, alte und frische Wunden; es schaffet die schleunigste Hülfe denenjenigen, so einen innerlichen Schaden durch einen Fall bekommen, und das Geblüt im Leibe in stocken gerathen. Wenn man eine Zeitlang, alle 8 Tage, diese Pillen brauchet, so schaffen sie die unausbleibliche Genesung. Diese Purgation verursachet gar keine Krämpfungen, Reissen im Leibe, Convulsiones oder Uebelkeit. Sie schärfet das Gesicht bey denen Kurzsichtigen, reiniget die Augen, daß junge und alte Leute die gewünschte Besserung im Lesen und Schreiben erfahren. Und ob schon dieses Medicament langsam purgiret, so thut es desto bessern Effect, weil durch den langen Aufenthalt in dem menschlichen Cörper das Medicament die Resolution derer innerlichen Vasorum mit einem desto erwünschtern Erfolg bewirket. Das 100 Stück

à 2 fl. 30 kr.

No. 43. *Pillulæ Bezoardico Universales Antiscorbuticæ Catholicæ*, oder Bezoardische Universal-Pillen. Dieses aus dem Pflanzenreich als eine Quint-Essenz, von einem geschickten Medico und

erfahr-

erfahrnen Chymico, das unschätzbare menschliche Leben bey Gesundheit und Kräften zu erhalten, erfundenen und vielfältig approbirten vortreflichen Medicaments Nutzen und Gebrauch ist: 1) Kommen diese Bezoardische Universal-Pillen zu statten dem bösen und verderbten Magen, als der Brunnquell aller Krankheiten, dann durch diese Pillen wird er mächtig gestärket, dessen Säure temperiret, die Dauungskraft vermehret, und guter Appetit zu essen gemacht, sie verbessern den stinkenden Odem, stillen das Erbrechen und den Eckel, corrigiren alle tartarische, zähe, gallische Feuchtigkeiten, wodurch sonsten im menschlichen Cörper grosse Krankheiten entstehen, wie sie dann auch 2) Fürtreflich das kleine Geäder, Milz und Leber zu eröfnen, das Malum Hypochondriacum Melancholia, Mutterbeschwerung, Colica, das Aufstossen, Blähungen und Winden, Verhaltung der monatlichen Zeit ꝛc. ꝛc. zu curiren; ja 3) als unentbehrlich den schwangern Frauen, vor und nach der Entbindung, dann sie stärken die Frucht, befördern die Niederkunft, treiben ab die etwa zurück gebliebene Nachgeburt, und reinigen die Mutter und alle daher entstehende Verschleimung und phlegmatische Unreinigkeiten. Zum 4) bewahren sie sicher vor allen Steck- und Schlagflüssen, reinigen die Brust, und resolviren den Husten, dienen wider Krampf, Gicht und Podagra, vertreiben allen Schwindel, Kopf-Zahn-Augen- und Gehör-Mängel, dienen gegen alle Flüsse im Hals, Schultern, Arm und Beinen. Endlich und 5) eine vortrefliche Blutreinigung, bewahren vor Fäulung, Wassersucht, Schlafsucht und schwerer-fallende Sucht, als allen dergleichen gefährlichen Krankheiten, wie 6) sie allen Grieß und Sand zermalmen und durch den Urin abführen, stillen das zu viel Harnen, Durchflüssen, Blutspeutzen, auch alle Blutflüsse. 7) Vertreiben allen scorbutischen Ausschlag, wie auch alle Arten von Krätze,

Flechten, Saamenfluß und alle venerische Zufälle, ja den würklichen Aussatz; und schließlich 8) erneuern und verbessern sie alle Säfte, und machen ein fröhlich Gemüth. Das Schächtlein à 30 kr.

No. 44. Fluß und Räucher-Pulver, von den allerbesten Kräutern, Blumen, Hölzer, Gummite und Specereyen componiret, durch seinen flüchtigen aromatischen annehmlichen Geruch das Haupt und Herz stärket. Es ist zugleich ein vortreffliches Präservativ in allen ansteckenden Seuchen, es vertreibet alle böse unreine Luft, man kann es ganz sicher, ohne daß es Kopfschmerzen, oder einige Incommodität der Brust verursachet, so bey Frauenzimmer durch den dicken starken dampfigten unangenehmen Geruch nur Mutter-Umständen, Schwindel, Ohnmachten und dergleichen verursachen, als wie es bey den meisten Rauchwerk pfleget zu geschehen; dieses aber belehret ein ganz anderes, indem man es täglich, oder mehrmahlen sicher gebrauchen kann. Es hänget sich dieser Rauch nicht an, als wie andere Fluß- oder Rauch-Pulver, wegen seinen subtilen flüchtigen Eigenschaften, dessentwegen man es in denen vornehmsten tapezirten Zimmern gebrauchen kann. Es ist besonders sehr dienlich, und mit herrlichem Nutzen zu gebrauchen, denenjenigen, welche in Doloribus Capitis, oder mit Kopfschmerzen, Blödigkeiten, Schwindel, Schnupfen, Rothlauffen, und mit andern flußigen Umständen behaftet sind. So auch in Ohren-Schmerzen, wo starkes Saussen, Klingen, Schwachheiten des Gehörs verspüret wird, daß die Gehöräderlein verstopfet seynd, so wird man grose Linderung darmit verspühren. So auch in Zahnschmerzen, in Magen-Colica- und Mutterschmerzen zertheilet es die Winde, und benimmt die Schmerzen. Besonders ist es sehr vortreflich wider alle Geschwulst bey Frauen, oder Kindbetterinnen, welche hitzige oder geschwollene

knot-

knottigte Brüste haben, so zertheilet es das böse flüßige Geblüt. In reissenden Gichterischen- auch Rücken-Schmerzen, linderet es die Schmerzen, zertheilet die Flüsse, öfnet die zusammengezogene Schweislöcher, welches ein gesegnetes Mittel, auch ohne ausbleibenden Nutzen, noch vor vielen andern Umständen zu gebrauchen ist. Es erstrecket sich auch dieselbe Kraft sogar bey Krankheiten der Thieren, besonders bey Pferden, welche starke Versteckung oder Verstopfung, Husten, Rotzig, und Keich n haben, auch Knotten am Hals verspühret werden. So auch beym Kühe-Viehe, so geschwollene, harte, knöttigte, dicke Euter haben, wovon die Milch-Adern verstopfet werden, daß selbige keine Milch geben, sondern rotzige, dicke, blutige Materie von sich geben, wird man mit gröster Verwunderung den Nutzen spühren. Wird also einem jeden Hausvater, der seine eigene Gesundheit sowohl als seines Viches liebet, bestens anrecommendiret, dann es wird sich in der That auch besser zeigen als solches angerühmet wird. Das Schächtelein mit Ambra kostet = à 30 kr.
ohne Ambra = = à 24 kr.

No. 45. **Species zu einem Haupt-Säcklein zu gebrauchen.** Dieses höchst-rühmliche und approbirte, und in seiner Würkung und Tugenden befundenes Fluß- und Haupt-stärkendes Kräuter-Säcklein ist von denen allerbesten Specereyen und anderen Ingredientien gemacht. Ist dieserwegen vor männlichen und weiblichen Geschlechts, auch bey Kindern ein solches Säcklein unter einem Häublein, oder auch sonsten nach Belieben auf dem Haupt getragen werden kan. Es erquicket und stärket nicht allein das Haupt und das Hirn, sondern machet, und erhält ein solches Gedächtniß, worüber man sich höchstens verwunderen wird. Besonders bey lernenden oder studirenden Personen, auch denen welche ohne das gro-

ses Nachsinnen und Kopf-Arbeit haben gebraucht, so wird man in kurzer Zeit erfahren, den herrlichen Nutzen, wie alles so leicht elaboriret, und behalten wird. Ist auch vor diejenigen Personen zum grösten Nutzen und Gebrauch, die mit Kopfschmerzen, flüßigen und brennenden trüben Augen, Ohrenflusse, Saussen der Ohren haben, es treibet und zertheilet die übrige Flüsse vom Haupt hinweg, vertreibet den Schwindel des Haupts, und behütet nebst GOtt den Menschen vor dem Schlag, man kan es als Präservativ für beständig tragen.
Das Schächtlein = = à 24 kr.

No. 46. *Arcanum & Specificum*, wider den kalten und heissen Brand, auch für alle aufgebrochene Rothlauf-Schäden, Entzündungen, und alle hitzige Geschwulsten, von was Arten es auch seyn mögen, sicher zu gebrauchen. Dieses Arcanum von einem Pulver ist in allen Inflammationen, als ein bewährtes Hülfs-Mittel sicher zu gebrauchen, weilen es durch seine versüßte Salia durch die Poros penetrirt, alle Stagnationes Sanguinis & Seri resolvirt, und in Parte læsa motum egalem per transpirationem zuwege bringet, so daß man dessen Gebrauch, in 24 Stunden den Brand gestellt und merkliche und augenscheinliche Besserung verspühren wird, derowegen recommendire solches Pulver besonders denen Herren Feld-Chirurgis, weilen es commode bey sich zu führen, und überall ohne Mühe, wo man es benöthiget, wunderbahre Hülfe schaft, wie man nicht allezeit mit andern Ingredientien als z. E. Spec. pro Dec. Nig. oder Cataplasm. versehen ist, und welche aber bey weitem diesem Arcano nicht das mindeste zu vergleichen, und jederzeit wo man ist, ohne Mühe, zum erstaunenden Effect gebraucht werden kan. Als: in Gangræna oder den heissen Brand, welcher nichts anderst als der höchste und gefährlichste Grad der Entzündungen, und eine anfangende Verderbung

des

des inflammirten Theils, woraus dann, wann diese Entzündungen nicht resolviret werden, Sphacelus oder der sogenannte kalte Brand entstehet, dann die Ursachen einer solchen Gangræna sind entweder innerliche oder äuserliche. Innerliche, wo sich eine solche Entzündung weder vertheilen noch zur Suppuration will bringen lassen. Aeuserliche, von starken Verwundungen, Zerquetschungen, u. s. w. Wo aber schon ein Sphacelus oder kalter Brand zugegen, welcher eine Corruptio puterdinosa ist, recommendire meinen Universal-Wund-Balsam dabey, und auf den scarificirten Ort zu appliciren.

Das Schächtlein = = = à 60 kr.

No. 47. *Medicina Universalis in omnibus intermittentibus*, oder Universal-Medicin in allen und jeden Wechselfiebern. 1) Die Fieber, man mag sie auch mit einem Namen belegen, wie man will, sind überhaupt ein verdrüßlicher Zufall, ob sie gleich, wann man sie nur einmal überstanden hat, uns keinen sonderlichen Schaden verursachen; indeme zum öftern die Natur, durch ein Fieber, unsern Cörper zu reinigen pflegt. 2) Man hat bis daher, wiewol vergeblich, nach einer solchen Arzeney geseufzet, die alle und jede Fieber, ohne Unterschied, aus dem Grunde zu heben das Vermögen hätte. Die China-Chinæ, so anfänglich durch gewisse Geistliche uns bekannt worden, und womit auch dieselbe nicht geringe Summen Geldes gewonnen, hat ein solches verrichten sollen; wie weit man aber seinen Zweck damit erreichet, davon zeigen die traurigen Vestigia klärlich, die solche in den Leibern vieler unglückseliger Patienten zurück gelassen, an welchen man dieselbe appliciret hat. 3) Die Erfahrung hat uns gelehret, daß die meisten Gattungen von Fiebern, sonderlich in denen Gegenden am häufigsten graßiren, die entweder an der offenbaren See, oder recht sumpfigten Morästen, liegen; und daß auch über dieses diejenigen am mei-

sten damit befallen werden, welche sich zu Schiff begeben, und in fremde Länder zu verreisen willens, allwo die Luft und Speise etwas ungewohntes sind; auch zum öftern die Debauschen und das unordentliche Leben, einem dergleichen Seefahrenden ein Fieber über den Halse ziehen. 4) Man ist dahero, aus wahrem Mitleiden gegen alle diejenigen, welche nach Ost- oder West-Indien bestimmet sind, und in Gefahr stehen, entweder bey ihrer Hinreise oder Retour, oder auch wohl auf dem Schiffe selbsten, mit einem Fieber befallen zu werden, auch gegen diejenigen, die an solchen Orten wohnen, allwo die Fieber was allgemeines sind, bewogen worden, denenselben eine ächte und gerechte Arzney durch den öffentlichen Druck zu publiciren, die alle und jede Fieber, sie mögen auch Namen haben, wie sie wollen, ohne Unterschied aus dem Grunde zu heben, das Vermögen hat, und welche über dieses ihre Würkung so wunderbar beweiset, daß man auch nicht einmal das geringste empfindet, daß man etwas eingenommen, und so sicher ist, daß sie auch von einem jeden Menschen groß und klein, ohne Unterschied des Alters, der Naturen und der Complexion, ohne die Doses zu vermehren noch zu verringern, eingenommen werden kan; ja die nicht die geringste Incommodität verursachet, wann man sie auch Pfundweis zu sich nehme. 5) Dieses herrliche Arzney-Mittel aber an und vor sich selbsten gleichet der Gestalt und dem Geschmack nach einer natürlichen Zimmet-Morschellen. Ist lieblich und angenehm; und hat nicht das geringste widrige in- und bey sich, wie sonsten andere Fieber-Mittel haben.

Die Schachtel = = à 90 kr.

No. 48. *Theophrasti Paracelsi* veritables Gnaden- und Stein-Pulver. Wird, da es vorhin bekannt, auf Begehren, was sowohl seine Tugend als eigentlichen Gebrauch anbelanget, zu jeder-

jedermänniglich Nutzen hiermit zu wissen gemacht, daß selbige denen Manns- und Weibs-Personen diene, fürnehmlich vor den Stein, dessen Generation meistentheils in den Nieren angefangen, mit der Zeit seine Aufnahme in der Harn-Blase aus dem Urin bekommt, quando acidum manifestum alcalem occurrit volatili, & partibus intermixtis terreis viscidis, endlich zu einem Stein wird. Es sey nun Sand oder Grieß in Nieren, Lenden und Blasen, ein anfangender oder erwachsener Stein, wenn der Urin instar Stranguriæ brennet, und Tropffenweiß rinnet, daß man Reissen und Schneiden im Leib, und Schmerzen in Nieren, Lenden und Rucken empfindet, auch wohl daher zu vomiren öfters gezwungen wird. Insonderheit denen Manns-Personen ist es ein bewährtes Mittel in der Colica- in specie in intestino Colo, und sonst, es mag ratione partis affectæ & situs doloris differiren und heissen, wie es wolle, wird sich der Schmerz legen. Denen Weibs-Personen aber in Mutter-Krankheiten, Erstickung und Aufsteigung der Mutter, und in andern daher rührenden Beschwerungen, thut unglaubliche Würkung. Dieses Stein-Pulver wird vor ein Gnaden-Geschenk GOttes gepriesen, deswegen es auch ein Gnaden-Pulver genennet worden. Ein Arcanum, welches in hoc passu es allen Medicamenten weit bevorthut. GOtt gebe es ferner. Cum Gratia & Privilegio Sacræ Cæs. Majestatis. Das Schächtlein. à 30 kr.

No. 49. *Theophrasti Paracelsi* Schwindsuchts-Pulver. Dieses von Ihro Kayserlichen Majestät allerhuldreichst priviligirte Pulver, ist jederzeit gerecht und gut befunden worden, welche Personen an einer angesetzten und fast zugenommener Phthisi pulmonali, oder Schwindsucht laboriret haben, indem es lieblichen Geschmacks ist, genommen, sind endlich wundernswürdig davon befrey-

befreyet worden; es ſtärket und macht auch den Magen gut. Ubi digeſtio depravata eſt, unde depravatio Lymphæ, hinc ulcus Pulmonum reſultat. Denen, die einen verſchleimten Magen haben, und nichts verdauen können, und die mit Engbrüſtigkeit beladen, hilft dieſes Pulver gewaltig. Cum Gratia & Privilegio Sacræ Cæſ. Majeſtatis, à 20 kr.

No. 50. *Theophraſti Paracelſi* Brandſalbe. Dieſe von Kayſerlicher Majeſtät privilegirte Salbe, hilft bey allen alten und neuen Brandſchäden, ſit Cutaneorum, Carnoſarum vel Muſculorum, Nerveaorum aut aliarum partium mollium continui Solutio, es ſeye nun gequetſchet, gebiſſen, gehauen, geſchoſſen oder geſtochen, widerſtehet zugleich dem kalten Brand; idem vor die gefrohrne Fuſſe, vor den Wurm an Fingern und Anthrax, vor die Geſchwulſt an Arm und Beinen, vor die Leichdörner, und dergleichen, in ſpecie den Weibern vor die böſe Brüſte, und in Kindes-Nöthen, wenn die Geburt geſchwollen, hat allemahl glücklichen Effect gethan, und wird es durch GOttes Seegen noch thun. Das Schächtlein = à 15 kr.

No. 51. Miracul-Heil-Wund- und Nabel-Pflaſter, des ſehr berühmten Doctor Schützens. Dieſes herrliche von vielen Jahren her ſehr renomirte Pflaſter dienet zu allerley Schwären, alten böſen Schäden, Geſchwüren, Speck-Beutel, geſchnittenen, geſtochenen oder gehauenen Wunden, erfrohrnen oder aufgebrochenen Händen und Füſſen, vor das böſe Ding und Umlauf an denen Fingern, insbeſondere aber denen dicken Kinder-Näbel. Das Schächtlein koſtet 5 à 10 kr.
und das Nabel-Hölzlein = = à 1 kr.

No. 52. Aromatisches Zahn-Pulver, dieses von einem sehr renomirten Apothecker componirte sehr prdcioſe Pulver erhält die Zähne nebſt dem Zahnfleisch rein und weiß, verwehret den Weinstein und conſervirct vor Fäulung, erhält auch einen guten Geruch des Mundes, und ist daherv und in specie wegen seines Aromatischen Geruchs und Geschmacks auf denen Toiletten der Frauenszimmer sehr beliebt. Das Schächtlein à 30 kr.

No. 53. **Motten- und Schaben-Pulver.** Wer die Schaben und Motten, wo sie einmal in den Kleidern, Tappeten, Pelzwerk, auch Büchern eingeſessen sind, entweder auf einmal und völlig wiederum vertreiben, oder obbemeldtes Geräth davor präſerviren und erhalten will, der nehme von diesem Pulver. Man räuchere auch den Kleider- oder Bücher-Schrank damit aus; oder aber, wo Tappeten vorhanden, eröſne man solche unterhalbs und laſſe den Rauch von diesem Pulver hinein, so wird solch klein aber sehr schädlich Ungeziefer alſobalden davon crepiren, und ſich keines dergleichen mehr einfinden. Es mögen die Kleider mit Gold oder Silber bordiret seyn, so lauffen solche von diesem Rauch nicht an, wie ſich dann auch der Mensch wegen seiner Gesundheit nicht das mindeste übels zu befahren hat. Das Schächtlein = = = à 30 kr.

No. 54. *Acidum Inſons*, das ist: kurze und aufrichtige Beschreibung eines, ſtatt der renomirten Sauerwaſſer, mit beſſerer Commodität und Nutzen zu brauchenden neu erfundenen Mineraliſchen Salzes. Es ist ein wahres Acidum inſons. Denn da ſonſten die meiſten Acida, wegen ihrer corrodirenden und adſtringirenden kupfer- und eiſenhaftiger Art, vielmals nicht, ja wohl gar niemals, recht ſicher zu gebrauchen, und dieſerwegen in den mehreſten Krankheiten, abſonderlich die eine Læſionem

sionem viscerum vitalium zur Haupt-Ursache haben, wie Gift zu fliehen; so ist im Gegentheil von diesem Acido in erwehnten und durchgehends allen anderen Krankheiten, wegen seiner besondern demulcirenden, incidirenden, resolvirenden und abstergirenden Eigenschaft, jederzeit ein erwünschter guter Effect zu gewarten. Ich habe nemlich erwogen, daß, obwohlen die Sauerbrunnen-Wasser fast ohne Unterschied heut zu Tage jedermann recommendirt werden, und deren jährlicher Gebrauch nunmehro, wie der Schnupf-Taback, ohne Zweifel aus keiner andern Raison, als wegen der kostbaren Tabattieres, zur allgemeinem Mode worden, sie dennoch vielmals, oben angeführter und sonst verschiedener Ursachen und Umstände wegen, bey vielen solchen Wasser-Debauschanten, insonderheit aber denen, deren Viscera nicht allerdings richtig und wohl constituirt sind, den Hecticis, Phthisicis, Cachecticis, Hydropicis, Calculosis, &c. merklichen Schaden anrichten, und sich dahero, wie die besten Bäder, schon vor langen Jahren öffentlich also verdächtig gemachet, daß, wenn Leute zu deren Gebrauch hinreisen, sie das Porto für den Sarg nur auch zugleich mit auszulegen hätten, ein sehr altes Sprichwort ist. Nebst denen finden sich auch Patienten, Sensibiliores, Frauenzimmer, und sonst zärtliche Naturen, die dergleichen Gewäsche in dem Magen auf keine Weise vertragen können, mit denen man also allerdings zärtlich und behutsam umzugehen, und dahero ihnen so vieles rauhe und wilde Wasser-Trinken, aus diesen und sonst anderen Ursachen, mit nichten zu rathen hat. Zu geschweigen, daß vielen Temperamenten diese Wasser-Debausche gleichfalls nicht anständig, über dieses auch nicht eben alle Sauer-Wasser und Wild-Bäder von der besten Gattung sind, sondern gar oft schädliche Berg-Arten, Bolus, Letten, Kalk, Gyps, Ocker, Eisenschlich, wilden Alaun, Berg- und Kupfergrün,

ja

ja bisweilen wohl gar ein arsenicalisches Cobaltum &c. mit sich führen, und mit einem Wort, so indifferent eben nicht, wie man vermeynet, zu gebrauchen sind; und im übrigen, so grosses Geschrey man bishero von ihnen gemachet, überhaupt unter den Titel de Sanatione per accidens gehören, ja sehr oft bey weitem nicht so viel werth helfen, als man Unkosten deswegen aufwendet; noch öfter, statt der sehnlich verhoften Hülfe, nur grössern Schaden anrichten. Am allergemeinsten aber geschiehet es, daß, woferne auch noch ein guter Effect darauf erfolget, ex crassissimo errore die gute Natur, und eine, währender Cur, bey gleichfalls guter Diät im Essen und Trinken, täglich gepflogene æquele Motion, oder auch wohl darzwischen gebrauchte gute Medicamenta, mit gebührendem Lob übergangen werden, und hergegen das liebe unschuldige Sauerwasser unverdienter Weise den Preiß, so doch jenen mit besserm Recht gebührte, hernach nothwendig davon tragen solle und muß, welchen oft ein anders, bey erwehnten Umständen gebrauchtes, gutes Haus-Brunnenwasser vielleicht noch wohl besser meritirt haben würde. Gesetzt aber, daß man sich der Sauerwasser als eines Universal-Mittels in allerley langwierigen Zuständen, ohne Unterschied gewiß zu versichern hätte, so ist dennoch nicht allezeit derselben Gebrauch und dessen Zeit abzuwarten rathsam, noch dabey seine Nahrung und Geschäfte zu versäumen profitabel, indeme man sich des Sauer-Brunnens jährlich nur einmal, und etwa ein paar Monathe zu erfreuen hat, bis dahin der Patient wohl zehenmal sterben kan; in diesem Fall aber, in die Sauer-Brunnen und Wild-Bäder zu reisen, oder das Wasser in Loco theuer zu kaufen, nicht eines jeden Beutel und Menage zuläßt, und sich dahero der Arme, so es nicht bezahlen kan, gegen dem Reichen in diesem Stücke recht unglückselig zu schätzen haben würde, wenn nicht andere, bey weitem nicht so kostbare, und

doch

doch eben so gute Mittel ihme zu helfen vorhanden wären. Damit es aber nicht das Ansehen gewinne, als ob ich insgemein und überhaupt die Sauer-Wasser, welche bishero in so grossem Ansehen gestanden, quovis modo verdächtig, und ganz und gar verhaßt machen wolle, so protestire ich vor allen nicht nur hierwider solennissime, sondern ich gestehe vielmehr gar gerne, daß ich diese kostbare Cur à la mode abzubringen, mich selbst für zu ohnmächtig halte, und demnach einem jeden verständigen Medico sein Judicium Practicum, im übrigen aber täglich, nach eigenem Belieben, den Magen an- und zu überfüllen, jedwedem seine ungebundene Freyheit lasse. Man wird mir aber im Gegentheil, da ich diesen Mißbrauch jedermann öffentlich zu erkennen gebe, und hoffentlich von vielen verständigen und aufrichtigen Medicis hierinnen Beyfall zu erhalten versichert bin, wieder nicht verargen, wenn ich öffentlich behaupte, daß ich auf eine ganz andere durchgehends sichere und weit bessere Art, mit viel geringern Unkosten, und noch gröfferm Nutzen, zu allen Zeiten, in allen Krankheiten, ohne grosse Weitläuftigkeit und allergeringste Incommodität, meinem nothleidenden Nächsten aus Christschuldigster Pflicht, viel nützlichere Dienste zu erweisen sicherlich getraue, und daß ich solches in vielen und oft desperaten, Krankheiten, wo jedermann schon gewichen, bey viel hundert Patienten, mit von GOtt gesegneter Folge eines oft unglaublichen Effect meiner bewährten Medicamenten, sonderlich aber dieses wunderwürdigen Acidi, Zeit meiner währenden Praxis, ohne Ruhm zu melden, glücklich gethan und verrichtet, hier und von allen Orten, wo ich gewohnt, Trotz allen meinen Feinden! mit schrift- und mundlichen Zeugnissen in grosser Menge erweisen kan; ausserdeme auch, daß ich damit, GOtt sey gelobet! noch täglichen guten Nutzen allhier verschaffe, eine Stadt-kundige Sache ist. Diese viel, und über alle Rationes Phy-

sicas

ficas einzig und allein gültige Experience ist nun die eigentliche Ursache, welche mich mit gegenwärtiger kurzen Nachricht von einem so köstlichen und dabey dennoch wohlfeilen Medicament, von deme sich der Arme für ein Geringes, zur Erlangung seiner verlohrnen Gesundheit, eben den, ja noch weit grössern Nutzen, als der Reiche von allen Sauer-Wassern, und noch darzu in genere in allen Krankheiten, wo diese gar nicht einmal können gebraucht werden, sicherlich zu versprechen hat, ohngeachtet aller meiner Widerwärtigen, vor der ganzen Welt Augen zu tretten keinen Scheu tragen läßt, so, daß ich dahero den Essential-Stücken dieser vortreflichen und wohl experimentirten Medicin, mit vielen gewäschigen Argumentis und Rationibus das Wort zu reden nicht erst nöthig habe, sondern ohne vieles Raisoniren, ganz getrost von derselben, nach rechtmäßigem und nach Beschaffenheiten der Umstände, ordentlich continuirten Gebrauch, und darauf, ohne Ausnahme und Unterschied, in allen und jeden Krankheiten, jederzeit erfolgten herrlichen Wirkung, öffentlich ein wahrhaftiges und vollständiges Zeugniß ablegen kan. Man kan sich dieses trockenen Sauer-Wassers, oder concentrirten Acidi in genere, in allen denenjenigen Krankheiten und Zufällen bedienen, wo sonsten gemeiniglich die Sauerbrunnen-Cur den Manns- und Weibs-Personen recommendirt wird, als nemlich: in Plethora, oder einem vollblütigen Zustande des Leibes, da man eine stetige Trägheit und Müdigkeit der Glieder, absonderlich der Füsse im Gehen, Stiegensteigen, oder sonst starken Motion, kurzen Athem und ängstiges Schnauffen empfindet, sonst nicht wohl fortkommen, und für nächtlicher innerlicher Unruhe nicht wohl schlafen kan ꝛc. In Doloribus Capitis, oder stetigem Kopf- und Zahnwehe, Entzündungen der Augen und Ohren, oft wiederkommenden Stock-Schnupven, Blödigkeit des Haupts, Schlag- und andern Flus-

sen. In Asthmate, und allerley Brust-Beschwerungen, Verschleimungen, Rasseln oder Rotteln der Lunge, Engbrüstigkeit, Keichen, Beklemmungen und Ausbleibung des Athems, ängstigen Herz-Klopfen, Husten und Steck-Flüssen ꝛc. In Aufblähung, Schwachheit und Uebligkeit des Magens, übler Däuung, beständigen Erbrechen, Aufstossen oder Grölzen und verlohrnen Appetit zum Essen, darinnen dieses Acidum, wegen seiner besonders stärkenden Eigenschaft, (non adstringendo, sed tonum fibrarum corroborando) indem es den Magen stärket, und auf etlichmaligen Gebrauch den Lust zum Essen wieder erwecket, einen wunderwürdigen Effect erweiset. In der Colic, Blähen und Reissen im Leibe, Hartleibigkeit, langwierigen Verstopfungen, oder auch heftigen und anhaltenden Bauch-Flüssen ꝛc. In dem sogenannten Malo Hypochondriaco, Spannen und Drücken unter den kurzen Rippen, Schwermuth und melancholischer Unruhe des Gemüths, Aufblähungen des Milzes, Verstopfungen der Leber und des Mesenterii &c. In Rheumatismo, allerhand Doloribus Arthriticis, hitzigen Flüssen, Schmerzen und Reissen in Gliedern Schultern, Rücken, Armen und Beinen, stehenden nnd laufenden Gicht, Podagra, Chiragra, Gonagra, oder Zipperlein an Händen und Füssen, Malo Coxeodico und Ischiatico, Kreutz- Hüft- und Lenden-Weh, da man fast wie angenagelt sitzen muß, und ohne entsetzliche Schmerzen nicht aufstehen, noch von der Stelle kommen kan ꝛc. Bey Frauenzimmer in völliger Ausbleibung, schlechten und allzuwenigen, oder auch überflüßigen Fortgang der Monats-Zeit, und dahero entstehenden Chlorosi, Jungfern-Krankheit oder Bleichsucht, weissen Fluß und allerley Mutterbeschwerungen ꝛc. In unmäßigem Fortgong der güldenen Ader, oder derselben völligen Verstellung, wie auch in Hæmorrhoidibus cœcis und schmerzhaften Feigwarzen. In Scabie sicca und humida

der

der Krätze, worinnen die adstringirende Sauer-Brunnen und Bäder wenig Nutzen schaffen, ja wohl im Gegentheil, indeme sie dieselbige gar leicht zurück und hinein treiben, deswegen öfters zu innerlichen Entzündungen der Viscerum, oder wenigstens äusserlichen Geschwulsten, gar geschwinde Anlaß geben können, allwo man aber dieses vortrefliche Salz, weilen es die Humores salino-serosos & saponaceos incidirt, resolvirt, und flüßig machet, allezeit bewährt befunden. In allen sogenannten gesalzenen Flüssen, Beissen, Jucken und Brennen der Haut, in Scorbuto selbsten, Maculis scorbuticis, unreinem Geblüte und Mundfäule. In Cachexia, Ausdünstung des Gesichts und der Haut, übler Farbe, Wassersucht oder geschwollenen Beinen ꝛc. In Grieß- Stein- Lenden- und Nieren-Schmerzen Stranguria und Dysuria, darinnen insgesamt alle Acida gar nicht dienlich, sondern vielmehr schädlich sind. Enfin, in erzählten und sonst allen und jeden Zuständen, darinnen man sonst, aber gemeiniglich mit schlechtem Nutzen, auf Einrathen seine Zuflucht zu den Bad- und Sauerbrunnen-Curen zu nehmen pflegt, da man dieses herrliche Acidum zu allen Zeiten einnehmen kan, und sich darauf in kurzem eines guten Nutzens ohnfehlbar zu versichern, einfolglich nicht erst auf die Sauerbrunnen-Cur-Zeit zu warten nöthig hat. Ueber dieses thut dieses Acidum insons ferner jederzeit einen herrlichen Effect in den sogenannten hitzigen und kalten Fiebern, ja allen denen Krankheiten, worinnen sonst alle Sauerwasser und deren unnöthiges überflüßiges Gewäsche entweder gar nicht, oder doch nicht ohne Gefahr und Schaden zu gebrauchen, als vornehmlich. In Febribus continuis und Intermittentibus, Tertiana und Quartana, in welchen letztern zwar die Sauer-Wasser öfters recommendirt werden, selten aber etwas gutes ausrichten: ja zum öftern, wegen ihrer rohen und zusammen ziehenden Art, mit gewalt-

samer Stopfung und Hintertreibung des febrilischen Paroxysmi, die Patienten zu einer gefährlichen Schwindsucht, Wassersucht oder Geschwulsten disponiren; dahingegen dieses Salz, wegen seiner besondern incidirenden, resolvirenden und abstergirenden Kraft, die Materiam peccantem, si qua adest, auflöset, und zur Evacation geschickt machet, oder aber, woferne das Fieber, wie oft observirt, nur bloß aus einer erronea Naturæ consuetudine, lange Zeit anhält, den Orgasmum febrilem ganz gelinde demulcirt, und das wallende Geblüt wieder in gehörige Ordnung bringet. In allen Febribus acutis, oder hitzigen Fiebern, wie sie Namen haben mögen, auch allen hitzigen cholerischen Gall-Fiebern ꝛc. In allen Febribus exanthematicis, Variolis, Morbilis, Kinder-Pocken oder Blattern und Flecken, besonders aber in Purpura, oder der bekannten, und heut zu Tage aus gewissen Ursachen so allgemeinen Kindbetter-Krankheit, dem weissen und rothen Frieselfel, wobey sich manche oft mit lauter vermeinten kostbaren Specificis, absonderlich bey Kinderbetterinnen, aufhalten. Darinnen nur dieses einzige Acidum Infons, nebst einem leidlichen Regiminem sudorifico, und genugsamen dünnen Getränke (am allerbesten Wasser) zur Anfeuchtung, allen denen hoch herausgestrichenen, grünen, blauen, hochgelben Tincturen, und sonst andern sehr hoch zu stehen kommenden, und doch in der That wenig oder gar nichts taugenden, und entweder meistentheils nur in speculativen Einbildungen, oder vielmehr unter einem prächtigen Titul, nicht Gesundheit sondern Geldwürfenden Compositionibus, bey so schon ohne Noth überhäuftem Ueberfluß unbekannter Wurzeln und Gewächsen, freymüthig und ganz keck den Trotz bieten kan, so, (ich wiederhole es nochmalen) daß dieses einzige Medicament, unter einmal, nebst nicht allzugrossen und in allen hitzigen Fiebern schädlichen Qualen vom Einheitzen oder ängstigem Bedecken

decken mit Küssen und Bettern, (so nur die Hitze vermehret und die Macular purpureas vor der Zeit übertreibet) ohne alle andere Mixturen und kostbare Bezoardische Pulver, einzig und allein dem Frieſel ſuffiſant gewachſen iſt. So auch in den Febribus inflammatoriis, oder allen innerlichen Entzündungen, z. E. der Leber, des Miltzes, der Lungen, der Pleuræ, (den Seitenſtechen) des Magen, Pylori, Duodeni und andere Gedärme ꝛc. allwo allezeit ein heftiges und gefährliches Fieber mit einem Delirio, Hetſchen und Schluchſen ſich einfindet, da denn auch die es demulcirende und reſolvirende Salz jederzeit eine gute und geſchwinde Würkung ſpühren, und mich bey ſolchen Patienten niemalen ſtecken laſſen. Ferner auch in der rothen und weiſſen Ruhr iſt dieſes gelinde Tonicum zu allen Zeiten ſicher und mit augenſcheinlicher Hülfe gebrauchet worden. In Atrophia, Hectica, Phthiſi, Hydrope, bey allen ſchwind- lungen- und waſſerſuchtigen Patienten, wo ſonſt alle Acida, noch mehr alle Alcalia, olatilia, durchgehends Schaden anrichten, am allermeiſten aber die rohen Bäder und Sauerbrunnen, die da heftig adſtringiren, als Gift und Tod zu fliehen ſind ꝛc. In dieſen und allen Krankheiten, abſonderlich, wo eine merkliche febriliſche Hitze zugegen, wird dieſes wohl experimentirte Medicament bey den Frieſel-Fiebern, gebraucht. Schlißlichen wird auch nachrichtlich gemeldet, daß man dieſe herrliche Salz-Cur, wider alles Bedenken, auch auf Reiſen, ohne Hindanſetzung ſeiner gewöhnlichen Affairen oder Nahrung jederzeit und unausgeſetzt, frey und ungehindert brauchen kan, hierzu aber täglich nicht mehr Zeit, als zum zweytenmaligen Einnehmen erfodert wird, nöthig; und ſich alſo in allen Stücken, und zu allen Zeiten, auf dieſes herrliche Acidum, als ein tüchtiges und dabey recht commodes Arzeney-Mittel, zur Erhaltung und Beförderung

seiner Gesundheit, nächst göttlichem Gedeyen, sicher zu verlassen hat. Das Büchslein à 50 kr.

No. 55. Romanischer Wunder-Balsam, welcher von dem Herrn Burrhi sel. gewesenen Leibmedico Sr. päbstl. Heiligk. Innocentii XI. anfangs erfunden, nachgehends aber von einem genannten Willareth in Augsburg, und endlich von mehr andern daselbst nachgemacht worden, nunmehro aber nirgends als in dem Magazin der vortreflichen Medicamenten des weltberühmten Churpfälzischen Leibmedici Herrn Doctors Hofmann gerecht elaborirt wird. 1) Dieser Balsam muntert auf, erwecket und erwärmet die natürliche Kräften wundersam, verzehret die schädlichen Feuchtigkeiten, reiniget das Geblüt, erfrischet und stärket alle Glieder mit seiner durchdringenden Kraft, und bringet die Leute, die in Ohnmachten und Fraisen liegen, gleich wiederum zu sich selbsten. 2) Stärket derselbe über die massen das schwache Gedächtniß, und heilet das schwache Gehirn. 3) Nicht minder wehret und steuret selbiger allen aus dem Haupt herabfallenden Flüssen, und hilft wundersam wider den Schlag, Schlafsucht, Schwindel und Kopfschmerzen. 4) Er vertreibet das Sausen, Brausen, und Klingen der Ohren, so von Kälte und anderen Zufällen sich ereignet; und wo das Gehör verfallen will, bringet es selbes wieder. 5) Ist dieser Balsam ein unfehlbares Mittel, die Windwassersucht zu vertreiben, in Lähmung der Glieder, Krampf, Hüftwehe, und Schwindsucht ist er ein sonderbares Geheimniß. 6) Zu allen Wunden, sie seyen tödtlich oder nicht, und mögen von Stechen, Hauen, Schiessen, Werfen, Stossen oder Fallen herkommen, ist bis heutigen Tag kein geschwinder und gewisseres Mittel erdacht worden. 7) Wenn man sich gebrennt, es seye mit was es wolle, wird der Schmerz in einer Viertelstund längstens völlig gestillet, und in einigen wenigen Tagen der Schaden

gänz-

gänzlich geheilet, und läſſet nicht leichtlich eine Maaſe hinter ſich. 8) Für Zahnſchmerzen, und böſes Zahnfleiſch, ſtillet den Schmerzen gleichſam augenblicklich, und machet das Zahnfleiſch wiederum feſt. 9) Den geiſtlichen Herren, welche die Kranken zu beſuchen haben, iſt dieſer Balſam ſonderheitlich nutz und dienlich, zumalen er allem böſen Geruch und Gift kräftiglich widerſtehet. 10) Blattern, ſo im Munde oder Zunge auffahren, wie auch aufgeſprungene Lefzen und Wärzel, nicht minder Winterbeulen werden gleichfalls geheilet. 11) In Nieren- und Griesſchmerzen, in den ſehr verdrüßlichen Harnwinden, Verſtopfung des Harns, und andern groben Feuchtigkeiten, ſo die Harngänge ſchmerzlich verſtopfen, und den Ausgang verhindern, lindert dieſer Balſam die Schmerzen, und führet nach und nach die Steinlein und Gries nicht allein aus, ſondern bringt auch die Nieren durch ſeine balſamiſche Kraft wiederum alſo zurecht, daß in ſelben nicht leicht ein Steinlein mehr wachſen mag. 12) In Magen- und Bauchgrimmen, wie auch in ſtarken Erbrechen, und allerhand Mutterbeſchwerungen, und fürnemlich der Darmgichte, ſo von der Kälte herkommet; in ſchmerzhaftem Durchbruch, aller Ruhr, ſie ſeye mit oder ohne Blut, iſt dieſer Balſam recht wunderbarlich, ſonderlich dienet er den kleinen Kindern, ſo an dem Darmgicht leyden, oder Würme haben. 13) In Bruſtkatharr mit ſtarkem Stechen, zähen Bruſtſchleim, auch Seitenſtechen, lediget dieſer Balſam wohl ab, verbeſſert und vertreibt das ſchwere Athmen und Engbrüſtigkeit, zertheilet die inwendige verſchloſſene Winde gewaltig. 14) Zertheilet er das geſtockte Geblüt, ſo von Fallen, Stoſſen, Werfen, oder andern Zufällen verurſachet worden, und erzeigt ſeine wunderſame Kraft in allen innerlichen Geſchwären, ſo viel natürlich möglich; vertreibt auch das Zittern. 15) Wenn durch ungeſchicktes Purgiren, oder durch Brecharzneyen groſſe

Confusion, und Unordnung mit Lebensgefahr in dem Leib erwecket worden, ist dieser Balsam ein vortreffliches Mittel. 16) Dienet er die verlohrne Monatzeit wieder zu bringen. 17) Allen denen, die das kalte Weh oder Fieber haben, ist dieser Balsam im ersten Anstoß, und vor dem Erschüttern dienlich. Endlichen 18) die Wirkung dieses Balsams bestehet in deme, daß er alle, auch unbekannte kränkliche Anliegenheit durch den Schweiß und Urin vertreibet, wie es die Erfahrung lehren wird. Es wird dieser Balsam in zinnernen Büchslein von dreyerley Grösse, nemlich Num. 1. 2. 3. verkauft

à 24 48 kr.

No. 56. **Türkischer Balsam** *Equiris.* Derselbe ist von vielen Collegien der medicinischen Facultät approbiret, durch Don Antonio Marini Mori zu uns in Deutschland überbracht und in nachstehenden sehr werth gefunden worden, als: 1) für Sand und Grieß, und denen die mit Schmerzen das Wasser lassen. 2) Grimmen und Colicka. 3) In schweren Athem und Engbrüstigkeit, und denen die Stechen auf der Brust haben. 4) In Glieder- und Nerven-Krankheiten, ist derselbe ein kräftiges Hülfs-Mittel. Kleinen Kindern die die Kräfte in den Gliedern verlohren durch die Zähne, oder andere Zustände, besonders wann auch hierdurch Nerven-Zuckung und Corruptiones entstanden, dienet solcher Balsam. 5) Rucken- und Nieren-Schmerzen. 6) Frische und alte offene Wunden und Schäden, bey Verquetschungen, Geschwulsten, Schmerzen an Händen und Füssen, wo man auch nicht wüßte woher sie entstanden. 7) Den Brand stillet er von Stund an, er mag auch Nahmen haben wie er will, von Stahl, Eisen, Bley, Kupfer oder heisem Wasser entstanden. 8) Erfrohrne Glieder. 9) Magen-Wehe vertreibet derselbe, verschaffet eine vollkommene Verdauung. Dieser köstliche Balsam, wirket und die-

dienet noch zu viel andern hier nicht benahmten Schäden, und wird sich jedem Patienten ohne viele Lobes-Erhebungen selbst recommendiren, indem er ohne Bedenken in allen Zuständen gebrauchet werden kan. Ist demnach auch ein herrliches Arcanum für keuchend und engbrüstige Pferde. Das Büchslein = = = à 30 kr.

No. 57. **Zahn-Opiat.** Ich bin überzeugt, daß gegenwärtiges Zahn-Opiat von jedermann, absonderlich aber von dem schönen Geschlecht, werde mit Beyfall und Dank aufgenommen werden. Niemand wird leugnen können, daß schöne und weisse Zähne zu den Eigenschaften der äusserlichen Schönheit gehören; als auch daß derselben gute Beschaffenheit überhaupt zur wirklichen Gesundheit des Menschen sehr vieles beytrage. Dieses überführet mich von der Nothwendigkeit, gegenwärtiges unverbesserliches Mittel, zur Erlangung beyder Endzwecke, der Welt, zu mehrerer Bekanntmachung, aufs neue wiederum vor Augen zu legen, und der Gebrauch desselben wird jedermann von ihrem unschätzbaren Werth und ihren herrlichen Würkungen überzeugen. Ja ich versichere dem Publico zum voraus, daß beynahe alle beschwerliche Folgen der üblen Beschaffenheit der Zähne, und des Zahnfleisches, dadurch gehoben werden. Ich werde also nur wenige, aber doch, die sich am häufigst ereigneten Gebrechen derselben anführen, welche durch richtigen und anhaltenden Gebrauch dieses Opiats geheilet werden können.

1) Die Mundfäule und der Scharbock, welche dem Menschen die grösten Beschwernisse verursachen, und daraus unzählige verdrüßliche Folgen entstehen, auch zum öftern so bösartig werden, daß es an erfahrensten Aerzten, an hinreichenden Mitteln fehlet, dieses zu hintertreiben. Die Schmerzen werden gelindert, der ferneren Fäulung gewehret, das ohnunterbrochene Bluten des

Zahnfleisches gestillet, der daraus entstehende üble Geruch des Mundes verbessert, das Zahnfleisch und die Zähne bis in das späteste Alter gut erhalten; ja wo das Zahnfleisch auch allbereit schon abgefaulet, die Zähne ab- und in die Höhe begibt, so versichere, daß man durch dieses Mittel noch Hoffnung zur völligen Wiederherstellung erlanget. 2) Die äusserliche Schönheit wird ebenfalls durch dieses Opiat nicht nur erhalten, oder so sie auch schon würklich verlohren, wiederum hergestellet. a) Die Zähne werden dadurch so weiß gemacht, als das feineste Elfenbein. b) Sie werden von allem sogenannten Weinstein oder Tartaro, der sich an dieselbe anhänget, und endlich gelbe oder schwarze Zähne machet, gereiniget. c) Das Zahnfleisch wird immer roth und vest erhalten. d) Und endlich können sich absonderlich diejenige, welche hohle Zähne haben, guten Erfolg hievon versprechen, die damit verknüpften gewöhnlichen Zahnschmerzen werden aufhören, und durch anhaltenden Gebrauch wird man eine völlige und beständige Hülfe verspühren. Das Büchslein = à 30 kr.

No. 58. Universal-Zahn-Latwerge. Dieselbe dienet nicht nur alle Schmerzen der Zähne zu stillen, sie zu bevestigen wann sie wanken wollen, sondern auch solche durch öfteren Gebrauch rein und gesund zu erhalten. Dem an dem Zahnfleisch sich äusern wollenden Scharbock, und daher entstehendes Bluten desselben, widerstehet solche aufs kräftigste, löset den an denen Zähnen sich angesetzten Weinstein ab, und conserviret dieselbe vor Fäulniß, und vertreibet mithin auch allen daherrührenden übelen Geruch des Mundes. Das Büchslein à 40 kr.

No. 59. *Mercure diaphoretique*, oder Universal Medicin in allen venerischen Krankheiten. Diese sehr schreckbare Krankheiten, welche sich seit etlichen

lichen Jahrhundert, in alle Theile der Welt verbreitet hat, exerciret ihre Verwüstung mit solchem Nachdruck, daß man vergeblich bisher gesucht hat, ihrem Lauf durch würkliche Mittel Einhalt zu thun, dann sie ist selbst so listig, daß sie auf einige Zeit verschwindet, und den Kranken sowohl als den Medicum betrüget, als ob sie denen Arzneyen nicht widerstehen mögen, und ehe man sichs versiehet, hat sie sich nur heimlich versteckt, und kommt mit neuen gefährlichen Auftritten zum Vorschein; die viele Mühe aber, die sich ein gewisser Medicus, der in denen Feld-Hospitälern, als auch denen der vornehmsten Städten Europens mehr dann 30 Jahr practiciret hat, und die alte und neue Autores, die über diese schwer zu curiren seyende Krankheiten geschrieben haben, durchgelesen hat, hat endlich durch viele sich gegebene Mühe es dahin gebracht, daß er den Mercurium präcificiret, und also fixiret, daß er solchen in ein Pulver und zur Curirung dieser gefährlichen Krankheit fähig gemacht hat, so daß er damit aus dem Grund die venerische Beschwernisse ohne Salivation, ohne Schmerzen und ohne Gefahr, sowohl während der Cur, als auch in der Folge, auf die allercomodeste Art geheilet hat, ohne daß man just nöthig gehabt, lange Präparatoria dißfalls anzustellen, noch sich lange Zeit damit aufzuhalten, auch haben die Patienten, keine besondere Diät zu halten, noch sich der Geschäfte zu entziehen; auch Lungensüchtige, wie nicht weniger schwangere Weiber, können sich ohnbekümmert dieses herrlichen Mittels ohne Gefahr bedienen, der Autor, der ganz neuerlich ein allergnädigstes speciales Kayserliches Königliches Privilegium exclutivum erhalten, ist würklich beschäftiget, einen ganzen, doch so viel thunlich kurzen Tractat über alle und jede Arten dieser Krankheiten, und auf was Art und Weise solche insbesondere zu tractiren seyen, aufzusetzen und in Druck gehen zu lassen, davon dann ein

Exem-

Exemplar zu haben seyn wird. Die Once kostet 10 fl.
Und eine ganze Cur von 4 Once 38 fl. 38 kr.

No. 60. **Wanzen: Wendel- und Schwaben-Balsam.** Dem geehrten Publico wird hiermit wider dasjenige Ungeziefer ein bewährtes Hülfs-Mittel bekannt gemacht, welches sich in den Bettstatten, Wänden und Getäfel aufhält, und man hoffet dadurch sich um verdienter zu machen, je gröser einestheils die Plage ist, wann dieses beissende und stinkende Ungeziefer einmal in einem Haus eingewurzelt hat; anderntheils, so schwer es fällt, solches wieder zu vertreiben. Letzteres zu bewirken, haben sich schon manche (zwar viele, aber leider! vergebliche) Mühe gegeben, der eine hat den Rauch vom Küh-Mist, ein anderer vom Schwefel, noch ein anderer das Scheidwasser, Spicköhl, Kalk, Terpentin und andere stinkende Salben und Oehle angerathen; allein, der Ausgang und die Erfahrung haben allemalen gewiesen, daß durch dergleichen Stinkereyen zwar die Leute im Haus incommodiret worden, aber nicht die Wanzen, als welche, wenn es hoch kam, sich in etwas retiriret und zurück gezogen haben, nach einer Zeit aber mit ihren Jungen desto häufiger wieder vorgekommen sind. Gegenwärtiger Balsam wird eine bessere und völlige Genüge leisten, und man bittet einen jeden nur nicht voreilig davon zu urtheilen, sondern in so lange mit seinem Raisonnement zurück zu halten, bis er die Proben entweder selbsten damit gemacht, oder von andern hat machen sehen. Wenigstens habe ich theils von Herrschaften, in deren Schlössern solcher Balsam gebraucht worden, theils auch aus Clöstern, theils auch von andern Privatpersonen respective die gnädigsten und verbindlichsten Schreiben, welche unvergleichliche Proben dieser Balsam gemacht habe, und zwar so, daß solcher gleichsam als eine Beitze die Wanzen aus den verborgen-

sten

sten Winkeln gelocket, und da sie begierig angebis-
sen, alle davon crepiret sind. Und dabey ist die-
ses das Besonderste, daß dessen Geruch niemand
beschwerlich fällt, oder schädlich ist. Die Büchse
à 4 Loth : : : 60 kr.

No. 61. **Universal Pferde-Präservativ-Pul-
ver.** Die Zufälle der Pferde sind so häufig und unver-
meidlich, daß man sehr wenige darunter rechnen
würde, welche diesen gewöhnlichen Plagen ohne
einigen Anstoß entgehen können. Die unordentliche
Wartung giebet sehr vielen Anlaß. Die Luft, die
Witterung tragen nicht weniger dazu bey, als die
bösen Eigenschaften der Nahrungsmittel, wodurch
der natürliche Umlauf des Geblüts gehindert, Un-
verdaulichkeit, ingleichen Verhaltung der nöthigen
Ausführung, Verstopfung der Eingeweide, und
andere unzehlbare Krankheiten mehr verursachet
werden. Hierbey aber kann sonderheitlich der be-
schwerliche Zustand derer Drüsen nicht auser Acht
bleiben, und ist ohnehin eine sehr bekannte Sache,
was eigentlich derselbe für gefährliche Folgen nach
sich bringt, wenn nicht gleich zu Anfang derley un-
ausbleiblichen Nachtheil durch heilsame Fürkehrun-
gen vorgebeuget wird; indeme bey längeren Anhal-
ten gemeiniglich ein solches Uebel einschleichet, und
dergestalten sich verbreitet, daß auch zuweilen ganze
Stallungen von Pferden, auf eine recht elend
als schädliche Art eingehen, und aller Anwendung
ungeachtet gänzlich verderben müssen. Ziehet man
die Verschiedenheit der Hülfsmittel in Erwegung,
die entweder für besondere Umstände, oder auch
zu einem allgemeinen Gebrauch, und nicht selten
von entgegen gesetzter Natur und Wirkung durch
unerfahrne Leute heraus kommen: so wird es höchst
schwer fallen bey so vielfaltig vorhandener Zuberei-
tung eine nützliche Wahl zu treffen. In dessen
Rucksicht, und da man besonders mit solch empfind-

lichen

lichen Krankheiten der Pferde, lange Zeit beladen gewesen, hat man durch unermüdeten Fleiß, und vielen gemachten Aufwand, ob angerühmt auserlesenes Universal Präservativ-Pulver glücklich zu Stande gebracht, auch desselben Tugend, und vorzüglichen Erfolg bereits etliche Jahre mit gröster Verwunderung geprüfet, immasen nichts vermögend ware, auser demselben die angeführte Beschwerlichkeit zu heben, dahero nächst göttlichen Beystand durch Eingebung dieses herrlichen Medicaments allem erwachsenden Unheil lediglich ausgewichen, daß sämmtliche Pferde, sowol bey recht gesunden Leib, als erwünschten vollkommenen Muth bis anhero unveränderlich sich befinden. Dieses Universal-Präservativ, muß sich billig vor andern den Vorzug erwerben, und lässet durch sichere, und oft wiederholte Erfahrungen keinen Zweifel des Vortheils, und seiner Fürtreflichkeit übrig. Die Bequemlichkeit welche sich anmit verbindet, machet selbes um so mehr angenehm, weilen es nur monatlich, und in sehr geringen Dosi genommen wird; folglich können von einer einzigen Büchse beyläufig 8 Pferde das ganze Jahr hindurch versorget werden. Es ist die zuverläßigste Arzney gegen ansteckend- und graßirende Seuchen, langwierige Husten, auch allerhand Drüsen, von welcherley Gattung diese immer seyn mögen. Die auflösende Kraft derselben befördert die Verdauung, verbessert das schwere Geblüt, und erreget überhaupt durch Ausdünstung, als Abführung der zähen, oder verdorbenen Feuchtigkeiten, ein innerliches munteres Wohlseyn, wie der augenscheinliche Beweis bisher nur allzu hinreichend dargethan, da während dessen Genuß auch nicht das mindeste Widrige sich geäusert, andurch aber in denen vornehmsten Städten von Europa seinen reichlichen Abgang gefunden hat. Bey so bewandter Beschaffenheit darf man wohl nicht Bedenken tragen, eine so bewährte Arzney mit dem Namen eines Univer-

sal-Mittels zu belegen, und sämtlichen Liebhabern deren Pferden, insbesondere aber denen respective hoch- und wollöblichen Postämtern zu allseitig dienlichen Gebrauch sicher anzupreisen, um so ehender zwar: als man solche Unternehmung niemals gewaget haben würde, wenn es seiner ungemeinen Eigenschaft wegen nicht nach Möglichkeit angerühmt zu werden verdienen sollte. Weder Gewinnsucht, noch andere ähnliche Absicht haben zu diesem Geschäfte verleitet, zumalen der Erfinder, ohne Ruhm zu melden, nicht mit einem so dürftigen Stande bedrücket ist, sondern die sich selbst hervorzeigende Güte, und ausnehmende Heilungskraft, nebst der Begierde, dem gemeinen Wesen nützlich zu werden, sind blos die Triebfedern dieser Entschliesung gewesen. Man hatte eben eine Menge verschiedener eingerathener Pulver, als Eingüsse, ohnehin auf kränkliche Zustände der Pferde verwendet, deren Hülfe jedoch nur in leeren Worten bestanden, daß man sich der zuversichtlichen Hofnung schmeichelt, mit gegenwärtigen ein vollständiges Genügen zu leisten. Die eigene Erfahrung giebet hiervon das glaubwürdigste Zeugniß den hochgeneigten Beyfall zu erlangen, als man ansonsten desselben auserordentlichen Werth, in erfolgender ersprieslichen Wirkung werde zu schätzen wissen.

Die Büchse vor 8 Pferd = = à 2 fl.
vor 4 Pferd = = à 1 fl.
vor 2 Pferd = = à 30 kr.

No. 62. **Hamburger Universal-Präservativ-Pulver für das Horn-Vieh.** Da die leidige Seuche unter dem Horn-Vieh bereits sehr oft in den Kais. Königl. Erblanden die traurigste Folgen hinterlassen, und viele Landwirthe in den Bettelstaab versetzet hat, so wird billig allen und jeden Landwirthen sowohl hoch- als niederen Standes an einem Universal Präservativ-Pulver für die Horn-Vieh-Seuche sehr vieles gelegen seyn. Der

Erfin

Erfinder dieses sehr nutzbaren Pulvers ist ein berühmter Chymicus in Hamburg, der hiemit bereits seit vielen Jahren sowohl in dortigen Gegenden, als auch in der Schweitz, in Dännemark, Holland und Schweden unzehlbare Proben gemacht, nunmehro aber seines hohen Alters wegen mit Verfertigung desselben sich nicht mehr abgeben will; er hat dahero dieses sein Arcanum einem seiner Freunden zu Brünn in Mähren anvertrauet, um solches zum allgemeinen Besten ferners zu verfertigen. Selbst an Orten, wo eine ansteckende Seuche bereits graßirte, und viele hundert Stück Hornvieh hinweggeraffet worden, wurde all jenes Vieh, dem dieses Universal Präservativ-Pulver beygebracht worden, gesund und frisch erhalten. Die Büchse = = = à 72 kr.

No. 63. **Kräuter-Thee.** Dieser balsamische Brust- und Gesundheits- wie auch Geblütreinigender Kräuter-Thee, corrigiret durch seine balsamische Kraft die scharfen Säfte im menschlichen Leibe, reiniget die Luftröhre, vertreibet das saure verstockte Geblüt, die Winde und Blähungen, führt die Galle aus, curiret die Schwind- und Dörrsucht, hebet und heilet alle Lungen-Beschwerungen, als Blutspeyen, Husten, kurzen Athem, Fäulung, nebst allen hectischen Fiebern, auch bey denen hämorrhoischen, hypochondrisch- und podagraischen Umständen, wo Verstopfung der Leber und des Milzes ist. Als die beste und sicherste Geblüts-Reinigung dienet er besonders in allen Zufällen der Flüsse des Haupts, benimmt die Kopfschmerzen, Seitenstechen, Colica und Rückenschmerzen; bey Geschwulsten, Wassersucht, Gelbsucht, Mutter-Beschwerungen, in unordentlichen weiblichen Fluß, besonders für den Album Fluorum, allen scorbutischen Ausschlag, Krätze und dergleichen ist er sehr dienlich. In Stein- und Grieß-Beschwerden führet er den Sand gelind

aus,

aus, lariret nicht ordentlich, macht aber doch etlichmal gelinde Oefnung, und führet zugleich die gallig- und schleimigen Unreinigkeiten des Magens aus dem Geblüt durch den Urin, weßwegen er in allen Fiebern zu gebrauchen, und mit Recht eine Universal-Medicin zu nennen ist, weil er bey allen Menschen und in allen Krankheiten bey alten und jungen Personen, auch selbst bey säugenden Kindern zu gebrauchen. Dessen Geruch ist schon edel, der Geschmack noch edler, dessen Gebrauch aber von der alleredelsten Würkung, sowohl in Krankheiten zur Erlangung, als in gesunden Tagen zur Erhaltung der edlen Gesundheit. Das Paquet von einem Achtel-Pfund kostet 40 kr.
auch halbe Paquet für " " 20 kr.

No. 64. **Edle Magnesia, oder Englische Panacee.** Die Magnesia hat den Namen einer Panacee daher bekommen, weilen, wann sie mit gebührendem Fleiß zubereitet worden, selbige als ein allgemeines Arzeneymittel, und in gar vielen Krankheiten des menschlichen Leibs höchstdienlich befunden worden ist. Sie wurde Panacea solutiva genannt, weil sie geschickt ist, in die schädliche Säfte unsers Leibes einzudringen, das böse aufzulösen und auf das gelindeste auszuführen. Andere nennten sie Panaceam alcalinam, weil es aus den alcalischen Arzneymitteln das vortreflichste ist, so alle Säure verzehret und hinweg räumt. Bey einigen heißt sie auch Panacea antihypochondriaca, weil sie vor andern Medicamenten die Milzkrankheit ungemein bezwingt und heilet, daher geglaubet wird, es habe selbige die Benennung des Englischen bewährten Milzpulvers bekommen, oder auch daher, weil es gleichsam ein Englisch Arzeneymittel ist. Einige haben sich den Namen Magnesia gefallen lassen, weilen, wie der Magnet das Eisen, also dieses Pulver durch eine magnetische Kraft die schädliche Säfte des Leibes an sich ziehet und endlich

lich gar aus dem Leib hinweg schaft. Andere haben ihr noch mehrere Lobes Benennungen beygeleget. Dieses mit grosser Sorgfalt, durch besondere Kunstgriffe zubereitete Schneeweisse Pülverlein, wird unter die nützlichste Erfindungen in der Medicin zu unsern Zeiten gezählet, und nachdem viele derer vortreflichsten Medicorum, als sie in ihrer glücklichen Praxi derselben ungemein heilsame Würkung und Tugenden, zu ihrer und derer Patienten grossen Consolation, wahrgenommen, so haben sie sich auch selber die Mühe gegeben, aus täglicher Erfahrung, eine gründliche und dahero zuverläßige Nachricht von derselben zu ertheilen, um solche dem Nebenmenschen zu seinem Besten, nach Möglichkeit und Würden, anzupreisen, worunter vornehmlich des Hochberühmten Herrn Theod. Zuingeri gelehrte Dissertation, Herr D. Carls, und andere Tractat mehr von dieser Materia billig zu rechnen. Ich weiß zwar wohl, daß diese kostbare Arzney (welche Anfangs dem Silber gleich bezahlet wurde,) bey manchem ihren Credit verlieren wollen, indem derselben vorgegebene Qualitäten und Tugenden nicht allezeit nach Wunsch verspüret worden. Nachdem aber unterschiedliche fleißige Herren Medici der Sache sorgfältig nachgedacht, woher es doch kommen möchte, daß dieselbe ihre vorige Kraft solte verlohren haben? befanden sie endlich, daß die Schuld nicht der edlen Magnesia, als welche das sogenannte Regnum Minerale, Vegetabile & Animale in sich begreift und worinn sich Erde, Feuer, Luft und Wasser wundersam, zu sehr wichtig und kräftigen Würkungen vereiniget, sondern vielmehr einigen Gewissenslosen Leuten beyzumessen, als welche keine Scheu tragen, um solche in wohlfeilerm Preiß liefern zu können, auf eine höchstungerechte und dem Nächsten so nachtheilige Weise, dieselbe mit liederlichen, nichtstaugenden, ja verderblichen Dingen zu vermischen, und wie ich erst kürzlich berichtet worden bin, auf

eine

eine unerlaubte Art eine schlechte Waare für meine gute auszugeben. Woraus zugleich von selbsten folget, wie ernstlich man darauf zu sehen habe, von wem man solche Arcanen sich anschaffe? Mithin, ob man auch die gerechte und die Probe haltende Magnesia bekomme? (welches dann die Ursache, warum ich die Schächtelein und anders von mir kommendes zu verpitschiren pfleget, damit man nicht vor sein gutes Geld mehr Schaden, als Vortheil seiner unschätzbaren Gesundheit dadurch ziehe.) Dann gewiß, das Lob muß der gerechten Magnesia bleiben, daß sie sich wegen ihrer vortreflichen Kraft und Würkung an sehr vielen Personen vollkommen legitimiret, die das Glück gehabt, selbige unverfälscht zu erlangen, und die sich bey währendem Gebrauch derselben gebührend verhalten haben. Wie viele lebendige Exempel könnten hiervon angebracht werden, wenn es Noth wäre, selbiges zu beweisen! Viele haben freywillig so schrift- als mündlich und erst dieses Jahr wiederum, von zerschiedenen Orten her, (mit inniger Danksagung gegen den L. GOtt auch vor diese Wohlthat, bekannt, daß ihnen dieselbige erwünschte Satisfaction gegeben, wannenhero sie auch künftighin bey derselben präservative und curative zu bleiben, sich vorgenommen. Um aber zur Sache selber zu schreiten, kan aus bisheriger beständiger Observanz, mit Wahrheit berichtet werden, daß belobte Magnesia höchst ersprießlich erfunden worden in allen denen Krankheiten und üblen Zuständen, welche sowol von einer unnatürlichen und schlimmen Schärfe und Säure des Geblüts und derer übrigen Säfte, als auch von einer überflußigen und verderbten Galle hergerühret. Denn da die Magnesia eine Magnetische Kraft (woher sie auch den Namen bekommen) und eine recht Alcalische Natur (weßhalben Herr D. Roth solche incomparabile Alcali terrenum nennet) an sich hat, so geschiehet es, daß sie die unreine und gallichte

Säfte, wie auch alle Schärfe und Säure samt dem salzigen zähen Schleim in dem ganzen menschlichen Leibe und in allen Winkeln desselben aufsuchet, durchdringet, auflöset, absondert, an sich zeucht und sodann nach und nach, ohne die geringste Beschwerlichkeit theils durch gelinde Stuhlgänge, theils durch eine unvermerkte Ausdünstung, mehrmal aber durch den s. v. Urin mit sich aus dem Leibe führet, und also das ganze Geblüt völlig davon befreyet und reiniget, folglich zu seiner gehörigen Balsamischen Süßigkeit wiederum bringet, bey welcher der Mensch gesund bleiben und denen ihme obliegenden Verrichtungen ungehindert abwarten kan. Man hat also wahrgenommen, daß sie vortrefliche Dienste gethan denen, die mit der Colic, Reissen und Grimmen im Leibe und Glieder, Blähungen von verschlossenen Winden, Seitenstechen und Milz-Krankheiten, Mutter-Zuständen, Jucken und Beissen der Haut, Krätze, Scharbock, Gelbsucht, und die mit vielen schleimichten, wässerigen, gallichten Crudităten und Unreinigkeiten im Magen, Gekröse und in den Gedärmen behaftet gewesen; nicht weniger denen, die über schwachen Magen, (da ihr Verdauungs-Saft sehr verderbt war,) und dahero über Kurren und Murren im Magen und in den Gedärmen, oder über Brennen des Magens und sogenannten Sod geklaget. Ferner hat sie wohl gedienet wider Husten, Engbrüstigkeit, Keuchen, kurzen Athem Räuhe und Heischerkeit, Verstopfung des Leibs, des Harns, der Milz und Leber; wider ansetzendes Gries und Sand der Nieren, Steinschmerzen, anfahend s Podagra, Lungen- Dörr- Wind- und Wassersucht; wider hitzige rothe beissende Augen, Haupt- und Zahnschmerzen, anhaltende Weh-Tage an einer Seite des Haupts, wie auch in Catarrhen und Furcht vor Schlagflüssen, um sich vor solchen zu verwahren. Ferner ist sie so gar auch bewährt erfunden worden nicht alleine bey Kindern

in

in der Dörrsucht und Abnehmen am Leibe, wenn es aus Verstopfung der Mandeln entstanden, in ihren schleimichten Fiebern, Leibs-Verstopfungen, Gichtern, oder sogenannten Arbeit in Husten, Bangigkeiten, Blähungen, Krämpfen und Grimmen; sondern auch bey Kindbetterinnen, wann entweder ihre ordentliche Reinigung nicht recht von statten gehen wollen, oder wann sie sonst harten und verstopften Leibes gewesen. Man hat auch Exempel, daß einige nach langwürigem Gebrauch der Magnesia fruchtbar worden, und andere, die sich deren bedient, weit lebhaftere und gesundere Kinder zur Welt gebracht, weder zuvor ꝛc. Das Brief- oder Schächtelgen von 4 Loth per 36 kr.

No. 65. Hamburgisches Universal-Pflaster. Der Nutzen dieses Universal-Pflasters ist so ausnehmend sicher und gewiß, daß es nichts bedarf, als nur kürzlich den Gebrauch zu melden, und zwar: 1) So kan es allerwegen, wo nur ein Pflaster vonnöthen, mit bestem Erfolg gebraucht werden, sowol zum Zertheilen, Hitze, Schwulst und Schmerzen auszihen, zur Reifwerdung und Eröfnung der Geschwüre, sogenannten Wurm oder Fick an Fingern, u. d. gl., als auch zum Heilen bey frischen und alten Wunden. 2) In allen Arten von kalten und hitzigen Flüssen, reissenden Schmerzen der Glieder, sogar in Gicht, Podagra und andern schmerzhaften Schwulsten, an welchem Theil des Leibes es seyn mag; auch in allen Arten von Schmerzen ohne Schwulst. Es treibt nicht zurück, sondern ziehet gelinde aus, deswegen es oft ein gelindes Jucken verursachet, und die böse Materie in kleinen Bläsgen an die Oberfläche der Haut leitet, zumal wenn es einige Tage gelegen. Daher es auch 3) in Magen-Weh und Herzens-Angst, bey hitzigen und kalten Fiebern, besonders gute Hülfe verschaffet. 4) Salzige Flüsse, sogar Entzündungen und Geschwüre in Augen curiret es

sicher und gewiß. Bey Augenkrankheiten muß es unmittelbar über die Augenlieder oder auf das Auge gelegt werden, ohne alle Gefahr eines schädlichen Erfolgs. Ein gewisses Zeichen von baldiger Genesung ist, wenn das scharfe Wesen sich in eine zähe Materie verwandelt, welches oft in den ersten Tagen schon erfolget. 5) In bösen und ausgeschlagenen Kopf der Kinder und alten Leuten, curiret aus dem Grunde, daß kein böser Grind daraus entstehen kan. 6) In Zahn- und Kopfschmerzen, Entzündung oder geschwollenen Drusen des Halses. 7) Bey verbrannten und erfrornen Gliedern ists ungemein dienlich, sowol den Frost a zuziehen, als den Schaden zu heilen. Desgleichen wo sich jemand spanische Fliegenpflaster hat auflegen lassen, ist nach derselben Würkung nichts nutzlichers, zu rechter vollkommenen Ausziehung der bösen Materie, und baldigen Heilung ohne Narben zurück zu behalten, als eben dieses Universal-Pflaster aufzulegen 8) In Nabel- und andern Brüchen ist es eines der besten Bruch-Pflaster; item auf Hüneraugen oder Leichdorn und anfangenden Scirrhis oder Knoten der Brüste oder andern Theilen des Leibes, so sich von Zerquetschung oder innerlichen Schmerzen aufwerfen; item in Vertreibung der Milch. 9) In Lähmung der Glieder, als wodurch bey anhaltendem Gebrauch viele wieder völlig hergestellet worden. 10) In Magenkrampf, Colic- Nieren- und Rückschmerzen: item im Erbrechen, in Durchfällen, Rothen und Weissen Ruhr, in starken Mutter-Flüssen. Kurz, allenthalben wo sonst auch keine Pflaster pflegen aufgelegt zu werden, kan man doch dieses sicher und mit grossem Nutzen anwenden. Es wird am besten auf Leder, starkes Leinen oder Taffent NB. ganz dünne gestrichen. Das Loth = à 24 kr.

No. 66. Italiänische extra feine Pomade.

Diese extra feine Italiänische Pomade, hat unter vie-

vielen andern auch die besondere Tugend, daß sie wegen ihres aromatischen Geruchs und Güte nicht allein das Haupt, die Augen und das Gehör ohngemein stärket, alle im Angesicht aufgefahrne Hitz-Pöchlein vertreibet, jeden Ausschlag am Mund, denen Händen, der Brust und sonsten heilet, und hiernächst rein und sauber conserviret, auch, wo sich jemand gebrannt hätte, die Hitze augenblicklich aus der Haut ziehet, ja selbsten die dadurch empfundene Schmerzen gar gelinde entfernet, sondern auch die Haare wachsend machet und vor Ausfallen bewahret, daher dieselbe nicht allein von grosen Herren und Fürsten zu Peruquen, sondern selbsten vom Frauenzimmer zu Accommodirung der Haaren gebrauchet wird. Das Loth à 12 kr.

No. 67. **Pariser Zahn-Pulver.** Dieses Königl. Zahn-Pulver, so sonsten als ein grosses und besonderes Arcanum und Geheimniß ist gehalten und bewährt gewesen; ist aus besonderer Gnade, von einem grossen und vornehmen Gönner aus Paris, das wahre Recept, als ein besonderes Specificum, dem Autor mitgetheilet und anvertrauet worden. Dieses kostbare Zahnpulver thut solche wunderswürdige Würkung in Reinigung der Zähne von allen Tartaro oder Weinstein; stärket das Zahnfleisch und machet die Zähne fest, die gelbe und schwarze Zähne weiß und glänzend, benimmet den Brand, und bewahret dieselbe vor aller Fäulniß, erhält die Email der Zähne, welche die andere und mehresten Zahnpulver abätzen und verderben, machet zugleich einen wohlriechenden Mund, und beugt dem Schmerzen derselben vor. Mehrere andere Tugenden dieses vortreflichen Zahnpulvers, die man hier der Kürze wegen übergehet, wird der bewährte Effect desselben beweisen. Das Schächtlein à 30 kr.

No. 68. *Balsamus Vitæ Solaris Excellentissimus*, oder *Quinta Essentia Aromatica pretiosa*, das ist: pretioser goldner Lebens-Balsam. Diese chymische Quint-Essenz ist eine Arzeney, welche der Natur alter und junger Manns- und Weibspersonen, ohne Unterschied der Temperamenten sehr angenehm ist. Es ist ein unvergleichlich Cephliacum & Nervinum, es erwärmet das Haupt, stärket den Tonum cerebri menignum & Nervorum, lindert die Kopfschmerzen, vertreibet alle Spasmata, vermehret die Lebensgeister, stärket die Natur und Memoriam. Besonders bey angehenden Alter widerstehet er dem Schwindel, Schlagflüssen, Ohnmachten, Lähmungen, Zittern der Glieder. In Schwachheit des Gehörs und Sausen er Ohren, stärket die Nerven und zertheilet die Flüsse. Nicht minder ist es auch dienlich in Schwachheiten der Augen, dadurch wird der Nervus Opticus gestärket, die Humores Oculorum serenirt, und also die Dunkelheit der Augen vertrieben, denn es durchdringet seine volatilische und subtile Kraft alle Theile des menschlichen Leibs, ist ein vortreffliches Stomachicum in Erbrechung des Magens, Durchbrüche, rothe und weisse Ruhr, Colica, Blähungen, Mutterkrankheiten und verderbten Magen, verlohrnen Appetit, kalten Fiebern, stärket die Principia Digestionis, verzehret die Crudităten und erwärmet den Magen und die Leber. Es ist ein unschätzbarer Balsam dem ganzen menschlichen Geblüt, es verwahret dasselbe vor allen contagiosen giftigen Krankheiten, als: Pest, Fleckfieber, Frieseln, rothe Ruhr, Blattermassen ꝛc. dahero man dieses Medicament gar dienlich bey aller vergiften Luft und graßirenden Krankheiten, und so man obligirt, dergleichen Patienten in ansteckenden Krankheiten zu besuchen, so ist kein besseres Präservativ auf der Welt, welches dann keinen Gift, so in der Luft schwebet, in den Leib lassen wird, weßwegen sie den Herren Geistlichen und Militair-

Bedienten für allen Zufällen zu recommendiren ist. In Mundfäulung und übelriechendem Athem ist auch nichts bessers, als dieses, denn es vertreibet die Corruption des Zahnfleisches, desgleichen den Brand der Zähnen, lindert die Zahnschmerzen. Ja die vortrefliche Wirkung, die sie bey Schwangern, Greisenden und Kindbetterinnen leistet; bey schweren Geburten, wann die zu baldige Kräften entgehen, und doch die rechte Wehen zugegen sind, verschaffet ganz leichte Entbindung, und stillet die Nachwehen. Es vermehret, verdünnet und verbessert die Milch, denn man darf in allen weiblichen Umständen und sich ereignenden Zufällen, ohne dieselben Ursachen zu wissen, solche Arzeneyen brauchen, und sich auf die ohnfehlbare Hülfe gewiß verlassen; befördert zugleich die Monatzeit, widerstehet dem Reissen und Grimmen, welches von einer unordentlichen Circulation des Geblüts entstehet. In den Hæmorrhoidibus oder güldenen Ader, wenn sie zu stark oder verstopft sind, beweiset es sich als eine unvergleichliche Arzeney. Auch Kindern, die noch kein Jahr alt sind, auch grössere, welchen keine Arzeney beyzubringen, nehmen es begierig ein, besonders in allen Kinder-Krankheiten; auch bey Wochenkindern wider das Würgen, Brechen, Grimmen, Gicht und dergleichen, auch denen, so sich winden und ohnaufhörlich schreyen. Auch ist es denen Wasser-Trinkern sehr dienlich, immassen es das Wasser corrigiret, besonders diejenige, so sich Herbst- und Frühlings-Zeiten der mineralischen Wasser bedienen, können solches mit gutem Effect gebrauchen. In langwierigen Krankheiten und schwachen alten Personen, ist sowohl präservative als curative vor Gesunde als Kranke ganz sicher zu gebrauchen. Das Gläslein kostet = = = à 1 fl.

No. 69. Englisches Gicht-Pulver. Dieses berühmte und vortrefliche schmerzstillende Pul-

ver, welches von einem geschickten Arzt in England erfunden worden, und in Curirung der Gichter auch Muttergichter, Gliederweh, Nervenkrankheiten, Krämpfe, und insonderheit auch in Erleichterung und baldiger Vertreibung der podagraischen Schmerzen, gewiß ihres gleichen nicht hat, dann es die Patienten in gar wenig Tagen ohne alle Gefahr, von den allergrösten Schmerzen völlig befreyet, wie man davon schon viele Jahre die erwünschte Probe gesehen. Eine ganze Cur

à 6 fl. 30 kr.

Idem eine halbe Cur = à 3 fl. 30 kr.

Idem eine Quart-Cur per proba oder eigentlich vor noch nicht ausgewachsene Personen zu gebrauchen = = à 1 fl. 40 kr.

No. 70. Pitissane. Eine sehr commode und angenehm zu trinkende Cur, welche bestehet aus einem distillirten, blutreinigenden, eröfnenden, kühlenden, heilenden und gelind larirenden Wasser. 1) Dieses distillirte Wasser ist eine vortrefliche Cur in alten Wunden, welches dieselben von innen heraus reiniget, und nebst leichter Verbindung aus dem Grund heilet. 2) In Augenkrankheiten, welche sehr scharf und fliesend seynd, in unreinen Gesichter, sie mögen herkommen wo sie wollen, ist diese Cur vortreflich, heilet dieselbe ohne daß man nöthig hat sie zu schmieren, macht stark und wohl aussehend. 3) Alle Geschwühre innerlich und äusserliche, sie mögen venerisch seyn oder nicht, werden durch diese Cur geheilet, durch den Urin und Stuhl abgeführet, und gereiniget. 4) Venerische Krankheiten, ja die Veroles selbsten, werden durch diese Cur ohne Pillen und ohne den gefährlichen Mercurium gänzlich curiret, man kan seinen Geschäften darbey abwarten, auch in Compagnien sich nicht einmahl vieler Speisen, noch, doch mit Mo-

dera-

deration des Weins enthalten. 5) Personen welche s. v. gründig, oder scorbutisch seyn, haben hier ein bewährtes Mittel, in kurzem völlig curiret zu werden, ohne die geringste Schmierereyen. 6) In dem schmerzhaften, beschwerlich und gefährlichen Zustand der blinden güldenen Ader, gleich bey Frauenspersonen, in dem beschwerlichen Zustand des weissen Flusses, ist dieselbe Cur ein durch die Erfahrung bestätigtes und bewährtes Mittel, in kurzem völlig curiret zu werden. Diese Cur heilet gründlich ohne alle Gefahr und Schmerzen, nachstehende Krankheiten, und ist das sicherste Mittel, weil kein Mercurius darunter ist, da man sonsten gemeiniglich, leider, dergleichen Krankheiten durch Zusatz des Mercurii zu vertreiben sucht, welcher aber dem Geblüt so schädlich ist, daß ein solcher Patient, Zeit Lebens, einen siegenden Cörper behalten muß, welches aber bey dieser Pitisane nicht zu befürchten ist. 1) Alle venerische Krankheiten, sie vertreibet alle derselben unreine Ausschläge, heilet alle innerliche und äusserliche Geschwüre, die Lune Venerea selbsten, sie zertheilet und führet aus, die venerischen Beulen, Bubones genannt, ohne daß man Pflaster auflegen darf, und ohne daß man nöthig hat den so gefährlichen und schmerzhaften Schnitt auszustehen. 2) Alle langwierige, schwere und eingewurzelte Krankheiten. 3) Der so schmerzhafte, gefährliche und beschwerliche Zustand der blinden güldenen Ader, wird durch diese Pitisane gänzlich gehoben, wie aus denen vielfältig gemachten glücklichen Proben zur Genüge bekannt ist, indeme diese Pitisane alle verstopfte, sonst natürliche Blutflüsse ohne alle Gefahr und Schmerzen eröfnet, alle die daher entstehende üble Zufälle glücklich hebet, und den Menschen in erwünschte Gesundheit versetzet. 4) So werden alle scorbutische Krankheiten durch diese Pitisane aus dem Grund gehoben, desgleichen werden alle offene Schäden vermittelst leichter doch ordentli-

cher

cher Verbindung, Säuberung und Wegbringung der Härte an denen Lippen oder Ränder der Wunden, als welcher der Heilung widerstehen, und durch ordentlichen Gebrauch dieser Cur, ohne Schaden des Patienten und ohne Schmerzen commode geheilet, und eine Menge Unreinigkeiten aus dem Cörper getrieben. 5) Personen welche gründig, auch sonsten mit unreinem Ausschlag vom Geblüte, ausgeschlagenen Gesichter, oder mit beschwerlichem Beissen der Haut behaftet, doch aber nicht venerisch seynd, diese Pitisane treibet Anfangs den f. v. Grind mehr heraus, er dörret aber bald und fällt in kurzem völlig weg. 6) In Blutstürzung und Blutspeyen ist diese Ptisane ein vortreffliches Mittel, sie verdunnet das Geblüt, kuhlet es ab und reiniget es. 7) In Curirung des Trippers, wird man den erwünschten Effect darbey verspühren, zumahlen da diese Ptisane keinen Mercurium hat, so wird diese Krankheit aus dem Grund gehoben, ohne daß man die geringsten üblen Folgen zu besorgen hat. 8) Eben so ein vortreffliches Mittel ist diese Ptisane, in der verdrüßlichen hartnäckigten Krankheit des weissen Flusses bey weiblichen Geschlecht. 9) Frauens-Personen die nicht regulirt seyn, auch deren Reinigung nicht ordentlich, oder sich sonsten verdorben haben, finden hier ein sicheres, und in diesen Fällen, ein bewährtes Mittel ihre Gesundheit in Ordnung zu bringen, ohne der Natur Gewalt anzuthun, dann diese Cur ist nicht treibend, sondern eröfnend, versüssend, verdünnerend, reinigend, heilend und abführend, ohne das Geblüt in Hast zu bringen. 10) In Frieseln, Pocken, rother Ruhr, Schwindel, Steinschmerzen, auch Abtreibung des Sandes, Grieses, Schleim, kleinen Steinlein, wie auch in hitzigen, scharfen und fliesenden Augenkrankheiten, ist diese Cur ein sicheres und durch die Erfahrung ein bewährtes Mittel, indeme sie gar bald die Schmerzen lindert, allem Gift widerstehet und den-

denselben austreibet, der Fäulniß des Geblüts wehret, das Fieber mindert, und diejenige Personen wieder zurecht bringt, welche durch die Mercurial-Arzeneyen verdorben seynd. 11) In Summa, vor alle diejenige Krankheiten, welche von einem verschleimten, vergalten, hitzigen, verdorbenen und verstohrnen Geblüt entstehen, ist diese Ptisane ein bewährtes Mittel, welches die Erfahrung schon seit 20 Jahren, an mehr als tausend Personen, welche diese Cur ordentlich getruncken, bestätiget hat. 12) Diejenige Personen, welche mit der blinden güldenen Ader, scorbutischen Umständen, s. v. Grind, ausgeschlagenen Gesichter, Ausschlag vom Geblüt, beisen der Haut, offenen Schäden, Speckbeutel, Blutstürzung, Blutspeyen, auch das weibliche Geschlecht, welches mit dem weisen Fluß und unordentlicher Reinigung zu schaffen haben, können sich die gewünschte Genesung versprechen, sie werden bis ins Alter einen gesunden Leib erhalten, und nicht so leicht (wann sie sich anderst eine ordentliche Lebensart erwählen) in ein oder die andere, oben erwehnte Krankheit verfallen. Eben so würden auch 13) diejenigen Personen das beste vor ihre Gesundheit beytragen, welche gewohnt seynd, jährlich als eine ordentliche Cur, in der gewöhnlichen Cur-Zeit, als ein Präservativ bedienten, wodurch man bis ins Alter vor allen Arten, sonderlich ansteckenden Krankheiten bewahrt werden kan, weilen diese Ptisane das Geblüt beständig rein, süsse und dünne erhält, auch guten Appetit zum Essen macht, starket den Magen, macht leicht auf der Brust und in allen Gliedern, also viel gesunder ist, als den Magen mit so vielem mineralischem Wasser zu beschweren, wie man bey den Wasser-Curen, zu thun pflegt. 14) Dieses distilirte Wasser, hat seine Kräften Winters- wie Sommers-Zeit, und läßt sich zu Wasser und zu Land führen, ohne daß es einige Kraft verlieret, es hält sich Jahr und Tage, wie alle distilirte

lirte Wasser in seiner Kraft; auch können es Kinder von etlichen Monaten, und Leute bis ins späteste Alter trinken, und weilen dieses distilirte Wasser gar keinen Mercurium, auch überhaupt nichts schädliches in sich hat, so thut es keinem Menschen Schaden, es greift die Natur (ausser einer sehr kleinen Mattigkeit, doch nur auf eine kurze Zeit) zu Anfang der Cur, weiter gar nicht an, und weilen man seinen Geschäften, zu Wasser und zu Lande darbey nachgehen kan, so ist solches ein treffliches Mittel vor Personen, welche im Feld stehen, oder sonsten sich ausser dem Hauß viel aufhalten müssen. Die ganze Cur à 26 fl.

Die halbe Cur à 13 fl.

Die Quart-Cur à 7 fl.

No. 71. Schnupftaback. Betitult: Hauptreinigender Augen- Nerven- und Gedächtniß-stärkender Schnupftaback. Es wird dem Publico mit gegenwärtigem Avertissement, besonders, und schon von vielen Jahren her, der durch viele Erfahrung bestens approbirte, und wegen seiner Vortrefflichkeit wohlbekannte, Hauptreinigende Augen- Nerven- und Gedächtniß-stärkende Schnupftaback, anrecommandiret. Dieser vortrefliche Hauptreinigende und Flüß abführende Taback, führet alle die zähen Feuchtigkeiten aus dem Haupt und Gehirn ab, stärket das schwache Gedächtniß und Augen-Nerven, vertreibet die Dunkelheit der Augen, und erhält solche klar und hell, er wecket die schlafende Geister im Kopf und Hirn auf, vertreibet den Schwindel, Ohnmachten, Schlagflüssen und die Schlafsucht; er ist auch sehr dienlich in Kopf- Augen- Ohren- und Zahnwehe, benimmt die Schmerzen, und zertheilet die scharfe Flüsse derselben, ingleichem thut er vortrefliche Dienste in Schnuppen

und

und Verstopfungen der Nasen, auch vor böser Luft sicher zu gebrauchen, es wird sich bald zeigen, ob man solches Schnupfen öfters oder weniger nöthig habe. Wann er präservative auch unter andern Taback mit untermenget wird, so thut er vortreffliche Würkungen. Das Schächtlein à 30 kr.

No. 72. *Arcanum*, welche Haupt-Augen- und Gehör-Krankheiten, auch den Anfang eines Staaren, in der Kürze zu vertreiben und radicaliter zu heben fähig ist. Daß der Allerhöchste in den unergründlich tiefen Vorraths-Kammern seiner Weisheit noch unzählige Geheimnisse, sowohl der Gnaden als Natur verborgen habe, wird kein bloß Vernünftiger in Zweifel ziehen. Dem grossen allgemeinen Mangel der Curirung des Augen-Staars und allen fast möglichen Mängeln der Augen in der Kürze gänzlich abzuhelfen, wird hiemit dem Publico zum Besten gegenwärtig folgendes schon vor längstens bewährt gefundene Arcanum mitgetheilet; welches in nachstehenden vier Haupt-Arcanis bestehet, und als ein untrügliches herrliches Augen- und Nerven-Remedium auf das nachdrücklichste angepriesen, als da sind: 1) Die edeln balsamische Haupt Augen- und Gehör-Pillen. 2) Besonderes Nerven- Magen- und Gedächtniß-stärkendes Pulver. 3) Gesichts-stärkendes Augen-Volatile, 4) hauptreinigender und abführender Schnupftaback sehr nützlich zu gebrauchen. Weil nun gegenwärtig gemeldte Arzneyen aus denen allerbesten Ingredientien bestehen, welche auch ein Doctor von Swieten, Störk, Tissot ꝛc. nicht verwerfen würden, und der gehörige Gebrauch derselben, ihnen noch mehr den täglichen Ruhm vermehren und erwerben wird. Als hat man für überflüßig erachtet, von diesen ihren guten Würkungen eine weitläufige Nachricht zu ertheilen. Wann ein Mensch über eine nach und nach zunehmende Dunkelheit der Augen klagt, wobey er allerhand fal-

sche

sche Scheine vor seinen Augen hat, zumalen wann er gegen den Himmel, oder an eine weise Wand siehet, als: Mücken, Vögelein, Nebel, u. d. gl. und also langsam das Gesicht verliehret, oder auch gählings und in wenig Tagen blind worden, und man endlich in den Augen hinter der Pupila etwas siehet, das sich gleichsam wie ein silberfarbenes, graues, weißliches, zuweilen gelbes oder eisenfärbiges Häutgen darstellt, heiset solches ein Staar. Dergleichen zwar von verschiedenen Gattungen sind, die aber hier abzuhandeln nicht nöthig sind, und auch obgedachte Arzneyen, bey Anfang eines Staares, mit grossem Nutzen können gebrauchet werden, um sich vor solchen zu verwahren. Da die Gesichts-Mängel theils von innerlichen, theils von äusserlichen Ursachen entstehen; als Personen, welche ihre Augen zum Lesen, zum Schreiben ꝛc. zur Dämmerung und Nachts-Zeit zu viel und zu oft anstrengen, die lang und scharf auf einerley Sache sehen, dann es werden bey dieser Gelegenheit die Augen durch die Musculen, und zwar wenn die Sachen nicht vor den Augen sind, durch dergleichen die Musculi recti stark angezogen, der Ens aber an seine Kapsel angerückt, hierdurch alsdann die Absonderung der durchsichtigen Feuchtigkeit, welche zu dessen Nahrung dient, gehindert, und dieser aus Mangel derselben verdunkelt, theils aber auch von einem zähen, dicken und schleimigten Blut, ungleich gemischten Bestandtheilen desselben, und also von einer sehr unordentlichen, unverdaulichen Nahrung der flüßigen und festen Theilen der Augen entstehen. Auch durch Verstopfung dieser Gefässe wird durch lang anhaltende Flüsse und Schnupfen, Trockenheit der Nase oder auch wenn diese nicht behörig geschnäutzet und gereiniget wird, Gelegenheit gegeben. Allzuvieles Weinen, Schlafen, feuchte oder sehr kalte, und die Augen angreifende Luft, Wind und Rauch, Mangel der Bewegung, allzuöfterer Beyschlaf, lang anhal-

tende

tende Kopfschmerzen, Sausen und Brausen in den Ohren, und Schwäche solcher Ohnmachten ꝛc. und alles was den Körper schwach und schlapp macht, kann zu dergleichen Verstopfung vieles beytragen. Diejenige nun, welche da wollen von dem Blindwerden verwahret seyn, und wann sie von oben erwehnten Gesichts-Fehlern und den andern Zufällen etwas an sich spühren, sollen sich, 1) von denen balsamischen Haupt- Augen und Gehör-Pillen fleißig bedienen. Sie kommen auch Personen, die ein schlechtes Gehör haben, wie auch denen vortreflich zu Nutzen, die mit starkem Rothlauf, Hauptflüssen und allen dergleichen Augen-Entzündungen, Kopf- Zahn- und Ohren-Schmerzen, Catharren, engbrüstigen Husten, Keichen in der Brust, Ruckenreissen, Colica, und Verstopfung desselben behaftet seynd, in Mala hypochondriaco, in der Milz-Sucht, in unmäßigen Fortgang der guldenen Ader, oder derselben völligen Verstellung, denen Weibsbildern die verhaltene Zeit, wann solche in Unordnung gerathen, es reiniget die Mutter, sodann seynd sie sowohl für diese als alle andere weibliche Zufälle, wie sie dann unentbehrlich den schwangern Frauen vor und nach der Entbindung; dann sie stärken nicht allein die Frucht, befödern die Niederkunft, treiben die etwann zurückgebliebene Nachgeburt, reinigen und führen alle daher entstehende Verschleimungen und phlegmatische Feuchtigkeiten aus; sie verschaffen den säugenden Personen eine reine und gesunde Milch, verhindern denen Kindern das Schneiden und Reissen, Pocken, Flecken, Ausschlag am Kopf und Gesicht. Es kommen solche balsamische Pillen, denen, welche mit denen schon meisten erwähnten Gebrechen beschweret sind, vortreflich mit dem besten Nutzen zu statten; denn sie reinigen und öfnen den Leib sehr gelind, befreyen ihn von allen scharfen, zähen und galligten Feuchtigkeiten, befödern den Umlauf des Bluts, und machen die Wege den Urin

zu lassen frey; und da etwa ein starker Zufluß von schädlicher Schärfe oder Feuchtigkeiten nach dem Haupt, Augen, Gehirn, vermengtes, salzigtes und hitziges Geblüt, die Ursach des Anfalls ist, führen diese Pillen alle böse Humoribus und Säfte, sowohl des Magens als der Gedärme völlig aus. Sie erneuern und verbessern den Nervensaft, schärfen nicht nur das entkräftete Aug, sondern machen überhaupt ein hell und klar Gesicht. Sie stärken das Haupt und die Sinnen, verschaffen auch ein vortreflich gut Gedächtniß, wenn man sich derselben curative, als präservative gebrauchen will. Denn unter allen jemals bekannt gewesenen Haupt-Pillen werden sie gewiß die Oberstelle ruhmlichst behaupten, und sind also mit grösstem Nutzen zu gebrauchen. 2) Wann nun diese Pillen gebraucht; so kann man dabey das Nerven- und Gedächtniß-stärkende Pulver nehmen; es dienet überhaupt in Schwachheiten und verdorbenem Magen, der Viscerum abdominis dient es vortreflich, und machet dadurch den Menschen gleichsam neu und belebt. 3) Das Gesicht-stärkende Augen-Volatile, durch diesen eindringenden Geist werden die matten und schwachen Augen wieder frisch und belebt, und die trüben und dunklen mit der Zeit aufgehellet, und also die Empfindung und Kraft der Augen geschärfet, verbessert und stärket das blöde Gesicht ungemein, dabey auch überhaupt dasselbe einem jeden als ein vortreffliches Präservativ anzurathen, denn es wider alle erdenkliche Augenmängel angenehme Hülfe leistet, wodurch ein jeder sein Gesicht bis in das späteste Alter conservirn kann ꝛc. 4) Von dem hauptreinigenden und stärkenden Schnupftaback, führet alle zähe Feuchtigkeiten aus dem Haupt und Gehirn ab, stärket das schwache Gedächtniß, Augen und Nerven, vertreibet die Dunkelheit der Augen, und machet solche klar und hell, erwecket die schlafende Geister im Kopf und Gehirn; vertreibet die Schwindel, Ohnmach-

machten, Schlagflüsse und die Schlafsucht ꝛc. Er ist sehr dienlich in Kopf- Augen- Ohren- und Zahnschmerzen, denn er benimmt die Wehen, und zertheilet zugleich die scharfe Hauptflüsse derselben; er leistet vortrefliche Dienste in Schnupfen und Verstopfung der Nase, und ist bey denen kleinesten Kindern sicher zu gebrauchen; auch vor böse Luft und alle ansteckenden Krankheiten ist derselbe vollkommen zu präserviren, und wird sich bald zeigen, ob man solches Schnupfen öfters oder weniger nöthig haben wird. Er thut seine Würkung präservative, wenn man ein wenig unter andern Schnupftaback mischet ꝛc. Diese unvergleichliche Medicamenten kostet

1. Schächtlein von den Haupt- Augen- und Gehör-Pillen de 90 Stück	fl. 1.	15 kr.
1. Schächtlein von dem Nerven- und Gedächtniß- stärkenden Pulver	= 1.	25 =
1. Gläslein von dem Gesichts- stärkenden Augen-Volatile	= = =	50 =
1. Schächtlein von dem Haupt- reinigenden Augen- und Gedächtniß- stärkenden Schnupftaback	= = =	60 =
Kostet mithin die ganze Cur	= fl.	4. =

Doch wird man auf Verlangen mit einem jeden obiger 4. Stück insbesondere, auch mit halben Schächtlein der Pillen von 45. Stück à 38 kr. aufwarten.

No. 73. **Englische Zahn-Tinctur zum Geruch.** Daß die Zahnschmerzen eine der allerempfindlichsten Plagen an dem menschlichen Cörper seyen, und zu grossen Hauptschmerzen Anlaß geben, diese aber auch zuweilen von Flüssen im Kopf entstehen, ist durch die Erfahrung schon längst bekannt. Das gegenwärtige Hülfsmittel, welches man dagegen erfunden, ist um so viel angenehmer aufgenommen worden, als es durch den blossen

Geruch appliciret wird, und sich schon an sehr vielen Personen probat erzeiget hat: dann es lindert und heilet nicht allein die allzuheftige Schmerzen der Zähne, nach einigen Minuten, und leget den davon zum öftern entstehenden Geschwulst in vier und zwanzig Stunden Zeit, tödtet die etwa sich in denen Zähnen aufhaltende Würmer, sondern hohle Zähne werden auch durch seine Würkung successive zum ausfallen auf eine fast ohnempfindliche Art, und ohne daß man es gewahr wird, gebracht, so daß fast in einem Augenblick alle Zahnwehe, ohne die geringste Incommodität oder Ausnehmung der Zähne aus dem Grund curiret werden; ferner ist diese Tinctur ein besonderes Hülfsmittel gegen alle Verstopfung des Hauptes, der Kopfwehen, der hitzigen und flüßigen Augen, und andern Flüssen, so in dem Haupt entstehen. Das Gläslein à 32 und = = = = = 64 kr.

No. 74. Englisches Augen-Wasser. Der Autor dieses herrlichen Wassers, hat vorzüglich dasselbe vor die Trübigkeit der Augen präpariret, und durch dasselbe ist er bestissen, solche hell und klar zu conserviren, so daß man durch dessen wiederholten Gebrauch, die Brillen bis in das höchste Alter zu entbehren in Stand gesetzet wird, es wird also allen denenjenigen empfohlen, die durch allzustrenges und beständiges lesen, schreiben, und Verfertigung die Augen angreiffende Arbeiten dieselbe allbereits zu einem gewissen Grad der Düsternheit gebracht, dadurch aber veranlassen können, das sie frühzeitig so dunkel werden, daß sie schon in jungen Jahren sich zu Brillen wenden müssen, dahingegen wo sie solches Augenwasser gebrauchen, wird ihnen nicht allein solche Düsternheit vergehen, sondern sie werden auch mittelst dessen öftern Gebrauch, ganz hell und klar conserviret bleiben. Das Gläslein kostet = = = = = = 30 kr.

No. 75. Englisches Augen-Wasser. Gegen entzündete, schwache als rünnige Augen, dieses von eben und demselben Autore des unter No. 74. hier oben vorstehenden Augen-Mittel, vor trübe Augen, componirte Hülfs-Mittel, hat er auf diejenige Augen-Mängel gerichtet, welche ordinaire aus der Trübigkeit der Augen zu entstehen pflegen, dann um diese zu vertreiben, gebraucht man sich oft, entweder gar verkehrter, oder doch ohnbedachter Hülfs-Mittel, da man sich die Augen öfters stark reibet, damit aber eine Entzündung, daraus entstehende Schwäche und zuletzt wohl gar das Rünnen oder Triefen derselben veranlasset, diesem nun vorzukommen, so hat der Autor seinen Entzweck dahin gerichtet, daß wo dergleichen Schwäche des Gesichtes sich allbereits hervorgethan, und die Augen roth und entzündet, ja sogar schon trieffent geworden, man sich dieses expreß dagegen gerichteten Hülfs-Mittels bedienen könne, es wird gewiß die erwartende Abwendung nach kurzem Gebrauch, wo sie nicht schon allzustark strappaziret worden, verschaffen. Das Gläslein kostet = = = = à 30 kr.

No. 76. Universal Lebens-Oel- und Balsam, oder Oleum Vitæ prolongativum, welches seit 1727. in Hamburg sehr bekannt, und mit dem Beyfall verschiedener Herren Medicorum begünstiget worden ist. Dieses ist ein vortreflich stärkendes Medicament. Es durchdringet wegen seiner Subtilheit die ganze Natur, und stärket vornehmlich das Herz, die Nerven und alle Lebensgeister; es verdünnet und resolviret gemächlich ohne Schmerzen, und ist, wie die Erfahrung erwiesen hat, ein gewisses Mittel, in vielfältigen Krankheiten mit gutem Nutzen zu gebrauchen. Es hat sich schon lange Zeit bey unzählbaren Menschen und an allen Orten, wo es bekannt ist, in langweiligen und schweren Krankheiten bisher signalisiret, und vor

allen andern Medicamenten kräftig erwiesen, daß es dem Neid schwer fallen wird, ihr den erworbenen Ruhm zu benehmen: es wird niemand anders sagen können, als daß es bey vielen Kranken die versprochene Wirkung gethan hat, vornemlich im Schlag, Schwindel, Ohnmachten, Kopfschmerzen, und in dergleichen Krankheiten, die daher ihren Ursprung nehmen, dadurch ein Kranker oft matt und schwach geworden ist, allwo es den Patienten augenscheinlich erquicket, dem Körper ausnehmend und mit Bewunderung die verlohrnen Kräfte in kurzer Zeit wieder ersetzet, ihm nach und nach die Lebensgeister erquicket, und auf eine wunderbare Art die Munterkeit und Gesundheit herstellt. In der Colic, Durchlauf, Ruhr, Reissen im Leibe, Mutterbeschwerung, auch im Anfang melancholischer und hypochondrischer Zufälle, hat es jederzeit denen Patienten augenblicklich soulagiret. In Alterationen, Aergerniß, unvermuthete Bestürzungen, welche man von einer unverhoften Nachricht oder Zufälle bekommen kan, als Schrecken ꝛc. Imgleichen hat dieses köstliche Oel gleichfalls seine heilsame Würkung erwiesen, im Podagra, und seine vorläufige Schmerzen, welche davon herrühren, als grosse Gichtschmerzen, innerlich nebst das besondere Herz- und rothes goldnes Wunder-Pulver, gebraucht, täglich dreymal eine Messerspitze in Thee oder Wasser einzunehmen, und äusserlich den schmerzhaften Ort mit diesem Oel bestrichen, wird man gar bald Linderung merken. Dieses unschätzbare Oel hat vielen Patienten, welche lange Jahre gelegen, und mit diesen Krankheiten incommodiret gewesen, den Paroxismum im Anfang gelindert, und sie nach und nach in Stand gesetzt, ihre Verrichtungen zu verwalten, und öfters durch glückliche Umstände vielmal dieses Uebel ganz ausgerottet; dieses kommt aber nach Beschaffenheit der starken oder schwachen Complexion, wie weit die Krankheit schon eingewurzelt

ist.

ist. In Krampfziehen, Reissen in Gliedern, Verkältung, Mundfäule, stillt auch das Blut frischer Wunden, stärkt das Gehör, besonders bey alten Leuten, vertreibt das Sausen und Klingen der Ohren; in allen diesen Zufällen ist es sehr heilsam, und hat bis hieher, seit Anno 1727, da diese Arzeney dem Publico bekannt gemacht worden ist, in solchen Zufällen immer Hülfe verschaffet. Im Riechglase, oder Schwammdose, präserviret es vor böser Luft, oder ansteckenden Krankheiten, als Fleckfieber, und vor der Pest selbst. Der Geruch davon ist nicht unangenehm, vertreibt den bösen Athem, präpariret den Magen zur guten Verdauung, ermuntert, und gibt guten Appetit, macht, daß der Nebel, feuchte Luft, und stinkender Geruch, keinen Einfluß auf der menschlichen Natur hat. Dieses Oel und Universal-Lebens-Balsam, auch sehr nützliche Arzeney, welche in dem menschlichen Körper alles Böse vertheilet und vertreibet, resolviret gelinde, (es ist aber nothwendig, daß man sich dabey eine Motion macht) bey was für Krankheiten es auch immer seyn mag. Es lindert alle Schmerzen, auch während der Krankheit selbst, also, daß es ein köstlich und nothwendiges Mittel ist, wenn und wo kein Medicus vorhanden, und welche niemals schaden kann. NB. Die Erfahrung hat gelehrt, daß, wenn man bey Augenschmerzen etliche Tropfen in die Hand giesset, und reibt, und die Hände an die Augen hält, so lindert sich der Schmerz, und stärket die Augen. Das Gläslein

à 96 kr.

No. 77. **Haupt-Wasser**, des Glorwürdigsten Römischen Kayfers Carl des Fünften, aufrichtig und durch Fleiß bereitet. Ist eine sonderliche kräftige Stärkung zum Haupte, zertheilet und lindert die grossen Hauptschmerzen, wie auch die kalten Flüsse, welche aus einem schleimigten Wasser mit dem Geblüte vermenget, woraus ein Aufent-

halt der Circulation entstehet. Ein wenig davon in die Nase geschnupfet, das Haupt damit, sowohl die Scheitel als Schläfe, bestrichen, so stärket es merklich das schwache Gedächtniß, für Ohnmachten, Morgens oder Abends ein wenig davon eingenommen. Zudem ist dieses Wasser eine sonderliche gute Zertheilung und Heilung vor Geschwulst an Händen oder Füssen, Verrenkung der Sehn-Adern, der sogenannten rothen Rose, gestossen, gehauen oder gestochen, lindert und heilet innerhalb 2 bis 3 Tagen. Frische oder alte Wunden befördert es gleich zur guten Heilung. Das Gläslein = = = = à 48 kr.

No. 78. *Pulvis Universalis, Contra Epileptic. Febrifugiis & Pestis*, oder bewährtes Pulver gegen die fallende Sucht, Fieber und andere giftige Infectionen, auch Reise und See-Krankheiten. Es ist der vortrefliche Gebrauch dieses Pulvers, welches zu vielen mahlen experimentirt ist, daß es in den abscheulichsten vorerwähnten Krankheiten, als das Fieber, fallende Sucht, vergiftete böse nebelichte Lüfte, ingleichen Krankheiten, so sich auf See und Reisen eräussern ꝛc. ersprießliche Hülfe (nächst Gott) verrichtet hat, folgends als: wenn einem Patienten der Paroxismus der fallenden Sucht ankömmt, so nehme er dieses Pulvers, vor und nach dem Paroxismo ein, so wird solcher nächst Gott sich sogleich befreyet befinden. Derjenige aber, so sich gänzlich davon curiren oder genesen will, muß täglich von diesem Pulver gebrauchen. Gegen alle Fieber, sie haben Namen wie sie wollen, ist dieses Pulver ein bewährtes Mittel. Gegen alle giftige neblichte Lüfte, pestilenzischen Infection, Herzweh, Ohnmachten und dergleichen Zufällen, besonders aber auch gegen Krankheiten, so sich auf See und Reisen äussern, ist dieses ein sich er bewährtes Hülfs- und Präservations-Mittel Sollte aber der liebe Gott einem Menschen

die

die Plage zur sonderlichen Sündenstrafe oder zur Reizung, Vermahnung, Busse und Besserung, zur Endung seines Stündleins zugeschickt haben, so wird weder dieses, noch kein ander Arzeney-Mittel helfen können. Gebraucht es daher in dem Namen Gottes, und verhaltet euch bey eurer Krankheit gebührend, so wird euch der Nutzen dieses edlen Pulvers durch vielfältige Proben zu danken lehren Gott und eurem Freund. Das Gläslein à 48 kr.

No. 79. **Herz- und gülden Wunder-Pulvers.** Unter allen bekannten und bisher bekannt gemachten Medicamenten wird sich schwerlich eins finden, welches den vortreflichen Würkungen dieses köstlichen und noch nie bekannt gemachten Pulvers gleich komme, vielweniger übertreffen werde. Es hat ein langjähriger geübter, erfahrner und geschickter Medicus sich dieses Medicament als ein geheimes Universalmittel, wo andere nicht zu verwerfende Specifica vergeblich angewandt worden, zu Nutz seiner respectiven Patienten, hohen und niedrigen Standes, und seinem, als des Erfinders Ruhm, mit dem herrlichsten und gewünschten Effect bedienet, es bezeiget sich auch also, daß es würdig wird befunden werden, bey hohen Standespersonen die erste Stelle in dero Haus- oder Hand-Apotheck zu erhalten. Dieses auserlesene und experimentirte Medicament, welches aus den pretieusesten und auserlesensten Stücken dreyer Naturreiche, insonderheit der Quintessenz des vegatabilischen Reichs componiret worden, zeiget seinen wunderbaren Effect gar ofte bey nicht gar zu inveterirten Krankheiten gleichsam in wenigen Minuten, und stärket die ganze menschliche Natur, indem es 1) die Lebensgeister ermuntert und ihnen aufhilft, das erkältete Gehirn erwärmet und denen durch allerhand Fatiquen Abgematteten ihre verlohrne Kräfte ersetzet, daher alte Personen wider schwach Gedächtniß und abnehmenden Lebensgei-

stern es sich als was unschätzbares bedienen können. 2) Erhalten hiedurch abgelebte Personen wenigstens ihre annoch habende Kräfte und verlängern also ihr Leben. 3) Dienet es beyderley Geschlechte in allerley Alter, wider Schrecken, Aergerniß und allerley Alteration, mit Wasser eingenommen, hilft es Augenblicklich. 4) Dienet es denen kalten, feuchten Complexionen, welche durch Kälte und verhinderter Transpiration sich Flüsse oder Catharren und Obstructiones, der Schleimigkeiten Absonderungen zugezogen, denn es erwärmet, befördert die Transpiration und zertheilet die schleimigten Fenchtigkeiten. 5) Ist es Schwangern ein nutzbar und höchstnöthiges Medicament, indem es die Frucht wunderbar stärket und erhält, das Abortiren oder unzeitige Gebären abwendet, da es das beste Präservativ währender Schwangerschaft, befördert eine gelinde und gluckliche Entbindung. Denen in schwerer Geburt befangenen, abgematteten, stärket es samt der Frucht und befördert also die Geburt, es kann auch mit besondern Nutzen nach der Entbindung genommen werden, da es die Nachwehen und das Milchfieber vertreibet. 6) Befördert es wunderbarlich die Fruchtbarkeit beyderley Geschlechte. 7) Denen Melancholischen und Niedergeschlagenen öfters eine Dosis, ermuntert das Gemüth, befördert die Verdünnung und Circulation des stockenden Geblütes und der übrigen Säfte. 8) Dienet es wider den Schlag, Herzklopfen, kurzen Othem, Husten, Seitenstechen, Colic, Blähung, Milz- und Mutterkrankheiten, Schwäche des Magens, Uebelkeit, Erbrechen und allerley Magenkrankheiten. 9) Stillet es den Kindern die Schmerzen und Reissen der Gedärme und daher entstehende Unruhe, befördert das Zahnen, präserviret für die Bangigkeit oder Anfall, in welchen selbst es mit dem besten Erfolg zu gebrauchen. 10) Bey grassirenden Blattern, Masern und Friesel, kann man

sich

sich dieses auserlesenen Medicaments, präservative so wohl, als in würklichen Behaft der Krankheit, als ein Universal-Medicament in öfterer Dosi bedienen, indem es durch Verhalten zum gelinden Schweiß alles Schädliche aus dem Herzen treibet. 11) Ist es mit gutem Erfolg nützlich in allen auszehrenden, schwindsüchtigen und allerley andern fieberhaften Krankheiten zu gebrauchen.

Das Gläslein von 1 Loth = = à 10 fl.
Von ein halb Loth = = = à 5 fl.
Von ein viertel Loth = à 2 fl. 30 kr.

No. 80. Englisches Stich- oder Hoff-Pflaster. Also benahmt weil es jeden Stich und Schnitt, so mit einem Instrument oder auf andere Weise beschehen, mit der ersten Auflegung der Presse also gleich heilet, und weil es alle Herren und Dames ohne Incommodität gar leicht bey sich führen können, und durch keinen unangenehmen Geruch verabscheuet werden darf. Der Gebrauch davon ist bekanntlich, daß, wenn man sich entweder gestochen oder geschnitten hat, man nur ein klein Stück dieses Pflasters, nach Gröse der Wunde mit der Zunge benetzet, und auf den beschädigten Ort lege, so wird es alsogleich das Blut stillen, es hält so fest, daß es von keinem ordinari Waschen abfällt, sondern kleben bleibet. Das Stück à 30 kr.

No. 81. Wohlriechender Seiffen-Spiritus, welcher von einem erfahrnen Doctor und Professor erfunden, und in folgenden Fällen bewährt erfunden worden ist, als: 1) In allen Arten der Wunden sowohl an Menschen als Vieh, dann er zertheilet alle Arten von Beulen, die Quetschungen und Contusionen, so von Stossen, Fallen oder Schlagen enstehen. 2) In Verrenkungen der Glieder. 3) Bey Drüsen am Hals oder andern Theilen des Cörpers. 4) Wann sich jemand ein Glied mit Brennen am Feuer, kochendem Wasser

ser, glüendem Eisen, oder sonstiger Hitze, verletzet. 5) Bey schwachen Gliedern der kleinen Kinder oder alten Leuten, die oft Schmerzen an Händen, Armen und Füssen empfinden, oder sich stark ermüdet haben, auch durch schmerzhafte Krämpfe gequälet werden. 6) Zum Waschen und nach dem Rasiren. 7) Wann ein Pferd stark geritten, vom Sattel gedruckt worden, oder durch dasselbe Drüsen und Grind entstanden ist, auch bey der sogenannten Maucke oder Rappen. Das Gläslein = = = à 15. 30 à 45. kr.

No. 82. Wurm-Pulver. Pulvis Laxans vor die Würmer der Kinder. Dieses besondere Kinder-Pulver vor die Würmer, welches nicht allein vor die Gicht, böses Wesen, als auch der Auszehrungen, daß dieselbe auf kein Bein stehen können, wie auch daß dieselbe Tag und Nacht schreyen, über beständiges Grimmen und Zahnschmerzen, Durchfällen, Brechen und dergleichen Klagen dienet. Auch ist dieses vortrefliche Kinder-Pulver in allen denen Kinder-Kranckheiten ein sicheres und approbirtes Pulver, sowohl vor Erwachsene, als Kinder; es verdünnet, löset auf, laxiret und führet allen gallichten zähen Schleim, nebst andern Unreinigkeiten, durch den Stuhlgang ab, wovon dann komt, daß die Würmer davon entspringen und ernähret werden, und meistens alle Kranckheiten, sowohl bey Erwachsenen, als Kindern, wegen denen Würmern entstehen. Dieses Pulver ist also das beste reinigende Mittel davor: denn es tödtet dieselben, und führet sie zugleich mit ab. Darum ist dieses Medicament bestens zu recommendiren. Das Schächtlein = = = = à 30 kr.

No. 83. Universal Essenz. Vermittelst dieser Beschreibung, kan ich nun der ganzen Welt mit vollkommener Sicherheit und zuverläßigen Grun-

Grunde aufrichtig darlegen, daß diese wahre Universal Essenz eine Sache sey, die durch einen in der Chimi hocherfahrnen Meister ist erfunden worden, nun aber ist es vor einigen Jahren, durch einen besonderen Erbfall an mich gekommen, und dasselbe mir als ein ganz sonderbares Arcanum, oder geheimes Arzneymittel, unter der ausdrücklichen Bedingung anvertrauet worden, daß ich meinem Nächsten, sonder ungebürlichen Eigennutz damit dienen soll. Solcher Bedingung, welche ich heilig und unverbrüchlich zu halten, habe angelobet müssen, nunmehro auf das treulichste nachzukommen, habe ich es nicht dabey wollen bewenden lassen, daß von nur gedachter hohen Person an vielen hundert Menschen bewährt befunden, mir eigenthümlich überlassen und nunmehro diese zustehende Balsamische Essenz zu verfertigen und zu vertheilen, sondern ich habe mir vorher alle ersinnliche Mühe gegeben, die wahren Kräfte desselben, durch die fleißigsten Versuche und also durch eigne genugsame Erfahrung zu erforschen, damit ich es mit desto mehrer Ueberzeugung von dessen wahrhaftigen und unschätzbaren Wirkungen und also es auch mit desto freudigern Gemüthe meinem Nächsten mittheilen könne. Ich könte hier, wenn ich mich vorjetzo nicht der Kürze zu befleißigen hätte, ein grosses Verzeichniß von meinen davon erlangten Erfahrungen und von denenjenigen Personen hohen und niedrigen Standes beyfügen, an denen die mit dieser wahren Universal Essenz, vorgenommene Kur vollkommen und in kurzer Zeit glücklich und zu ihrer völligen Genesung angeschlagen hat, ich bin aber hiermit erböthig, ein solches auf eines jeden verlangen in meinem Wohnzimmer alhier, allemahl vor Augen zu legen. Endlich bin ich und zwar hauptsächlich, durch das unabläßige Verlangen und Anrathen vieler grossen Gönner und guten Freunde bewogen worden, mit dieser bisher so lange Zeit verborgen gebliebenen heylsamen

Sache,

Sache, öffentlich an das Tageslicht und damit zugleich, auf diese Weise, allen Arzneyverständigen, mit aller Bescheidenheit unter die Augen zu treten. Die ungemeine Güte und die durchdringende Kraft dieser rechten Universal Essenz, welche dieselbe bey denen härtesten und gefährlichsten Krankheiten, gedachtermaßen schon vorlängst unzählig viel erwiesen hat, ist so groß, daß wohl schwerlich ein dergleichen Arzneymittel anderswo aufgetrieben oder ausfindig gemacht werden dürfte. Denn solches ist zu beweisen, auch das einzigste grosse Geheimniß, welches vorerwehnte hohe Person einzig und allein, durch Anwendung, vieler hohe Kosten erfunden hat, welches hauptsächlich eine unschätzbare und heylsame Kraft bey dem Menschen verrichtet, und also mit vollkommener Wahrheit anzeigen kan, daß solche also bewehrte und hohe Geheimniß noch nie unter keine Medicin, oder in Apothecken jemahls erfunden worden ist. Ueber dieses, habe ich auch gleich zum Anfange dieser ausführlichen Nachricht als ein redlicher Mann ohne Hegung einer falschen Absicht und ohne das geringste erdichtete Vorgeben, der Länge nach erzählet, was vor Mühe und Kosten ich meines Orts aufgewendet habe, von meiner so heylsamen Essenz, und dessen thätige Kraft genaue Erkenntniß zu erlangen, und mich dadurch um desto geschickter zu machen, meinem auf das theureste angelobten und hochgedachter Person, schriftlich überreichten Versprechen, in allen Stücken nachzukommen, und meinem Nächsten zu Beförderung seiner wahren beständigen und dauerhaften Gesundheit, nützlich und dienstbar zu seyn. Also führet dieses mich endlich zurichtiger Auffassung, folgendes. Daß diese ächte Balsamische Essenz, ein solches sonderbahres und vorzügliches Heylsmittel sey, welches vor allen anderen zur Zeit bekanten Arzneyen, ganz allein, ohne einige mit Hülfe, vermöge seiner eigenen in sich haltenden und durchdringenden Kraft,

denn

denn mit einer, oder der andern, von unten benanten Krankheiten, beschwerten menschlichen Körper, vermittelst schneller Auflösung, und dabey zugleich bald erfolgender völligen Besserung, aller, in denen sämtlichen, grossen und kleinen Gefässen und Canälen des Leibes befindlichen Säfte und insonderheit des ganzen, in dem großen und kleinen Geäder herum lauffenden Geblüts, nicht weniger mit geschwinder Ausstossung, aller derer bey solcher Verbesserung gänzlich abgesonderten schädlichen Theilen durch den ordentlichen natürlichen, dreyfachen Auswurf, nemlich durch den Schweiß, durch den Harn und durch den Stuhl ganz ohne Verursachung einiger Schmerzen und ohne alle Gefahr vollkommen heylet, das ganze Uebel mit tief ausgehobener Wurzel, aus dem Leibe fort schaffet, und denselben auf diese Art wiederum völlig curirt, und zu einer rechten guten beständigen und dauerhaften Gesundheit bringet, welche sämtliche flüßigen Theile, oft von vielen Jahren her, durch unzählige innerliche und äusserliche Ursachen, dicke, zähe und schleimigte, oder scorbutisch geworden sind, solches wiederum in kurzer Zeit, mit der grösten Verwunderung auflöset und zertheilet. Unter diesen finden sich nun besonders folgende Krankheiten, welche vielfältige mahl, durch diese wahre Essenz, glücklich und gründlich kuriret worden sind, a s. Scorbutum, oder der Scharbock und alle daher entstehende und ausschlagende und schuppigte Krankheiten, als Krätze, Grind, und dergleichen, alle 1. 2. 3. und 4 tägige kalte, wie auch alle hitzige Fiebern, Herzklopfen, Uebelkeiten, die rothe und weisse Ruhr, Brechen, Blutstürzung, dem kalten Brand, alten Husten, Kälte im Unterleibe, Milz Krankheit, Stein, Gicht und lindert die podagraische Schmerzen, alle Arten Lähmung, es sey vom Schlag, oder sonst vom Schwindel, wie auch dicke geschwollene Beine, dem Weissenfluß

fluß und verhaltene monathliche Blume, Colick, Mutterbeschwehrung und Gelbesucht, sie machet vortreflichen Appetit zum Essen, und wer sie nur als ein Präservativ braucht, und stetig im Hause hat, und nur die Woche zwey oder dreymal davon einnimt, der kan sich vor allen obgedachten Krankheiten schützen, und ist Zeitlebens vor aller Fäulung, Geschwür und der Schwindsucht selbst gesichert, stillet kürzlich, alle Kopf und Gliederschmerzen, wenn gleich auch diese von Ueberhebung und Verrenkung entstehen, widerstehet allem Gift, böser Luft und der Pest selbst, zumahl sie nichts böses in noch an den menschlichen Körper kommen läst, und reiniget auf eine sonderbare Weise, in kurzem, das allerverstockteste Geblüt, ohne Aderlassen, wobey kein Kräutertranck, noch die allergröste Brunnenkur, in Vergleich kommen kan, daher sie auch alle venerische Krankheiten, ohne unterscheid, sie haben Nahmen, oder seyn beschaffen, wie sie wollen, als deren Heylung, ohne Gebrauch der Mercurialmitter, oder Sallivationkur geschiehet, und wenn sie auch im höchsten Grad seyn, kurz und gründlich kuriret, und solches mit sehr vielen Proben bestätiget werden kan, und giebet den Menschen eine beständige Farbe, mit der grösten Lebhaftigkeit und Aufmunterung aller Sinnen, bey den Kindern, vertreibet sie den Jammer und alle Arten von Würmer, und ist sonst in allen denenselben zustossenden Krankheiten, als die beste Goldtinctur zu gebrauchen, wobey einem jeden die gröste Versicherung gegeben wird, daß wer diese Medicin beständig bey sich führet, weiter keinen Rath noch Medicin im geringsten vonnöthen hat, und mit einem Glase, alle an ihm und seinen Hausgenossen alle zustossende Krankheiten, mit einer geringen Mühe heben kan, wie die Erfahrung einem jeden mit genugsamer Probe und Verwunderung selbst geben wird, befördert sie die Geburt auf eine unglaub-

liche

liche leichte und geschwinde Art, dieses stärket und reiniget dieselbe und verstattet im geringsten keine Nachwehen, und ist das Kind vor allem schädlichen Zufällen gänzlich gesichert, andere schwangere Frauens, können sich nach dem wenigen Gebrauch, wann sie auch sonst vielfältigemahl unzeitige Entbindung gehabt, sich alsdann ihrer rechten Entbindungs-Zeit gewiß zu erfreuen haben, und alle anderen Wehen sofort damit heben, überhaupt ist diese Medicin ebenmäßig vor kleine Kinder gut, zur Zeit wann sie weinen und man nicht weiß, was ihnen schadet, so hebet es in Zeit von einer viertel Stunde alles was ihnen das Weinen verursachet hat, bekommen eine sanfte Ruhe, und so die Kinder die Blattern oder Masern bekommen werden, so ist kein besser Mittel, als eben diese Essenz, welche dieselbe mit aller Macht heraus treibet, das Herz befreyet vor allen widrigen Fällen, und wobey man ohne Sorgen seyn kan. NB. Vor starken Gift ist sie auch ein bewährtes Mittel, dann wann auch jemand starker Gift beygebracht wird, und nur nach einer bestimmten Zeit, wenn es auch noch so künstlich ist, daß es allererst in einigen Jahren operiren soll, eingerichtet, ist nach dem Gebrauch derselben, davon nicht das geringste in dem Körper bleiben kan, allermassen, derselben Hauptwesen dahin gehet, daß sie nichts, was der Gesundheit nur im geringsten zuwider seyn kan, im menschlichen Körper leidet, woraus der richtige Schluß folget, daß wer nur zuweilen, oder wenn einer das geringste widriges vermerkt, sogleich davon einnimmt, natürlicher Weise nächst Gott, nimmer krank seyn könne, daher man einem jeden bestens empfiehlt, diese Medicin beständig im Hause zu haben, allermassen der Schade und die Gefahr, vor denselben nur allein im Betracht, als neu entstehende Krankheiten, wie schon gedacht, mit wenigen zu heben sey, dahingegen den schon eingewurzelten Krank-

heiten ein wenig mehreres erfodern wird. Uebrigens wird gar sehr gebeten diese mit anderer gemeinen Medicin nicht in Vergleich zu stellen, und kan einem jeden mit einem theuren Eyde die Versicherung geben, daß ich mir würde niemahls eine der geringsten Mühe gegeben haben, so ich es nicht von der grossen Tugend und einer so unschätzbaren und heilsamen Kraft erfunden hätte, dem Kenner wissen diese Medicin nicht hoch genug zu schätzen, und daß sie ihres gleichen nicht hat, insbesondere, wenn sie erwegen daß sie bey allen vorspecificirten Krankheiten, die Personen mögen auch ein Temperament besitzen als nur seyn kan, auf vielerley Art mit aller Weisheit ihre Würkung dergestalt verändert, wie es bey einer jeden Krankheit nöthig erachtet, überdem wohl einsehen, daß man nach Bekanntmachung dieser Medicin zwey Hauptvortheile zu geniessen gehabt und zwar erstens, daß bishicher unnöthig gewesen vielerley Arten ordinaire Medicin öfters mit grösseter Gefahr am Körper probiren zu lassen, und zweytens anstatt man sonst für eine Hauptkrankheit, sie möge glücklich oder unglücklich gerathen seyn, 2. bis 300 fl. zahlen müssen, mit dieser Medicin aber für etwa 3. 6. bis 9 fl. nach Beschaffenheit der Krankheit, glücklich und in weniger Zeit wie überall bekannt, verrichten wird, ausser diesem dienet zu wissen, dafern jemand Sorge tragen sollte, daß diese Essenz, wenn sie an weit entlegenen Orten verlanget würde, durch die Länge der Zeit etwas von ihrer Güte und Kraft oder nach seinen langwierigen stehen verliehren möchte, so dienet hierauf zur zuverläßigen Nachricht, daß dieses im geringsten nicht zu befürchten sey, wenn nur diese Essenz an einem trocknen, und vor der grossen Kälte gesicherten Ort aufbehalten werden, immassen sie solchergestalt viele Jahre lang, ihre Güte und Kraft, ohne einigen Abgang behalten, doch muß man beym Gebrauch so viel wie möglich ist, das Glas zuhalten, und nicht

allzu-

allzuviel, und lange den Propf ablassen, damit die Medicin nicht verraucht. Das Glaslein à 45 kr.

No. 84. Antivenerisches *Specificum*. Kein Artickel in der Medicin und Chirurgie ist von grösserer Wichtigkeit, als die Cur venerischer Krankheiten, und in specie der mannigfaltigen Gonorhen oder sogenannten Trüppers. Diese erwecken Besorgnisse, nicht allein für einzelne Familien, sondern für das ganze menschliche Geschlecht, statt daß andere Krankheiten nur einzelne Personen angreifen. Die Haupt-Ursachen scheinen vorzüglich zu seyn; weil junge Leute aus Blödigkeit und Schaam, so wie Verheyrathete aus Furcht, blamiret zu werden, sich scheuen, einem bekannten Arzt sich zu entdecken und anzuvertrauen, dafür aber unbekannten Stümpern und Charletans in die Hände fallen, welche sie selten ohne Verwahrlosung davon kommen lassen. Gelingt diesen Leuten von ohngefehr durch gewältsame und scharf adstringirende Mittel eine vermeinte Cur, so ist sie nicht gründlich, vielmehr gewiß, daß das im Körper zurück getriebene venerische Gift mehr und mehr um sich greifet, Blut und Säfte verdirbt, auch daraus unterschiedene Krankheiten in der Harnröhre, als z. E. Carneckeln, Carnositäten ꝛc. entstehen, welches zusammen genommen, mit der Zeit die gefährlichsten spasmischen und arthritischen Zufälle erregen und folglich eine ganze Cur veranlassen. Da nun die Folgen davon für das menschliche Geschlecht zu traurig und wichtig; so hat man sich aus wahrer Menschenliebe entschlossen, dem Publico ein ohnfehlbares und seit wenigen Jahren entdecktes specifiques Mittel, welches in Frankreich Unzählige gründlich wieder hergestellet und dem Erfinder eine Pension von 100000 Livres verschaffet, hierdurch bekannt zu machen und mitzutheilen. Und damit man nicht glauben möge, es sey Geldschneiderey, so garantirt man die ganze

Cur für 5 Rthlr, welche, im mißlingenden Fall, man allezeit erbötig ist, zurück zu geben. So gewiß ist man von der ohnfehlbaren Wurkung überzeuget. Jede Portion kostet = à 8 fl.
Eine halbe = = = à 4 fl.

No. 85. **Englisches Limonaden-Pulver.** Dieses edle und schon lang probat gefundene Pulver erzeiget zuträgliche Hülfe in Milz-Krankheiten, oder dem Malo Hypochondriaco, welche von verstocktem Geblut, Winden und Blähungen, Verstopfung der Milz und Leber entstehen, weniger nicht in hitzigen Fiebern, als auch allen denen Incommoditäten, welche das Geblüt in Wallung bringen, als Zorn, Aergerniß, Betrübniß und dergleichen Alterationen, weilen es das Geblut verdünnet, die Galle ohnvermerkt abführet, und den Magen starket, dahero man es zum täglichen abkühlenden Trank gebrauchen kann. Auch ist es denen Reisenden sehr comod nach zu führen, und wann sie an Ort und Stelle kommen, wo guter Wein und Wasser rahr ist, können sie mittelst dieses Pulvers also gleich durch Eingiesung 1 à 2 Thee-Löffel voll in ein frisch Glas Wasser, die angenehmste und abkühlenste Limonade procuriren. Die Schachtel von 3 Loth kostet = à 30 kr.

No. 86. **Gesundheits-Täfelcher,** als eine kräftige, und neu entdeckte Nerven-Arzney, besonders in der Hypochondrie und andern Krankheiten der vornehm lebenden Hof- und Weltleuten, und der Gelehrten. Jemehr der Mensch sich vom Stand der Natur entfernt, desto mehrern Krankheiten setzt er sich aus, und desto unglücklicher macht er sich. Wer von hitzigen würzhaften Speisen, und geistigen Getränken lebt, die bestimmte Zeit zum Schlaf mißbraucht, dabey ungenügsam in seinen Wünschen, zwischen Furcht und Hofnung stets sich glücklicher zu machen sucht, genießt selten einer

guten

guten Gesundheit; die Erfahrung zeigt eine Reihe von Krankheiten, die der zufriedene Mittelmann und Arme nicht kennt. Den Hof- und Staatsmann zwingt sein Beruf unordentlich zu leben; eine allzustarke Anstrengung des Geistes, fehlgeschlagene Hofnung, und zu vieler Genuß vieler auf einander folgenden lebhaften Vergnügungen, greiffen seine Nerven stark an, und zerrütten die dauerhafteste Gesundheit. Gleichem Schicksal ist der vornehme Kaufmann ausgesetzt, der ein sitzendes Leben führt, und in grossen Städten zu viel von der Lust der Welt geniesset. Eben so auch der Gelehrte, wenn er zu viel studirt, und in einer Unthätigkeit des Cörpers seine Gesundheit aufopfert; und die Dame, die durch eine weichliche Erziehung, durch allzulebhafte Leidenschaften und Vorstellungskräfte, und zu weniger Leibesbewegung, den grösten Theil ihres Lebens kränkelnd zubringt. Bis hieher war noch kein Mittel erfunden, die zärtliche Gesundheit der Hof- Welt- und gelehrten Leute zu erhalten. Die Tablettes de Santè machen wir hiermit als eine allgemeine Arzney bekannt, und die in allen Proben die Erwartung übertroffen haben. Der elende Hypochondrist der sich selbst zur Last ist, dem alles schmerzhafte Eindrücke verursacht, der sich und alles haßt, wird uns Dank wissen, ihm ein Mittel anzuzeigen, das seinem Nervensaft die gehörige Kraft, und seinem Magen, Milz, Leber und Gedärme die Ordnung gibt und die Spannungen hebet. Die Herr Tissot (*) und Langhans (**) zwey berühmte Aerzte, haben in ihren Büchern würksame Arzneyen angezeigt; es war noch übrig mit meisterlicher Hand eine Quint-

(*) Tissot Essai sur les Maladies du Monde. De la Santè de Gens de Lettres.

(**) Langhans von den Krankheiten der Hof- und Weltleuten.

essenz zu verfertigen, die angenehm einzunehmen, und von vielmahls verdoppelter Würkung wäre. Die Tablettes de Santè stärken die Fiebern, daß die Gefässe und Eingeweide, ihre bestimmte Arbeit hinlänglich verrichten, der Magen gut verdaut, und die Bewegung des Herzens regelmäßig ist; sie geben den Nerven ihre Stärke, verhindern ihre leichte Beweglichkeit, und befestigen eine ordentliche, aber genugsame Ausdünstung. Als ein Präservativ dieses alles zu erhalten, werden die Tablettes, öfters Morgens und Abends eine gegessen. Fehlen aber diese Verrichtungen, daß nehmlich der Magen übel verdaut, die Fiebern der Eingeweide schwach sind, bald ein Durchbruch, oder Verstopfung entsteht, die Excrementen roh weg gehn, daß die Nerven blöde und gar zu beweglich sind, und leicht Schrecken und Furchtsamkeit erregt wird; oder daß nächtliche Schweissen den Cörper abmatten, oder die Ausdünstung unterdruckt ist: so wird alle Morgen und Abend ein Tafelgen gegessen, es ist gut wenn ein halbes Gläsgen guter Spanischer Wein darauf getrunken wird. Ein geschwinder unordentlicher Puls, ist bey den Welt- und Hofleuten öfters eine Folge von zu beweglichen Nerven, der wenige spanische Wein wird ihnen sehr wohl bekommen; würde aber eine brennende Hitze gespürt, so bleibt der Wein weg, und es wird bey dem Gebrauch der Tablettes dünnes und kühlendes Getränk getrunken. Die Tablettes de Santè heilen das einseitige Kopfweh, (Migraine) und alles andere so aus dem Magen von schleimichter und scharffer Materie entsteht. Sie heben die Verstopfungen der Milz und Leber, öfnen ihre Gänge, reinigen sie, daß die Säfte und das Blut seinen Kreißlauf ungestört fortsetzt, und wird erkannt durch eine empfindliche Geschwulst, unter den kurzen Rippen, auf einer oder der andern Seite des Bauchs, oder beyden zugleich, die das Athemholen verhindern. Die Tablettes de Santè

sind eine Universal-Arzney vor das Malum Hypochondriacum. Diese Krankheit ist in den Städten so gemein, daß sie von einem grossen Theil Einwohner empfunden wird, wo viele aus Mangel der Kenntniß, widrige Hülfsmittel gebrauchen, daher die Ursach ihrer Entstehung kürzlich beschreiben will (*). Von dem freyen Einfluß der Lebensgeister aus dem Hirn und Rückgrad in alle Theile des Körpers, hängt gröstentheils unsere Gesundheit ab, und die Nerven sind diejenige Gänge, durch welche der unsichtbare Lebensbalsam ausgetheilet wird. Wenn diese Nerven durch schleimichte, gallichte, scharffe Materie oder Winde gereitzt werden, so entsteht die Ursache dieser Krankheit. An dem Theil wo diese Reitzung geschieht, wird eine grössere Menge Lebensgeister, als sonsten nöthig wäre, hingebracht. Ist die Reitzung gelind, so entstehet am gereitzten Ort eine Kützlung, und nachdem sie stärker ist, erfolget unangenehme Empfindung und Schmerz. Wenn dieses in dem Magen geschiehet, so erfolget Eckel, Kopfschmerzen, Erbrechen und Magenkrämpfe. Entstehet die Reitzung in den Gedärmen, so erwecket sie Bauchgrimmen, Blähungen, Verstopfungen oder gegentheils Durchbruch. Auf der Brust Husten und Bangigkeit. In den Nieren, Schmerzen und Hinterhaltung des Urins, und der Urin geht ungekocht weg. Werden die Nerven des Miltzes oder Leber gereitzt, so entstehen wunderliche Vorstellungen im Gemüthe, Angst, Schrecken über die leichtesten Dinge, Weinen und Lachen ohne Ursach, und unruhiger Schlaf. Werden endlich alle Nerven bey schwächlichen Leuten gereitzt, so entstehen Gichter und mehr üble Folgen. Die Tablettes de Santè bringen die Nerven in ihre Ordnung, und ihre Kraft erstreckt sich wundervoll auf alle Behälter und Werkzeuge des menschlichen Kör-

 pers,

(*) **Langhans** deutliche Anweisung pag. 186.

pers, deren ein jedes zu seiner Bestimmung fähiger gemacht wird; sie vermögen den Magen gute Säfte zu erzeugen, und gehörig zu verdauen. Die Tablettes de Santè präservіren vor der Wassersucht und Schlagfluß, sie heben die Verstopfungen der monathlichen Reinigung der Frauenzimmer, sie heilen den weissen Fluß, der öfters bey schwächlichen ein Fehler der Nerven ist, sie ordnen den Goldaderfluß der Mannspersonen, und bringen mit einem Wort alle verrüttete und geschwächte Nerven in Ordnung. Zu den Krankheiten der Hof- und Welt-Leuten und Gelehrten gehöret noch der fliegende Schmerz (Rhumatisme) die Gliedersucht, und das Podagra, die diese Tablettes mehrmahlen aus dem Grund geheilet haben. Diese Krankheiten entstehen von plötzlich unterdrücktem Schweiß, von einer angeerbten Materie, oder einer innerlichen sauren- gesalzenen- gallichten-Schärfigkeit. Eine schmerzhafte Geschwulst die bald hin bald wieder anfällt und wieder vergeht, heißt fliegender Schmerz, setzt sie sich an verschiedene Theile ohne wegzugehen, so ist es die Gliedersucht; setzt sie sich auf einen besondern Theil mit grossem Schmerz fest, so nennt mans Podagra, wenn es an den Versen und Zehen ist, Chiragra an den Händen, Malum ischiaticum wenn es in den Hüften ist. Die Tablettes de Santè sind ein souveraines Mittel wider die kalte Fieber; in allen Umständen werden sie kräftiger als die China gebraucht. Die hartnäckigste Tartian und Quartan-Fieber sind dadurch geheilt worden, ohne daß üble Folgen zurück geblieben wären, und welche durch keine Arzney konnten geheilt werden. Die Tablettes de Santè bringen und erhalten die Verdauung in Ordnung; sie stärken den Magen, reinigen die Gefässe, ziehen die erschlapfte Theile wieder zurecht, machen das aufgelößte Blut dicht, stärken die Nerven, und verhindern ihre zu leichte Reitzbarkeit und Beweglichkeit. Der Geschmack ist nicht unange-

nehm,

nehm, die Würkung sanft und sicher, und der Gebrauch ohne alle üble Folgen. Der Preis ist die Viertel Dosis von 30 Stück 2 fl. 15 kr. Eine halbe Dosis 4 fl. 30 kr. Und eine ganze Dosis von 120 Stück = = = à 9 fl.

No. 87. **Anti Epidemisches oder Faulfieber-Pulver.** Da eine jeweilige Epidemische Krankheit aus Abgang der genugsamen Erkänntnuß der Materiæ peccantis mit Verlust vieler Kranken mehrmahlen tractiret worden. Also erfordert solche nebst besonderer Gnade GOttes eine emsige Durchforschung der innerlichen Theile des menschlichen Leibes zu erfahren, wo sich die schädliche Materie befinde; was die Ursach und aus was solche bestehe. Wornach sodann dem Uebel mit gewisserer Hülfe kan begegnet auch die Kranken von einem frühzeitigen Tod können errettet werden. Es erzeiget die graßirende so genannte faule Fieber die schwere und dünstige Luft, welche eine Schlappheit und Gährung der Säfte im menschlichen Leib verursachet, sodann die Schärfe derselben dem Geblüt zuführet und also in ein ansteckendes Fieber mit folgenden Anzeigen ausbricht. Diese seynd Mattigkeit, zittern und reissen der Glieder mit abwechslendem Frost und Hitz, Kopfschmerzen, Eckel vor Speisen und Reitzung zum Erbrechen, Durst, Schwachheit des Munds Drucken, Bang- und Blödigkeit um das Herz und Magen, bisweilen Grimmen oder Aufblähung des Bauch ꝛc. NB. Es können diese Medicamenten auch in anderen intermittirenden und remittirenden Fiebern gebraucht werden, doch muß in remittirenden Fiebern eine Ader geöfnet werden. Der Gebrauch dieses Specifici ist jederzeit von erwünschter Würkung, wo anders der Patient durch unnöthiges und gefährliches Zautern sich nicht selbsten in tödliche Umstände versetzen will, weilen fast bey keiner Krankheit der Aufschub nachtheiliger als eben bey dieser ist, wird also jedem

Haus-Vatter bestens recommendiret, daß ein jeder es solle in Vorrath haben und aufbehalten. Und bey solcher Vorschrift und richtigen Gebrauch wird unter göttlichen Seegen und Gedeyhen allezeit die beste Hülfe erfolgen. Sämmtliche Arzeneyen, alles was zu einer Cur kommt, kostet nicht mehr als 4 fl.

No. 88. Kröpf-Pulver. Dieses von vielen Jahren her gegen dicke Hälse und Kröpfe, besonders bey Frauenzimmer, probat gefundene Arcanum curiret solche Incommoditäten in längstens vier Wochen Zeit; es bestehet in einem sehr angenehm zu nehmen seyenden Pulver, welches man in dem abnehmenden Licht zwey Messerspitzen voll mit etwas Zucker vermischet täglich einnimmt. Das Schächtlein = = = à 1 fl. 30 kr.

No 89. Gallen- und Magen-Tinctur. Ist eine vortrefliche Medicin vor einen erkälten, verdorbenen und verschleimten Magen, es mag solches herrühren, wovon es wolle, insonderheit, wenn viele Säure oder Schleim sich im Magen gesammlet hat, so führet sie solchen durch den Stuhlgang ab. Sie erwärmet den Magen, benimmt den Eckel, Erbrechen, Ueblichkeiten, Reissen im Leib, Mutterwehe, Colica, Blähungen, treibet die Winde, führet die überflüßige Galle ab, hält den Leib gelind offen, dienet gegen ungesunde Luft, und ist vor die rothe Ruhr ein bewährtes und unvergleichliches Mittel, es können sich solcher, die schwächsten Naturen, Schwangere und Säugende, ja die kleinsten Kinder ohne alles Bedenken bedienen. Sie ist eine herrliche Arzney bey kalten Fiebern, welche aus einem verdorbenen Magen entstehen; verschaffet auch bey öfteren Gebrauch nach der Mahlzeit gute Verdauung, und bringet den verlohrnen Appetit zum Essen wieder. Das Gläslein kostet = = = à 25 kr.

No. 90.

No. 90. *Essentia antiscorbutica gingivalis helvetica*, oder Schweitzer Mund- und Scharbocks-Essenz. Die Erhaltung der Zähne ist ein grosser Gegenstand in jedem Zeit-Alter des menschlichen Lebens, sie dienen zur Anmuth und Schönheit der Jugend, und ihre Dauer dem Alter zu fernerer Gesundheit und Bequemlichkeit. Wenn die Reinlichkeit der Zähne versäumt wird, so werden dieselben von der verfaulten Materie angegriffen, die von den genossenen Speisen nach und nach zurück bleibt, das Zahnfleisch wird blaß und geräth in eine Art von Fäulniß. In einem höhern Grad wird diese Fäulung erzeugt, von Säften die dazu geneigt sind, vom Genuß vieler gesalzenen Speisen, und faulendem Wasser oder verdorbenen Getränken, als Bier und dergleichen, von einer sumpfigten Gegend und der See-Luft; auch die Krankheiten von der Haut so nicht recht geheilt sind, und eine jede im Cörper zurück gebliebene schleimichte, gichterische, podagraische Materie formiren öfters einen Absatz auf das Zahnfleisch, und erzeugen die Mundfäule oder gar den Scharbock. Hierdurch wird die schweitzerische Mund- und Scharbocks-Essenz bekannt gemacht, so ein allgemeines Mittel vor die Krankheiten des Zahnfleisches und den Scharbock ist. Man hat Leute gesehen die in ihrem sechzigsten Jahr in Gefahr stunden ihre Zähne zu verlieren, durch den Gebrauch dieser Essenz aber in ihrem siebenzigsten, dieselbe ohne weitere Beschwernüß besitzen, und denen durch äusserlichen und innerlichen Gebrauch die scorbutische Säfte sind gebessert, und ihre wackelnde Zähne fest gemacht worden. Zu jedwedem Mundausspühlen wird diese Dosis genommen, damit wenn aus dem Zahnfleisch ein stinkender Mucor ausfließt, dasselbe öfters blutet, oder sich entzündet, und dadurch heftiger Schmerz in den Zähnen erweckt wird, wenn dieselbe wackeln, damit öfters den Mund ausgespühlt, nach und nach wird

sich

sich die stinkende ausfliessende Feuchtigkeit, die Entzündung und der Schmerz verlieren, das Zahnfleisch wird heilen, und die Zähne fest werden. Wird mit vielem Nutzen, vor eine jede Mundentzündung, Geschwulst, Zahnfisteln, und Auswachsungen vom wilden Fleisch mit warmlichtem Wasser gebraucht. Wenn aber die Zähne hohl und verfault, das Bein-Häutlein entzündet, der Nerve des Zahns angegriffen, und bloß liegt, dadurch entsetzlicher Schmerz verursachet wird, so wird die Hand eines geschickten Oprateurs erfordert: ist dieses geschehen, daß die Entzündung, durch Auslassung von Blute am Zahnfleisch gehoben, der angegriffene oder bloß liegende Nerve des Zahns, so von der Luft, warmer und kalter Speise und Trank leicht und sehr schmerzhaft gereitzt wird, durch ein beitzendes Mittel unempfindlich gemacht worden, oder der angegriffene Zahn ausgezogen ist, so wird unsere Essenz zur Heilung und Präservativ gebraucht. Wer weiter nichts als übel beschaffnes Zahnfleisch oder hohle Zähne hat, und davor die Essenz äusserlich braucht. Die Essentia antiscorbutica gingivalis helvetica ist eine allgemeine blutreinigende Arzney, sie reinigt die scorbutische Säfte, heilet die Grätze, Erbausschlag, alle Krankheiten der Haut, die Gliedersucht und wird mit Nutzen in Podagra und allen Krankheiten eingegeben, die eine salzigte, scharfe, faulende Materie zum Grund haben. Die Würkung dieser Essenz geschiehet durch den Schweiß und Urin, und ihre balsamische Kraft, stärkt die Gefässe und Eingeweide, sondert das bösartige aus den Säften ab, und verdickt das aufgelößte Blut. Unsere Essenz ist vor den Scharbock eine Universal-Arzney, die See-Leute die des Nachts in feuchten Schiffen eingeschlossen sind, und des Tags der größten Hitze sich aussetzen, deren Speise und Wasser salzigt und faulend ist, sind dieser üblen Krankheit am mehrsten ausgesetzt. Im höchsten Grade ist dieselbe GOtt Lob hier zu Land unbekannt, dennoch

noch kommt sie nicht selten vor, und man glaubt oft irrig, daß Personen die damit angesteckt sind, hypochondrische und andere Affecten haben. Besonders aber werden leicht damit angegriffen, Leute die aus einer schweren Krankheit treten, die einen Unglücks-Fall erlitten, die zuvor im Genuß der Welt fröhlich gelebt haben, die verändern oft ihre Gemüths- und Lebens-Art, jetzt bewohnen sie einsame, und wohl gar feuchte Zimmer, Schwermuth und eine traurige Eingezogenheit machen ihnen die Leibes-Bewegung verhaßt, ihre Säfte verderben, ihr Blut lößt sich durch deren Schärfe auf, das Angesicht wird blaß, die Lefzen, und um die Augen werden sie bleyfarbig, das Zahnfleisch beißt und brennt, wird endlich schwammicht, es entstehen Geschwüre, die Zähne wackeln und fallen gar aus, Mattigkeit, Trägheit und Zerschlagenheit empfinden sie am ganzen Cörper. Bey einer zwölf jährigen Erfahrung könnte eine Menge Curen erzählen die hier zu weitläuftig sind; ein grosser Arzt in der Schweitz hat dieses Mittel erfunden, und ohngeachtet es ein grosses Geheimniß ist, so kann dieses noch dem Publico sagen, daß es eine feine Zusammensetzung aus dem Gewächs-Reich, daß die Gährung der Haupt-Handgrif, und ein Product erzeuget das noch unbekannt war. Ein Gläsgen von ohngefehr 1 Loth kostet 30 kr. und
2 Loth = = = = = 1 fl.

No. 91. **Lungen-Rauch-Kerzen.** Dieses neue Arzney-Mittel ist aus den kräftigsten balsamischen Theilen der Pflanzen zusammen gesetzt, und wird dem Publico um so mehr Nutzen und Vergnügen machen, jemehr man weiß, wie nützlich die balsamische Theile der Gewächse den zerrissenen Gefässen der Lungen sind; bis aber dieselbe in den gewöhnlichen Arzneyen dahin kommen, ist ihre Kraft zu sehr verändert, und schwer die verletzte Blutgefässe wieder zusammen zu heilen:

Die

Die Lunge selbst ist in beständiger Bewegung, und durch das Einziehen und Ausstossen der Luft ausgedehnt; konte deswegen ein vernünftigers Heil-Mittel ausgedacht werden, als ein solches, das sich mit dieser Luft vermischt, und damit in genugsamer Menge an den kranken Ort hinkommt? Das gewöhnliche Rauchwerk ist allzeit mit vielen die Lunge reitzenden Sachen, als Benzoe und Bernstein vermischt, deren saurer Dampf schwefelartig und erstickend ist, derohalben dieses davon reine Rauchwerk, in allen Krankenzimmern den Vorzug verdient, sowohl wegen seiner stärkenden Kraft, und derjenigen Homogenität so es mit der Luft hat, als auch wegen seinem besonders angenehmen Geruch. Die Lungen-Kerzen sind heilend, auflösend, zertheilend und stärkend; Im Blutspeien, verschlossenen Geschwühren der Lungen, und in einer würklichen Lungensucht, sind sie ein Universal-Medicament. Der Rauch der Kerzen wirkt auf den zähen Schleim der Brust und der Lungen, er wird aufgelöst, daß er kann ausgeworfen werden; Leute die auf Reisen von Staub, oder andere die von scharffen Dampf, oder Müller die von Mehlstaub einen astmatischen Husten bekommen hatten, hat man dadurch geheilt. Die Lungen-Kerzen sind zugleich ein Nervenstärkendes Mittel, und dienen in hypochondrischen und Mutter-Affecten. Eine Dosis von 80 Stück kostet 5 fl. eine halbe 2 fl. 30 kr.

No. 92. **Milz-Latwerge.** Dieses Arcanum specificum, welches nach Zeugniß verschiedener angeführten Bescheinigung, durch göttlichen Seegen und Beystand, an vielen, in Melancolie, Herzens-Angst und Bangigkeiten, Milz- und andern daraus entspringenden Krankheiten, ja selbst an Personen, die das Unglück gehabt, ihrer gesunden Vernunft in so weit beraubet zu werden, daß sie als tolle und wahnsinnige Menschen schon 4 bis 10 Jahre und drüber angefesselt werden müssen, auf eine bewun-

derns-

dernswürdige Art, in sehr kurzer Zeit und fast ohnfehlbare Hülfe geleistet hat, bestehet in einer Latwerge. Eine Büchse kostet = 2 fl. 30 kr.

No. 93. Univ:rsal-Pulver, oder *Poudre unique* genannt von *D. Berthon.* Mit Privilegio Ihro Königl. Majestät in Groß-Brittannien welches erst nachhero erhalten worden, da es zuvor in Gegenwarth dreyer Königl. Medici in einer offentlichen Apotheck examiniret und componiret worden, damit das Publicum versichert seyn könne, daß unter denen Ingredientien nichts der Gesundheit schädliches befindlich seye. Wann man jemanden der Arzney eben nicht ganz Kündigen und der Chymie ganz Unkündigen zu Rathe ziehen will, ob man dieses oder jenes Pulver oder anderes Specificum gebrauchen möge; so wird man insgemein zur Antwort erhalten, ja nicht, hütet euch wohl dafur und nehmet dergleichen nicht. Es ist zwar wahr und nicht zu leugnen, daß diejenigen Specifica, welche ohne vorgängige Untersuchung, der respective Medicin-Verständigen Leuten verkauffet worden, gefährlich zu gebrauchen seyn können; allein von gegenwärtigen Universal-Pulver, kann man ganz ruhig seyn, daß nichts darunter befindlich, das der Gesundheit nachtheilig seye, weil es wie obgedacht durch die medicinische Facultät examiniret worden, dahero wo derjenige der solches gebrauchet, gegen alle Erwartung dadurch nicht zum Theil oder völlig curiret würde, derselbe doch fest versichert seyn kann, daß es ihme keinen Schaden zuziehen werde. Wie dann Herr D. Berthon mit vielen Vergnügen observiret hat, daß wo ja Leute in der Medicin erfahren, in widerspenstigen Krankheiten erst ihre Zustimmung gegeben haben, dieses Pulver zu gebrauchen, daß alsdann und besonders wann solche Krankheiten aus der Massa des Blutes entstanden seynd, diese Curen einen erwünschten Effect und Ausschlag gehabt haben. Es würde auch

wohl

wohl als etwas ganz ausserordentliches zu bemerken seyn, wann alle und jede Gemüther in Favor dieses Poudre Unique, und dessen zu erwartenden Würkungen einstimmig gefunden werden sollten: Es ist bekannt, daß die Guina schon vor mehr als 100 Jahren in Uebung gekommen ist, durch Vorschub der ehemahligen Patres Jesuiten, doch hat solche viele 1000 Widersprüche gefunden, weil man behauptet, daß diese herrliche Rinde den Magen verderbe, daß sie den Scorbut, die Wasser- und Gelbsucht verursache, und daß sie die Fieber fixire, ja einige haben solche als Gift ausgerufen ꝛc. Man ist beynahe ein ganzes Sæculum in diesem Irrthum gestecket, heute zu Tage aber, gibt man ihr den ersten Rang, wegen der unvergleichlichen Curen die sie täglich würket. besonders in denen Fiebern, davon hier die Rede seyn wird. Es ist höchstens genommen 15 Jahr, daß man ihr diese vortreffliche Tugend zugestehet, der Autor gegenwärtigen Pulvers zweifelt im geringsten nicht, daß es demselben, sowohl in Fiebern, Rhumatismos, sie seyen gichtischer oder entzündenter Art, idem bey venerischen Krankheiten, Geschwüren, kalten Humores und allen denen Krankheiten, welche absolute von einer Auflösung der Massa des Blutes entstehen, eben so ergehen werde, und daß wann man es wird versucht haben, daß man nicht entstehen werde, dessen Tugenden Gerechtigkeit wiederfahren zu lassen. Wie dann die in denen gedruckten Gebrauchs-Zetuln, angeführte verschiedene Attestata von Geist- als weltlichen Freunden, starke Beweise davon mittheilen, woran man sich beliebter Kürze halber allhier referiret, dann Herr D. Berthon hat mehr als 100 Personen in Brüßel als dem Ort seines gewöhnlichen Aufenthalts von verschiedenen Arten Fiebern durch dieses Poudre Unique curiret, als in denen Tertian, Viertägigen oder abwechslenden Fiebern, in hitzigen Fiebern, in faulen Fiebern, gegen faule Hälse, und auch in denen allerbößartigsten

sten Fiebern, gemeiniglich hat ein einziges dieser Universal-Pulver, das Fieber gehoben. Auch dienet dieses Pulver, sich durch Selbst-Curen, von alten Galanterien zu befreyen, dann man kan sich selbst heilen und seinen Geschäften zu Haus, ja selbst auf Reisen abwarten, dann die Ueberbleibsel dergleichen Incomoditäten, infisciren nicht allein das Blut der Kranken, sondern verursachen auch zum öftern die gröbsten Unordnungen in denen Familien, weil die Kinder die bey solchen eingewurzelten Malis erzeuget werden, öfters die traurigsten Merkmahle davon haben, da sich nun viele Personen selbsten im Schooß ihrer Familien von dergleichen Uebel curiret, ohne daß mans gewahr worden, selbst von solchen schweren Krankheiten, wo der Mercurius 30 bis 40 mahl vergeblich gebrauchet worden, weil dieses Pulver Unique heut zu Tage vor das gröste Specificum um die Massa des Blutes zu reinigen gehalten wird, so ist es eine lobenswürdige Præcaution, wo Personen die etwa in ihren jungen Jahren denen Galanterien mehr als sie billig sollten, nachgegangen seynd, und nun doch in honorable Familien eintretten wollen, sich dieses Pulvers zuvor bedienen, weil sie versichert seyn können, daß die Massa ihres Blutes dadurch rein worden, und daß ihren Kindern keine sogenannte kalte Humores zustossen werden, dann dieses Pulver theilet dem Blute seine balsamische Güte mit, daher viele Medici, das Blut eines gichtischen, scorbutischen und verolischen Menschen, und dasjenige so fast gleich stinkend wird, kalt werden lassen und aufbehalten haben, und zwar bevor ehe das Universal-Pulver gebraucht worden ist, diesem entgegen hat man das Blut derjenigen die sich würklich dessen bedienet examiniret, so hat sich beym Gebrauch des 6ten oder 7ten Paquets befunden, daß 3 oder 4 Stunden darnach, sich solches Blut nicht mehr corrompiret habe, welches dann eine überzeugende Probe ist, die man allen Men-

schen darzulegen im Stande ist. Da nun diejenige Personen die ein solches angestecktes Geblüt behalten, ihren Leib im Alter vielen Infirmitäten, ja selbst schweren Krankheiten, als Rhumatismos, Scorbut und dergleichen exponiren, so können sie sich durch den Gebrauch dieses Universal-Pulvers davor präcaviren. Dann es ist zur Genüge durch die Herren Capitains Drumond, Hamilton und Warin, als welche auf denen Küsten von Guineé und Brasilien gereiset sind, sattsam erwiesen, daß dieses Universal-Pulver, als das allergröste Specificum und das allerschleunigste Hülfs-Mittel in allen denen Krankheiten bewährt erfunden worden, wo die Salivation des Mercurii zum öftern wiederholet, verfehlet hat. Auch curiret dieses Pulver das sogenannte Siams-Uebel, welches im Grunde eigentlich ein Geschwür ist, so mit faulen Fieber begleitet gehet, welche dann in wenig Tagen eine Auflösung in der Massa des Blutes causiret, wodurch das Fleisch vom Leib abfaulet und dahin fällt. Diejenige Krankheiten, welche dieses Universal-Pulver oder Poudre Unique eigentlich und sicher curiret, seynd dann, die Fieber, die gichtische Inflammations-Flüsse, die Geschwüre, die drüsenschwülstige Humores, die venerische Krankheiten sie seyen so alt sie wollen, weil viele Personen sich im Schooß ihrer Familien mit 7 oder 8 Prisen höchstens geheilet haben, wo der mehrmahlen repetirte Gebrauch des Mercurii nicht hat helfen können. Wann Herr Berthon in andern Krankheiten, als dem Graveel, denen Fistuln, als auch dem angefangenen Krebs, dieses Pulver recommandiret, so ist es weilen es vielen geholfen hat, wann es aber in denen weit um sich gefressenen Krebs-Schäden, und die schon eydernt geworden, nicht gründlich geheilet hat, so hat es doch sehr grose Linderung verschaffet.

Eine Prise dieses Pulvers Unique kostet fl. 2 45 kr.
Und 3 Prisen des dazu nöthigen Präparativ-Pulvers = 1 23 =

fl. 4 8 kr.

No. 94. Schweißtreibendes oder Transpirativ-Pulver von *D.* Berthon. Nachdem dieses Pulver so wie das Poudre Unique, erst durch die medicinische Facultät examiniret, und dessen Composition der Gesundheit als unschädlich befunden worden ist, so haben solches Ihro Königl. Majestät in Groß-Brittannien, mit dem Allergnädigsten Privilegio zu begnadigen geruhet Fast alle alte Medici haben die Erbgichter ein schlechtes Prognosticum ertheilet, sie haben solches vor unheilbar gehalten, allein man kann mittelst dieses Transpirativ-Pulvers, und hiernächst dem Gebrauch von 6 à 7 Prisen des Universal-Pulvers, das Contrarium erwiesen. Man berief sich ehemahls auf das Ansehen des Hypocrates, um jene Meynung zu erweisen, allein man soll doch auch wohl beobachten, daß dasjenige, welches zu Hypocrates Lebzeiten, wahrheitswürdig gewesen, mit unserer jetzigen Verfassung ganz verschieden seye. Man heilet täglich die Erb-Franzosen, davon das giftige Geschwür Virus benannt, das heftigste unter denen bekannten Arten ist, und in diesen Arten Krankheiten, hat das Universal Pulver die kräftigste Tugenden und Würkungen bewiesen, darüber Herr D. Berthon tausend von Briefen vorzeigen kan. Viele Menschen seynd durch das Universal-Pulver mittelst 7 oder 8 Paqueis in dem Schooß ihrer Familien, ohne das mans gewahr worden curiret worden, sie hatten dieses Geschwur in des Blutes Massa in so hohen Grad, daß fast alle ihre Kinder in den 2 und 3ten Jahr verstorben seynd, und diejenige die dem Uebel entronnen, haben nebst aussätzigen braunen Ansehen, ein elendes Leben geführet. Diejenige welche öftere Anfälle von

gichtischen Humores haben, müssen sich des Dunst-bades bedienen, wie die gedruckte Gebrauchs-Zettul es anzeigen, dann dadurch werden die daraus entstehende verdickte, grißigte Zufälle in denen Gelenken, das Graveel, der Stein in Nieren und Blaasen vertrieben, und die Steine aufgelöset, dann wird man sich ohngefehr nach einer Monatsfrist, ruhig finden. Das Transpirativ-Pulver, dienet principaliter vor leichte Rhumatismos, Lendengicht, Schmerzen im Leib, vor ein lahmes Glied, entzündeten Rhumatismum, oder das allgemeine Gicht, doch verkauft Herr D. Berthon solches nicht, bevor er sich wohl nach der Krankheit informiret hat, und giebt es nicht bis er gewiß ist, daß es helfen werde, die in denen Gebrauchs-Zettuln befindliche Attestata bezeugen die Stärke dieses Transpirativ-Pulvers. Das Büchslein = à 1 fl. 23 kr.

No. 95. **Entbindungs-Pulver der in Nöthen sitzenden schwangern Frauen.** Dieses gerechte Pulvis liberans oder der schwangeren Frauen Befreyungs- und Entbindungs-Pulver, des ehemaligen und in seinem Leben sehr berühmt gewesenen englischen Doctoris Philosophiæ & Medicinæ Kenelm Dygby, womit derselbe als einem ganz besondern Arcano sowohl bey Königlichen und Fürstlichen auch andern vornehmen Damens zu gröster Consolation derer hohen Familien, die geschwindesten und glücklichsten Entbindungen (ohne selbst Handanlegung) bewürket, wie auch in Verhaltung oft vorgekommener Mißfällen die miraculoseste Würkungen bewiesen; welches Arcanum derselbe nicht nur in hohen Werth, sondern auch sehr geheim gehalten. Dahero dann auch dieses wunderthätige Befreyungs-Pulver, mit seinem Tode zumahl wegen seiner so lange Zeit durch Zwietracht dessen Erben in Sequestration versteckt gebliebener geheimen Manuscripten, in Abgang gerathen, so, daß oft bey Abgang solcher Ueberbleibsel 100 Guines für

eine

eine Dosin offeriret wurde, wo doch keine Prise mehr davon zu haben gewesen. Da nun dieses so besondere dygbyische Arcanum aus dessen versteckt gewesenen geheimen Schriften, sich nunmehro wiederum herfür gethan, auch diese von ersagtem D. Dygby darinn angemerkte Wunderwürkungen mit der gemachten Composition accuratement, auch also und gar öfter bewürket worden. So hat man auf Begehren verschiedener vornehmer Freunde, dem menschlichen Geschlecht zum besten, dieses unvergleichliche Hülfs-Mittel (welches dann besonders denen Frauen, die von aller Hülfe und Beystand entlegenst, auf dem Lande wohnen, zur Præcaution am füglichsten zu statten kommen kan) zu sothaner Frauen Begehren in Commißion parat zustellen nicht abgeneigt seyn wollen. Da nun dieses so wunderthätige Pulvis liberans eine warhaft gedoppelte, würksame Eigenschaft, für allen andern dergleichen Compositis besitzet; so ist dessen Güte nicht genugsam zu bewundern. Dann es stillet und benimmt 1) denen Kreysenden, oder in Nöthen sitzenden Frauen alle ungeziemende, krampfigte oder unächte Wehen, welche die wahre Geburt mehr verhindert als befördert: als woraus oft viel und mancherley dahier zu geschweigende betrübte Zufälle erscheinen müssen. Dargegen verschaft dieses Pulvis liberans, wenn die Leibesfrucht zu ihrer behörigen und natürlichen Reife gekommen, daß solche 2) alsdann durch nur verschiedene geziemende und wahre beförderte Geburts-Wehen, und zwar in einer kurzen Zeitfrist ohne Gefahr, noch aufhaltlicher Umstände das Licht der Welt erblicket; also wodurch Weib und Kind aus aller sonstigen unterworffenen Gefahr befreyet werden. Es müste dann ein Rarissimus Casus extra naturæ ordinem existiren, wo die chirurgische Handanlegung erforderlich wäre. Gleichwie nun dieses unschätzbahre Pulvis liberans nicht nur denen Kreysenden Frauen zu einer baldigen Entbindung vortreflichen

Beystand leistet; so daß dieselben nicht mehr (wie öfters zu geschehen pfleget) 2. 3. 4 oder mehrere Täge mit Leib- und Lebensgefahr in unerträglichsten Schwerzen entkraftend und sehr verschwollen ersitzen zubleiben nöthig, sondern vielmehr dieses ganz besondere Arcani und seiner wunderthätigen besondern guten Würkung sich zu versprechen haben. Also verhütet auch dieses Pulvis liberans 3) die aus Zorn, Schrecken oder d. gl. oft entstehende zufrühe und unzeitige Abgänge oder Mißfälle. So ferne aber die Leibesfrucht aus vorgedachten Ursachen und Umständen das Leben in Mutterleibe zu frühzeitig verlohren hätte, so verschaffet dieses Pulvis liberans gleichwohl auch 4) daß diese also abgestorbene Leibesfrucht (wann schon die Frau gar keine Geburts-Wehen mehr hätte) durch ganz neue erweckende frische und geziemende Geburts-Wehen von der Mutter sich trennen muß, und solche Frau gleichwohl erhalten wird, wie der Gebrauchs-Zettul das mehrere besaget. Das Pulver ist in Gläslein wohl verwahret vor . . . 2 fl. 30 kr.

No. 96. Frost-Salbe. Da viele Menschen genöthiget seynd, Winterszeit im Kalten auszuhalten, dadurch aber und besonders noch, wann dabey in feuchten und nassen gearbeitet werden muß, ihre Hände und Füsse solchergestalt erfriehren, daß sie nicht allein roth und auflauffend werden, sondern auch grose Schmerzen verursachen. So ist diese Frost-Salbe dagegen als ein erprobtes Hülfs-Mittel präpariret und auch erfunden worden, weil es nach ganz kurzer Zeit, den Frost völlig, aus Händen und Füssen ausziehet und die Schmerzen eben so geschwind vertreibet. Das Büchslein kostet 12 kr.

Register.

Register.

		No.
Accidum -	Insons oder mineralisches Salz	54
Altonaer -	Essenz oder Lebens-Tinctur	17
	Balsamische Universal-Essenz	83
Anti Epidemisches	oder Faulfieber-Pulver	87
- Venerisches	Specificum =	84
Aqua -	Mirabilis Solaris, oder Wunder- und Lebens-Wasser =	12
Arcanum -	& Specificum antifebrile oder D. Toyttersons Fieber-Pillen und Tropfen = = =	20
	& Specificum wider den kalten und heissen Brand, auch für alle Rothlauf-Schäden =	46
	welches Haupt- Augen- und Gehör-Krankheiten, auch den Anfang des Staars raticaliter zu heben fähig = =	72
Aromatische	Quint-Essenz oder Elexir Vitæ	9
	Zahn-Latwerge = =	58
Aromatisches	Zahn-Pulver = =	52
Augen -	Balsam = =	34
	Tinctur = =	14
	Volatile = = =	72
	Wasser Englisches =	74
	Wasser blaues Englisches =	15
	Augen = = =	34
Balsam -	Blutstillender Wund oder Balsamus stipticus sanguinem sistens - - -	13
	Französischer oder Beaume de france - - -	19
	Lebens = = =	1
	Rectificatissimus oder verbesserter	29
	Romanischer Wunder =	55
	Türkischer Equitis =	56
	Vitæ oder Schlag- und Lebens-Balsam = =	6

		No.
Balsam -	Vitæ solaris oder Quint-Essentia aromatica prætiosa -	68
	Wanzen-Wendel-und Schwaben-	60
	Ditto Wohlriechender =	37
Balsamische	Magen-Elexir = =	30
Beaume -	de france = = =	19
Berthons -	Universal Pulver = =	93
	ditto Transpirativ - Pulver =	94
Blutreinigende	Pillen = =	41
Brand -	Pulver wider den kalten und heisen Brand, oder Arcanum & Specificum wider denselben =	46
Brust -	Blutreinigender Kräuterthee	63
Cordial -	Geist = = =	2
Digestions -	Pulver = = =	38
Eau -	de Carmes = =	8
	de la Reine oder Ungarisch Wasser	36
Elixir -	Balsamische Magen =	30
	Stoughtons Elixir magnum Stomachicum oder grosse Cordial-Elixir vor den Magen =	27
	Vitæ oder Aromatische Quint-Essenz = = =	9
Entbindungs-Pulver	= = =	95
Epilepsie -	oder fallende Sucht-Pulver =	78
Essence =	Altonaer oder Lebens-Tinctur	17
	Balsamische Universal =	83
	Antivenerische = =	84
	Dulcis oder chymische Gold- und Lebens-Tinctur =	21
	Hypochondriaca Stomachica	10
	Lungen und Magen =	23
	Nerven und Krampf =	16
	Pest und Fieber =	4
	Rhabarbara = =	3
	Schweitzer Mund und Scharbock	90
	Stomacale oder Magen-Essenz	22
Essentificirter	Geist des Goldes =	28
Fallende	Sucht oder Epilepsie Pulver =	78
Faul-Fieber-Pulver	Antiepidemisches =	87

		No.
Fluß	- und hauptstärkende Species zu einem Haupt-Säcklein	= 45
	und Raucher-Pulver mit und ohne Ambra	= = 44
Französischer	Balsam oder Beaume de france	19
Frost	- Salbe = = =	96
Gallen	= und Magen-Tinctur =	89
Gedächtniß	stärkender Geist oder Spiritus Memoriæ retentive	= 11
	und Nerven-Pulver	= 72
Geist	- des Goldes essensificirter	= 28
	Melissen-Geist = =	7
Gicht	- Pulver englisches schmerzstillendes	69
	Hornvieh-Pulver	= 62
	Kinder-Pulver =	= 39
	Pflaster = =	65
Hamburger	Pollychrest-Pillen	= 42
Haupt	- Augen- und Gehör-Pillen	= 72
	Wasser von Kayser Carl	= 77
Herz	- und gulden Wunder-Pulver	79
Horn	- Vieh-Pulver =	= 62
Jägerndorfer	Pferde-Pulver =	= 61
Italiänische	Pomade =	= 66
Kayser	- Carls Haupt-Wasser	= 77
Kinder	- Pulver =	= 39
Kräuter	- Balsamischer Blutreinigender Brust-Thee =	= 63
Krampf	- Nerven-Essenz	= 16
Lait des Appas	Schönheits-Milch	= 35
Kröpf	- Pulver =	= 88
Latwerge	- Aromatische Zahn	= 58
	Milz = =	= 92
Lebens	- Balsam =	= 1
	Oehl und Balsam	= 76
	Tinctur oder Altonaer Essenz	17
Limonaden	Pulver Englisches	= 85
Lungen	- Magen-Essenz	= 23
	Kerzen = =	= 91
Magen	- Essenz oder Essence stomacale	22
	Gallen-Tinctur	= 89

		No.
Magnesia	- Edle oder Englische Panacée	64
Medicina	- Universalis in omnibus intermittentibus oder Universal-Medicin in allen und jeden Wechsel-Fiebern = =	47
Medicin	- Universal in allen Krankheiten	33
Mercure	- Diaphoretique oder Mercurial-Pulver = =	59
Melissen	- Geist oder Eau de Carmes =	7
	Französischer Idem =	8
Milz	- Latwerge = =	92
Motten	- Schaben-Pulver =	53
Mund	- und Zahn-Tinctur =	33
Mutter	- Wasser wunderbares =	5
Nerven	- Krampf-Essenz =	16
	und Gedächtniß-Pillen =	72
Olium	- Vitæ prolongativum oder Lebens-Oehl und Balsam =	76
Opiat	- Zahn = = =	57
Panacea	- Præservativa = =	25
Paracelsi	- Brand-Salbe =	50
	Gnaden- und Stein-Pulver	43
	Lungen- und Magen-Essenz	23
	Schwindsuchts-Pulver =	49
Perlen	- Wasser = =	13
Pest	- Fieber-Essenz = =	4
Pferdt	- Pulver Jägerndorffer =	61
Pflaster	- Hamburger = =	65
	Englisches Stich = =	80
	Schützens Miracul- Heil- Nabel- und Wund = =	51
Pillen	- Ailhaudische oder Pillulæ Bezoardico universalis Antiscorbuticæ catholicæ = = =	43
	Antivenerische =	84
	Augen balsamische flußabführende Haupt- und Gehör =	72
	Bezoardicæ universalis antiscorbuticæ = =	40
	Blutreinigende =	41

		No.
Pillen -	Fieber = Pillen und Tropfen de	
	Toytterson = =	20
	Pollychrest = =	42
Pomade -	Italiänische = =	66
Ptisane -	Spillerische = =	70
Pulver -	Anti Epidemisches oder Faulfieber	87
	Entbindungs für schwangere Weiber = = =	95
	Brand gegen den kalten und heissen auch Rothlauf =	46
	Digestions = =	38
	Epilepsie universalis febrifugis & pestis, oder gegen die fallende Sucht, Fieber und Pest	78
	Fieber oder Medicinam in omnibus Intermitentibus	47
	Fluß und Raucher =	44
	Gedächtniß u. Nerven stärkendes	72
	Gicht Schmerz = stillendes	69
	Herz u. Gulden Wunder = Pulver	79
	Hornvieh präservirendes =	62
	Kinder = =	39
	Kröpf = = =	88
	Limonaden = = =	85
	Magnesia edle oder englische Panacea = = =	64
	Mercure diaphoretique =	50
	Motten = = =	53
	Nerven=und Gedächtniß=stärkende	72
	Pferd präservirendes =	61
	Schweißtreibendes oder Transpirativ de D. Berthon =	94
	Schwindsucht = =	49
	Stein und Gnaden =	48
	Universal de D. Berthon =	93
	Wurm Kinder = =	82
	Zahn aromatisches =	52
	= Englisches = =	67
Quinta -	Essentia aromatica prætiosa oder Balsamus Vitæ Solaris =	68

		No.
Quint -	Essenz aromatische oder Elexir Vitæ	9
Rhabarbara	Essenz = = =	3
Romanischer	Wunder-Balsam =	55
Rothlauf -	Schade oder Arcanum Specificum wider den kalten und heisen Brand = = =	46
Salbe -	Frost = =	96
Salz -	Gesundheits oder Accidum Insons = =	54
Schönheits	Milch Lait des Appas =	35
Schnupf -	Taback Haupt-reinigenden Augen-Nerven- und Gedächtniß-stärkender = =	71
Schützens	Miracul Heil Wund und Nabel-Plaster = =	51
Schweitzer	Mund- und Scharbocks-Essenz	90
Species -	Fluß- und Haupt-stärkende zu einem Haupt-Säcklein =	45
Specificum -	Antivenerisches = =	84
Spiritus -	Balsamischer oder Cordial Geist	2
	Essentificirter Gold-Geist =	28
	Französischer Melissen-Geist	8
	Gedächtniß-stärkender Memoriæ retentivé = =	11
	Melissen-Geist =	7
	Sächsischer Seiffen =	26
	Wohlriechender Seiffen =	81
Stich -	oder Hoff-Pflaster Englisches	80
Stoughtons -	Elexir magnum Stomachicum oder grosse Cordial-Elexir	27
Tablettes -	de Sante oder Gesundheitstäffelein = =	86
Thee -	Blutreinigender Brust- und Kräuter = =	63
Tinctur -	Augen = = =	14
	Aurum Solis Solarische Tinctur	31
	Gallen- und Magen =	89
	Gold- und Lebens oder Essentia Dulcis = =	21
	Lebens- oder Altonaer Essenz	17

Tinctur

		No.
Tinctur	- Mund- und Zahn =	73
Toyttersons	- Arcanum specificum antifebrile oder Fieber - Pillen und Tropfen , =	20
Türkischer	- Balsam Equitus =	56
Ungarisch	- Wasser Eau de la Reine -	36
Wasser	- Augen blaues Englisches =	74
	Augen Volatilisches =	72
	Carmeliter = =	8
	Kayser Carl Haupt =	77
	Wunder und Lebens oder Aqua Mirabilis Solaris =	12
	Mutter wunderbares =	5
	Perlen = =	18
	Ungarisch oder Eau de la Reine	36
Wanzen	= Wendel- und Schwaben - Balsam	60
Warzen	- Wasser , = =	24
Wohlrichender	Wanzen- Motten- und Schaben - Balsam =	37
Wund	- und Blutstillender Balsam oder Balsamus stipticus & sanguinem sistentis = =	13
Wunder	- Pulver = = -	79
Wurm	- Pulver für die Würmer der Kinder = = =	82
Zahn	- Latwerge aromatische =	58
	Mund- und Zahn- Tinctur =	32
	Opiat = =	57
	Pulver aromatisch =	52
	= Englisches = =	67
	Tinctur Englische =	73

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Umständliche Nachrichten und Beschreibungen des Nutzens und der Tugenden der bey Carl Behaghel ... in Commißion in und ausser denen Meßzeiten zu haben seyenden Medicinischen Arcanis von denen berühmtesten Doctoribus, Apotheckern und Chirurgis, auch chymischen Practicis mit vieler Sorgfalt

Frankfurt am Mayn 1774

Bamberg, Staatsbibliothek -- Bip.M.o.412
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11434045-5
VD18 12667862-001